

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2009

2010



Statistisches Jahrbuch Hamburg 2009/2010

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 0431 6895-9280 oder
0431 6895-9122
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: vertriebSH@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831 1333
E-Mail: info-HH@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis: 18,50 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2009
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise,
über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg 2009/2010 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen in der Hansestadt vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Hamburg werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten drei Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Innerstädtische Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten werden in Stadtteiltabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie das gleichzeitig erschienene Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie auch aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Unser Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im Dezember 2009

Dr. Wolfgang Bick Dr. Hans-Peter Kirschner
Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2009/2010

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	9
Abkürzungen	9

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	33
3. Gesundheit	53
4. Öffentliche Sozialleistungen	63
5. Bauen und Wohnen	75
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	83
7. Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte	99
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	107
9. Produzierendes Gewerbe	115
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	131
11. Verkehr	141
12. Gesamtwirtschaft	153
13. Umwelt	171
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	183
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	195
16. Wahlen	205
17. Gebiet und geografische Angaben	219

Karte

Bezirke und Stadtteile	225
------------------------------	-----

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		7 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2007/2008	43
Erläuterungen	12	8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1993 - 2007	44
1 Bevölkerung am 31.12.2008 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	14	9 Studierende 1970/1971 - 2007/2008	45
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2008	14	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2007/2008	46
3 Vorausschätzung der Bevölkerung bis 2020	15	10 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2007/2008	47
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2008	16	11 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2007/2008 nach der Fächergruppe	47
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	12 Deutsche Studierende im Wintersemester 2007/2008 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	48
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2008	17	13 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2006 und 2007	48
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2008	17	14 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2007	49
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2008	17	15 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2007	49
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2008	17	16 Volkshochschulen 2007 und 2008	50
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2008	18	17 Öffentliche Theater 2006 - 2008	50
6 Bevölkerung 1970 - 2008 nach Altersgruppen	20	18 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2008	51
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2008 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 nach Altersgruppen	20	19 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken 2007 und 2008	51
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2008 nach Altersgruppen	21	20 Kinos 1970 - 2008	52
8 Bevölkerung 1970 - 2008 nach dem Familienstand	21	21 Sportvereine und deren Mitglieder am 01.01.2009	52
9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2008	22		
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2008	22	3 Gesundheit	
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2008	23	Erläuterungen	54
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2008 nach dem bisherigen Familienstand	23	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2008	55
13 Eheschließungen 2008 nach dem früheren Familienstand der Partner	24	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2008 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	55
14 Ehescheidungen 1990 - 2008 nach der Dauer der Ehe	24	3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2008	56
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	25	4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2007	56
16 Gestorbene 2008 nach Alter und Familienstand	25	5 Personal der Krankenhäuser 2007	57
17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2007 und 2008	26	6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2007 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	57
18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2008 nach Alter und Geschlecht	26	7 Aus Krankenhäusern entlassene in Hamburg wohnende Patientinnen und Patienten 2007 nach ausgewählten Diagnosegruppen	58
19 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2008 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	27	8 Schwangerschaftsabbrüche 2008 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	59
20 Einbürgerungen 2008 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	28	9 Schwerbehinderte am 31.12.2007 nach dem Alter	59
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2008 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	28	10 Gestorbene 1970 - 2008 nach ausgewählten Todesursachen	60
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2008 nach Herkunfts- und Zielgebieten	29	11 Pflegeeinrichtungen 2007	61
23 Privathaushalte 1970 - 2008	30	12 Pflegebedürftige im Dezember 2007	61
24 Ein-Personen-Haushalte 1970 - 2008	30		
25 Familien 1980 - 2008	31	4 Öffentliche Sozialleistungen	
Grafik: Alterspyramide 2008	32	Erläuterungen	64
2 Bildung, Kultur und Sport		1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2007 und 2008	66
Erläuterungen	34	2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2008 nach Alter	66
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2008/2009	37	3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2008	67
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2007/2008 nach Art des Abschlusses	37	4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2005 - 2008 nach ausgewählten Merkmalen	67
2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2008/2009	38	5 Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB II in den Stadtteilen im März 2009	68
3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2007/2008	39	6 Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen am Jahresende 2008 nach Alter und ausgewählten Merkmalen	70
4 Bevölkerung 2008 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	40	7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2007 und 2008 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	70
5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2008/2009	41		
6 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1970/1971 - 2008/2009	42		

	Seite
8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2008	70
9 Bewilligte Anträge auf Elterngeld 2007	71
10 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 15.3.2008 nach Art der Tageseinrichtung	72
11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 15.03.2008 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	73
12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1992 - 2008	73
5 Bauen und Wohnen	
Erläuterungen	76
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2008	77
2 Wohnungsbau 1975 - 2008	78
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2008 nach Anzahl der Räume	78
3 Baugenehmigungen 2007 und 2008	79
4 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen 2008	80
5 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum 2006 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	82
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	
Erläuterungen	84
1 Bevölkerung 2008 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	86
2 Bevölkerung 2007 und 2008 nach dem überwiegenen Lebensunterhalt	86
3 Erwerbstätige am Wohnort 1970 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	87
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 1992 - 2008 nach Stellung im Beruf	88
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 1995 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	89
6 Erwerbstätige 1970 - 2008	90
7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1970 - 2008	90
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	91
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1980 - 2008	91
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Stadtteilen im Dezember 2008	92
11 Arbeitslose in den Stadtteilen im Juni 2009	94
12 Arbeitslose nach SGB II (Hartz IV) in den Stadtteilen im Juni 2009	96
13 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2007 und 2008	98
14 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2007 und 2008	98
15 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2007 und 2008 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	98
7 Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte	
Erläuterungen	100
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach dem Ausbildungsstand	101
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006	101
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach Bruttomonatsverdienstklassen	102
3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach Nettomonatsverdienstklassen	102
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2008 nach Wirtschaftsbereich	103
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2008 nach Wirtschaftsbereich	104

	Seite
Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen 2006	105
6 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2008 nach Baugebieten	105
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	108
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2007	110
2 Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	110
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung - Zahl der Betriebe -	111
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung - Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar -	111
3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2007	111
4 Bodennutzung 1970 - 2007 nach Kulturarten	112
5 Baumobsternte im Marktobstbau 2007 und 2008	112
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte 2007 und 2008	113
7 Baumschulen und Baumschulflächen 2004 und 2008	113
8 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2008 im Freiland und unter Glas	114
9 Viehhalter und Viehbestand 1971 - 2008	114
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	116
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2008	118
2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2008	119
3 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2008	121
4 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2008	122
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2008 im Vergleich zum Bundesgebiet	124
Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2008	124
5 Umsatz im Handwerk nach Gewerbegruppen 2006 und 2007	125
6 Bauhauptgewerbe 1980 - 2008	125
7 Ausbaugewerbe 1980 - 2008	126
8 Baugewerbe 2008 nach der Betriebsgröße	126
9 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe 2008	127
10 Entwicklung der Werften 2000 - 2008	127
11 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	128
12 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 2007 und 2008	129
13 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Auftragseingang und -bestand 2007 und 2008	129
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung	
Erläuterungen	132
1 Außenhandel 1970 - 2008	133
2 Einfuhr 2007 und 2008 nach Waren und Ursprungsland	134
3 Ausfuhr 2007 und 2008 nach Waren und Bestimmungsland	135
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2008	136
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1982 - 2008	136
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1982 - 2008	137

	Seite		Seite
5	137	13	169
6	138	14	169
7	139		
8	140	13 Umwelt	
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2007	140	Erläuterungen	172
11 Verkehr		1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2007 und 2008	174
Erläuterungen	142	2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2007	174
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1975 - 2009	143	3 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2007	174
2 Straßenverkehrsunfälle 1975 - 2008	143	4 Abfallentsorgungsanlagen 1996 - 2007	175
3 Pkw-Bestand 2008 in den Stadtteilen	144	5 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2004 - 2007	175
4 Unfälle mit Personenschaden 2008 nach Monaten	146	6 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2007 nach Art der Anlagen	175
5 Güterverkehr über See 1970 - 2008	146	7 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2007 nach Abfallarten	176
6 Güterverkehr 2008 nach dem Verkehrsträger	147	8 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2007	176
7 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2008	147	9 Eingesammelte Verpackungen 1996 - 2007	177
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2008	148	10 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2006	177
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern (Veränderung 2008 gegenüber 1993)	148	11 Erzeugte Sonderabfälle 2007 nach Art der Abfälle	178
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern 2008	149	12 Erzeugte Sonderabfälle 2007 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	179
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2008 gegenüber 1993)	149	13 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1994 - 2007 nach Verkehrsträgern	180
8 Durchfuhr des Auslandes über Hamburg 2004 und 2006 nach Bestimmungs- bzw. Versendungsländern	150	14 Rohstoffproduktivität 1994 - 2006	181
9 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2008	151	15 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2007	181
12 Gesamtwirtschaft		16 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen	182
Erläuterungen	154	17 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1995 - 2006 nach Umweltbereichen	182
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 1997 - 2008	157	14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern	
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 1997 - 2008	158	Erläuterungen	184
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1998 und 2008	159	1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand 1970 - 2007	185
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 1998 - 2008 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	159	2 Schulden 2007 und 2008	185
3 Arbeitnehmerentgelt 1997 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	160	3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2006 und 2007 – Ausgaben –	186
4 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1996 - 2007	161	4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2006 und 2007 – Einnahmen –	187
5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2001 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	162	5 Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit Sonderrechnung 2008	188
6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 1996 - 2007	163	6 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2008	188
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 1996 - 2007	164	7 Versorgungsempfänger 2007 und 2008	188
8 Unternehmen am 31.12.2008 nach Beschäftigtengrößenklassen	165	8 Steueraufkommen 2007 und 2008 vor der Verteilung	189
9 Betriebe am 31.12.2008 nach Beschäftigtengrößenklassen	165	9 Steuereinnahmen 2007 und 2008 nach der Verteilung	189
10 Gewerbeanzeigen 2008 nach Wirtschaftszweigen	166	10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 1980 - 2004	190
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2008	168	11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb 2004 nach Wirtschaftsabschnitten	190
12 Insolvenzverfahren 1999 - 2008	168	12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften/Gemeinschaften 2004 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	191
		13 Körperschaftsteuer der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften) 2004	191
		14 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2007 nach Wirtschaftszweigen	192
		15 Umsatzsteuerpflichtige 2007 nach wirtschaftlicher Gliederung und Größenklassen der Lieferungen und Leistungen	192
		16 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen 1970 - 2007	193

	Seite		Seite
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege		5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)	211
Erläuterungen	196	6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)	212
1 Straftaten 1970 - 2008	197	7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008	213
2 Erfasste Straftaten in den Stadtteilen 2008	198	8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004	213
3 Strafverfolgung 1970 - 2008	200	9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen)	214
4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2008 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	201	10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2008 in Hamburg	215
5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2008 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	202	11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen	216
6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2008	202	Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	218
7 Tätigkeit der Sozialgerichte 2008	203		
8 Gefangene und Verwahrte am 31.03.2008	204	17 Geografische Angaben	
16 Wahlen		Erläuterungen	220
Erläuterungen	206	1 Geografie	221
1 Wahlergebnisse 1970 - 2009	207	2 Bodenflächen 1979 - 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung	221
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2009	207	3 Meteorologische Beobachtungen 1998 - 2009	222
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2009	208	Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2004	223
3 Ergebnis der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005	209		
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	210		

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe
 davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / Zahlenwert nicht sicher genug, hochgerechnet weniger als 5 000 Fälle
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle
apl.	außerplanmäßig			NN	Normalnull
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	GWP	Global Warning Potential	Nr.	Nummer
Aug.	August				
		ha	Hektar	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
bzw.	beziehungsweise	hl	Hektoliter		
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	Pkw	Personenkraftwagen
BStBl.	Bundessteuerblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung		
		HwO	Handwerksordnung	S.	Seite
C	Celsius			SGB	Sozialgesetzbuch
		ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	StMB	Steermessbetrag
D	Durchschnitt			StPO	Strafprozessordnung
d. h.	das heißt				
DM	Deutsche Mark	JGG	Jugendgerichtsgesetz	t	Tonne
				TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
EAV	Europäischer Abfallkatalog	Kfz	Kraftfahrzeug	TJ	Terajoule
EFTA	Europäische Freihandelszone	kg	Kilogramm		
EG	Europäische Gemeinschaft	km	Kilometer	u.	und
EU	Europäische Union	km ²	Quadratkilometer	u. a.	und andere(s), unter anderem
e. V.	eingetragener Verein			u. Ä.	und Ähnliche(s)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	l	Liter	usw.	und so weiter
		lfd.	laufend		
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit			v.	von
FGO	Finanzgerichtsordnung	m	Meter	VZ	Volkszählung
		m ²	Quadratmeter		
GG	Grundgesetz	m ³	Kubikmeter	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GJ	Gigajoule	Mio.	Million		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	mm	Millimeter	z. B.	zum Beispiel
		Mrd.	Milliarde	ZPO	Zivilprozessordnung
				zuzgl.	zuzüglich

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählung fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle z. B. für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Bevölkerungsstand per 31.12.2007

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenerlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und allein Erziehende mit in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern- Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie allein erziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das

Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Haushalte jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte. Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswache – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswache umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater,

der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können

in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2008 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... Jahren Familienstand	Insgesamt		Männer		Frauen		je 1 000 Männer
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		
unter 1	16 625	0,9	8 498	1,0	8 127	0,9	956
1 - 2	32 213	1,8	16 643	1,9	15 570	1,7	936
3 - 4	30 667	1,7	15 636	1,8	15 031	1,7	961
5 - 9	72 905	4,1	37 392	4,3	35 513	3,9	950
10 - 14	73 634	4,2	37 785	4,4	35 849	4,0	949
15 - 17	45 710	2,6	23 237	2,7	22 473	2,5	967
18 - 20	55 182	3,1	27 484	3,2	27 698	3,1	1 008
21 - 24	91 077	5,1	43 693	5,0	47 384	5,2	1 084
25 - 29	142 465	8,0	68 751	7,9	73 714	8,1	1 072
30 - 34	139 081	7,8	71 769	8,3	67 312	7,4	938
35 - 39	141 264	8,0	73 993	8,5	67 271	7,4	909
40 - 44	161 852	9,1	85 516	9,9	76 336	8,4	893
45 - 54	247 151	13,9	125 783	14,5	121 368	13,4	965
55 - 59	98 012	5,5	47 362	5,5	50 650	5,6	1 069
60 - 64	90 908	5,1	44 404	5,1	46 504	5,1	1 047
65 - 74	191 620	10,8	89 147	10,3	102 473	11,3	1 149
75 und mehr	141 734	8,0	48 828	5,6	92 906	10,3	1 903
Insgesamt	1 772 100	100	865 921	100	906 179	100	1 046
davon							
ledig	857 856	48,4	455 446	52,6	402 410	44,4	884
verheiratet	651 702	36,8	326 775	37,7	324 927	35,9	994
verwitwet	109 402	6,2	18 641	2,2	90 761	10,0	4 869
geschieden	153 140	8,6	65 059	7,5	88 081	9,7	1 354

¹ siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2008

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 645 095	877 544	1 497 131	813 821	147 964	63 723	9,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1991	1 668 757	873 627	1 456 711	779 893	212 046	93 734	12,7
1992	1 688 785	879 217	1 455 108	777 762	233 677	101 455	13,8
1993	1 702 887	884 635	1 458 274	778 096	244 613	106 539	14,4
1994	1 705 872	885 430	1 456 835	775 869	249 037	109 561	14,6
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
1996	1 707 986	884 085	1 448 514	768 691	259 472	115 394	15,2
1997	1 704 731	881 551	1 444 849	765 159	259 882	116 392	15,2
1998	1 700 089	878 550	1 441 988	762 249	258 101	116 301	15,2
1999	1 704 735	880 049	1 442 864	761 325	261 871	118 724	15,4
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007 ^a	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8

¹ 31. Dezember

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

3 Vorausschätzung der Bevölkerung in Hamburg bis 2020^a

Alter von Jahren		31.12.2008	31.12.2010	31.12.2015	31.12.2020
		Personen insgesamt in 1 000			
unter 5	männlich	40,8	39,0	39,0	37,3
	weiblich	38,7	37,0	37,0	35,5
	zusammen	79,5	76,0	76,0	72,8
5 - 9	männlich	37,4	36,9	37,6	37,8
	weiblich	35,5	35,2	35,7	35,9
	zusammen	72,9	72,0	73,3	73,8
10 - 14	männlich	37,8	38,6	36,5	37,4
	weiblich	35,8	36,6	34,7	35,5
	zusammen	73,6	75,2	71,2	72,9
15 - 19	männlich	40,9	40,7	40,3	37,6
	weiblich	39,9	38,6	38,1	35,8
	zusammen	80,7	79,3	78,4	73,4
20 - 24	männlich	53,5	52,0	47,6	46,6
	weiblich	57,7	52,2	48,2	46,8
	zusammen	111,2	104,2	95,8	93,4
25 - 39	männlich	214,5	216,4	213,1	200,1
	weiblich	208,3	214,5	214,1	199,4
	zusammen	422,8	430,9	427,2	399,5
40 - 64	männlich	303,1	314,1	329,7	350,0
	weiblich	294,9	304,8	316,9	339,0
	zusammen	597,9	618,8	646,6	689,1
unter 15	männlich	116,0	114,5	113,1	112,6
	weiblich	110,1	108,8	107,4	106,9
	zusammen	226,0	223,2	220,5	219,4
15 - 64	männlich	612,0	623,1	630,7	634,4
	weiblich	600,7	610,1	617,4	621,0
	zusammen	1 212,7	1 233,3	1 248,0	1 255,4
65 und mehr	männlich	138,0	138,1	142,6	144,0
	weiblich	195,4	193,6	194,4	195,1
	zusammen	333,4	331,7	337,0	339,1
Insgesamt	männlich	865,9	875,7	886,3	890,9
	weiblich	906,2	912,5	919,2	923,0
	zusammen	1 772,1	1 788,2	1 805,5	1 813,9

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2002

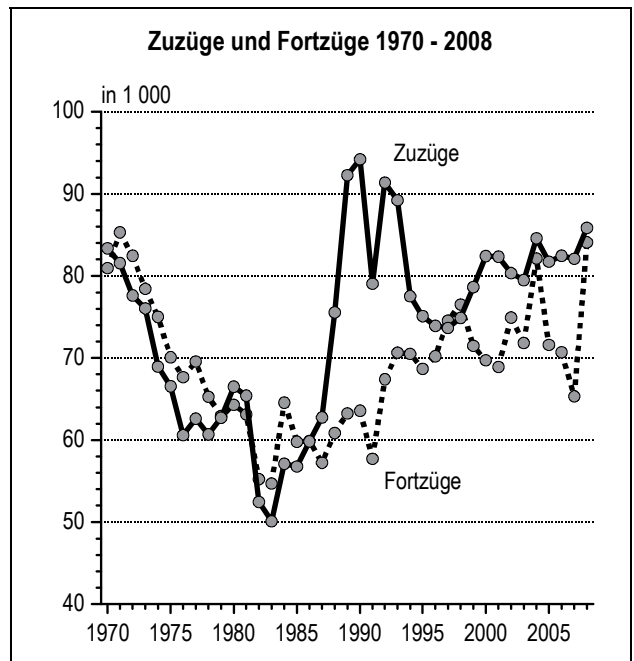
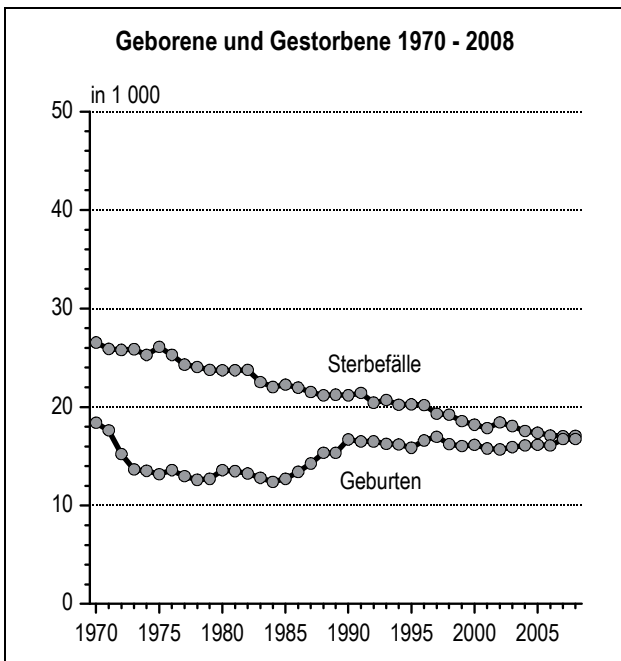
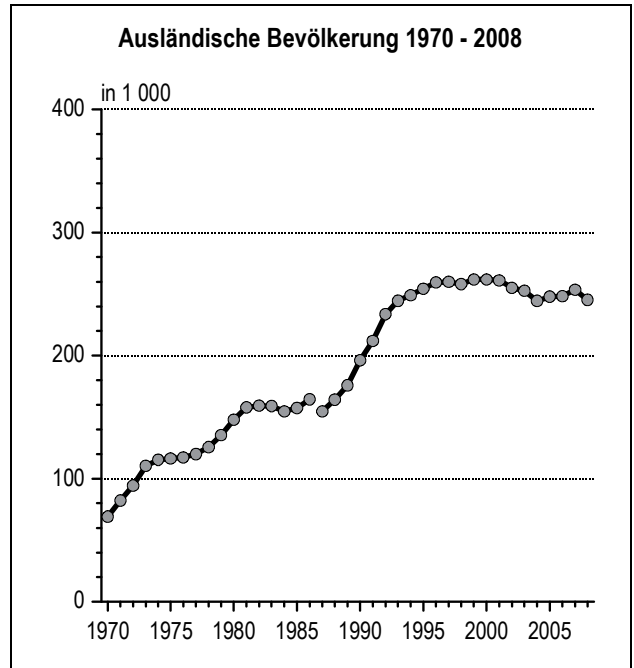
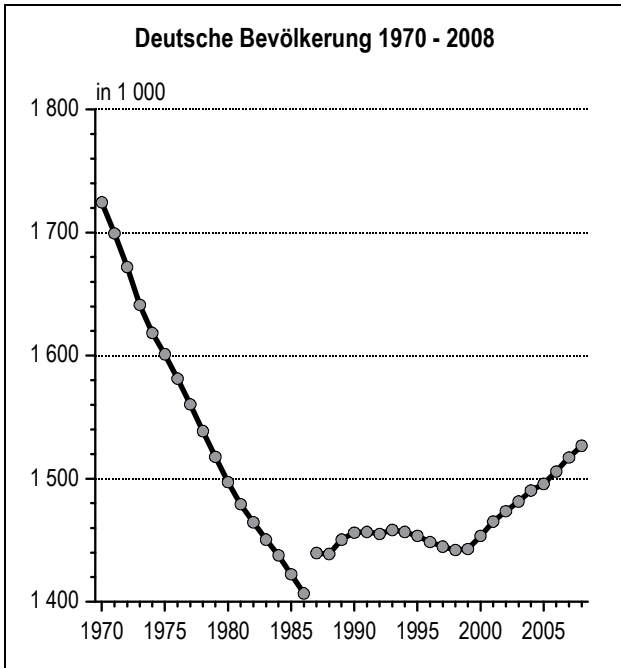
Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der 10. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 5)

4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Sterbe- überschuss	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss ()/ Fortzugs- überschuss ()	Bevölkerungs- zunahme ¹ ()/ -abnahme () insgesamt
						Anzahl	
1970	18 390	26 561	8 171	83 366	80 947	2 419	5 752
1975	13 192	26 099	12 907	66 557	70 069	3 512	16 419
1980	13 580	23 726	10 146	66 496	64 298	2 198	7 948
1985	12 711	22 266	9 555	56 784	59 792	3 008	12 563
1990	16 693	21 199	4 506	94 215	63 566	30 649	26 143
1991	16 503	21 434	4 931	79 052	57 727	21 325	16 394
1992	16 497	20 444	3 947	91 383	67 408	23 975	20 028
1993	16 257	20 703	4 446	89 208	70 660	18 548	14 102
1994	16 201	20 241	4 040	77 523	70 498	7 025	2 985
1995	15 872	20 276	4 404	75 104	68 671	6 433	2 029
1996	16 594	20 196	3 602	73 908	70 221	3 687	85
1997	16 970	19 328	2 358	73 648	74 545	897	3 255
1998	16 235	19 228	2 993	74 880	76 529	1 649	4 642
1999	16 034	18 561	2 527	78 652	71 479	7 173	4 646
2000	16 159	18 210	2 051	82 424	69 716	12 708	10 657
2001	15 786	17 869	2 083	82 352	68 916	13 436	11 353
2002	15 707	18 424	2 717	80 335	74 921	5 414	2 697
2003	15 916	18 072	2 156	79 481	71 829	7 652	5 496
2004	16 103	17 562	1 459	84 590	82 139	2 451	992
2005	16 179	17 374	1 195	81 726	71 602	10 124	8 929
2006	16 089	17 101	1 012	82 443	70 713	11 730	10 718
2007	16 727	17 036	309	82 103	65 324 ^a	16 779 ^a	16 470 ^a
2008	16 751	17 091	340	85 859	84 108	1 751	1 411

¹ ohne nachträgliche Berichtigungen^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg



5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2008

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	und zwar				
		unter 18-Jährige in der Bevölkerung	65-Jährige und Ältere in der Bevölkerung	Deutsche	Ausländer/-innen	
					Anzahl	in der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	1 701	9,9	12,9	1 245	456	26,8
Hafen City	760	7,9	8,7	662	98	12,9
Neustadt	11 838	10,6	13,8	9 216	2 622	22,1
St. Pauli	21 703	11,9	9,5	16 272	5 431	25,0
St. Georg	10 666	8,9	13,5	7 451	3 215	30,1
Hammerbrook	1 697	8,7	5,9	1 153	544	32,1
Borgfelde	6 649	8,2	16,7	5 017	1 632	24,5
Hamm-Nord	21 746	9,2	18,3	18 703	3 043	14,0
Hamm-Mitte	10 894	11,2	16,3	8 207	2 687	24,7
Hamm-Süd	4 022	14,7	16,4	3 218	804	20,0
Horn	37 351	15,4	17,6	28 986	8 365	22,4
Billstedt	68 982	19,5	17,3	53 338	15 644	22,7
Billbrook	1 133	21,6	9,9	486	647	57,1
Bohlenburgsort	8 938	16,2	15,9	6 366	2 572	28,8
Veddel	4 909	21,6	7,5	2 426	2 483	50,6
Wilhelmsburg	49 803	22,1	14,2	33 042	16 761	33,7
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1279	10,7	8,1	628	651	50,9
Waltershof und Finkenwerder	11 709	18,1	19,8	10 130	1 579	13,5
Bezirk Hamburg-Mitte¹	281 472	15,9	15,3	206 616	74 856	26,6
Altona-Altstadt	26 595	14,1	13,6	20 686	5 909	22,2
Sternschanze	7 665	13,7	9,9	5 915	1 750	22,8
Altona-Nord	21 305	15,2	9,6	16 837	4 468	21,0
Altona-Mittelsachsen	32 865	14,8	12,7	28 189	4 676	14,2
Bahrenfeld	26 441	14,7	15,6	22 388	4 053	15,3
Groß Flottbek	10 819	19,0	21,9	9 436	1 383	12,8
Grindelhof und Grindelthmarschen	12 327	17,4	23,5	11 024	1 303	10,6
Lurup	33 421	19,5	19,8	28 197	5 224	15,6
Lurupsdorf	25 070	18,3	24,0	21 740	3 330	13,3
Nienstedten	6 829	20,0	25,5	6 236	593	8,7
Blankenese	12 764	17,3	26,4	11 812	952	7,5
Iserbrook	10 753	17,2	26,4	10 004	749	7,0
Sülldorf	8 924	19,6	21,4	8 143	781	8,8
Sülldorf-Grindelthmarschen	14 445	16,5	30,0	13 627	818	5,7
Bezirk Altona	250 223	16,6	18,7	214 234	35 989	14,4
Eimsbüttel	53 482	11,2	12,6	47 325	6 157	11,5
Eimsbüttel-Grindelthmarschen	15 411	12,8	14,1	13 116	2 295	14,9
Harvestehude	16 408	14,2	19,5	14 770	1 638	10,0
Hoheluft-West	12 484	11,3	13,6	11 371	1 113	8,9
Lokstedt	24 965	14,5	21,9	21 480	3 485	14,0
Nienstedten	39 605	15,1	26,1	37 101	2 504	6,3
Schnelsen	27 491	19,4	19,0	24 683	2 808	10,2
Eidelstedt	30 170	16,0	23,2	26 338	3 832	12,7
Stellingen	22 683	12,6	21,5	19 627	3 056	13,5
Bezirk Eimsbüttel	242 699	14,1	19,2	215 811	26 888	11,1
Hoheluft-West	9 289	11,9	14,3	8 278	1 011	10,9
Eppendorf	22 793	12,5	17,0	20 892	1 901	8,3
Groß Borstel	7 668	14,7	22,7	6 975	693	9,0
Alsterdorf	12 836	14,8	20,5	11 467	1 369	10,7
Winterhude	48 455	10,8	15,2	43 261	5 194	10,7
Winterhude-Grindelthmarschen	15 821	9,8	20,9	13 962	1 859	11,8
Hohenfelde	8 980	9,3	17,8	7 430	1 550	17,3
Barmbek-Süd	31 017	8,8	17,2	27 041	3 976	12,8
Dulsberg	17 631	13,6	13,2	13 626	4 005	22,7
Barmbek-Nord	37 865	9,0	15,8	33 234	4 631	12,2
Barmbek-Nord-Grindelthmarschen	14 333	14,4	18,5	13 062	1 271	8,9
Fuhlsbüttel	11 699	14,6	20,7	10 760	939	8,0
Langenhorn	40 898	16,9	22,1	36 970	3 928	9,6
Bezirk Hamburg-Nord	279 285	12,1	17,8	246 958	32 327	11,6

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk (40 Personen) und Schiffsbevölkerung (5 652 Personen)

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2008

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	und zwar				
		unter 18-Jährige	65-Jährige und Ältere	Deutsche	Ausländer/-innen	
		in der Bevölkerung			Anzahl	in der Bevölkerung
Eilbek	20 276	9,6	20,6	17 417	2 859	14,1
Wandsbek	32 419	11,3	21,7	27 899	4 520	13,9
Marienthal	11 832	12,8	24,6	10 694	1 138	9,6
Jenfeld	24 936	18,8	18,3	20 198	4 738	19,0
Tonndorf	12 690	14,7	19,7	10 976	1 714	13,5
Farmsen-Berne	33 393	17,3	20,5	30 607	2 786	8,3
Bramfeld	50 376	14,4	22,3	45 928	4 448	8,8
Steilshoop	19 299	19,4	17,7	15 695	3 604	18,7
Wellingsbüttel	9 736	16,5	28,1	9 215	521	5,4
Sasel	22 527	18,0	24,4	21 587	940	4,2
Poppenbüttel	21 947	14,6	31,7	20 904	1 043	4,8
Hummelsbüttel	16 857	16,9	22,8	15 113	1 744	10,3
Lemsahl-Mellingstedt	6 479	20,0	16,9	6 239	240	3,7
Duvenstedt	6 221	26,2	17,6	5 798	423	6,8
Wohldorf-Hlstedt	4 395	21,7	21,2	4 202	193	4,4
Bergstedt	9 578	19,7	22,7	9 293	285	3,0
Volksdorf	19 800	20,6	24,7	18 880	920	4,6
ahlstedt	86 646	17,2	23,1	79 094	7 552	8,7
Bezirk Wandsbek	409 407	16,3	22,4	369 739	39 668	9,7
Lohbrügge	38 442	16,2	24,8	34 612	3 830	10,0
Bergedorf	40 521	18,3	17,1	36 722	3 799	9,4
urslack	3 743	20,4	15,3	3 246	497	13,3
Altengamme	2 194	19,4	19,9	2 148	46	2,1
Neuengamme	3 453	17,3	20,6	3 383	70	2,0
Kirchwerder	9 012	18,7	19,2	8 849	163	1,8
chsenwerder	2 295	17,7	21,6	2 191	104	4,5
eitbrook	480	11,9	25,2	478	2	0,4
Allermöhe	15 347	27,1	7,4	12 967	2 380	15,5
Billwerder	1 301	14,5	19,9	1 198	103	7,9
Moorfleet	1 128	18,2	15,2	1 058	70	6,2
Tatenberg	507	19,7	19,7	492	15	3,0
Spadenland	487	20,3	18,9	477	10	2,1
Bezirk Bergedorf	118 910	18,8	18,8	107 821	11 089	9,3
Harburg	21 856	14,1	13,7	14 722	7 134	32,6
Neuland und Gut Moor	1 351	18,3	18,3	1 228	123	9,1
Wilstorf	16 065	15,2	22,3	13 596	2 469	15,4
önneburg	3 294	20,7	17,5	2 991	303	9,2
Langenbek	4 207	17,4	20,9	3 933	274	6,5
Sinstorf	3 397	19,8	20,7	2 870	527	15,5
Marmstorf	8 891	15,6	30,4	8 195	696	7,8
Eißendorf	23 467	15,6	22,7	20 293	3 174	13,5
Heimfeld	20 292	17,3	17,9	16 536	3 756	18,5
Altenwerder und Moorburg	785	19,1	13,6	749	36	4,6
Hausbruch	17 131	21,4	18,9	14 848	2 283	13,3
Neugraben-Fischbek	26 948	18,5	22,2	24 290	2 658	9,9
Francop	634	17,7	19,4	613	21	3,3
Neuenfelde	4 574	22,3	15,4	3 425	1 149	25,1
ranz	775	16,3	19,2	671	104	13,4
Bezirk Harburg	153 667	17,2	20,1	128 960	24 707	16,1
Hamburg¹	1 735 663	15,6	19,1	1 490 139	245 524	14,1

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk (40 Personen) und Schiffsbevölkerung (5 652 Personen)

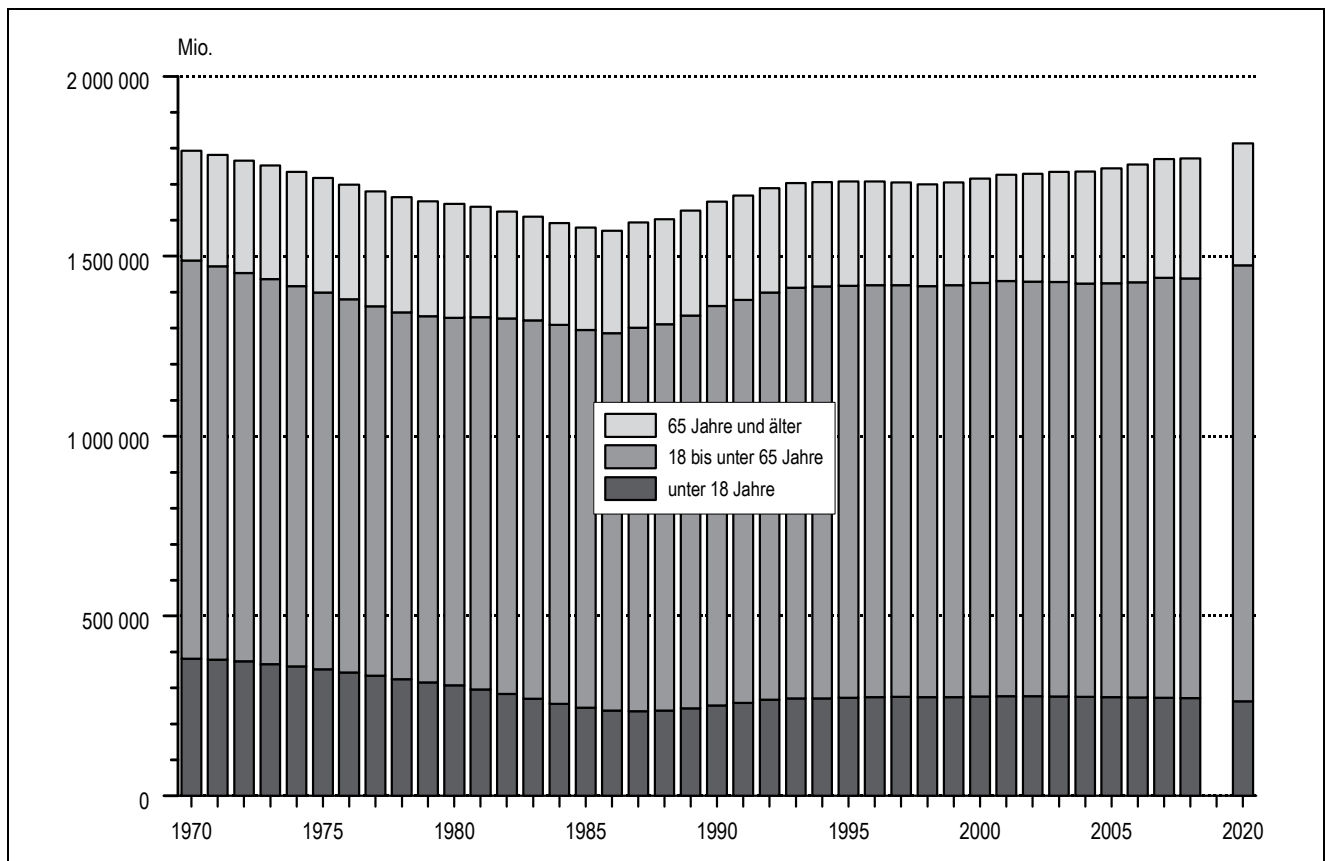
uelle: Melderegister

6 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2008 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1991	1 668 757	93 709	54 143	111 051	323 301	359 228	437 379	289 946
1992	1 688 785	96 656	55 389	115 387	322 512	370 533	438 794	289 514
1993	1 702 887	97 685	57 258	115 762	318 481	383 426	439 931	290 344
1994	1 705 872	96 455	59 992	114 980	307 721	395 162	441 108	290 454
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
1996	1 707 986	94 033	63 379	117 135	284 837	417 420	442 841	288 341
1997	1 704 731	93 618	63 786	118 129	273 368	426 609	443 361	285 860
1998	1 700 089	92 770	62 767	118 973	264 827	435 165	442 226	283 361
1999	1 704 735	92 870	62 070	119 874	262 541	442 003	439 648	285 729
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007 ^a	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2008 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 in Hamburg nach Altersgruppen



7 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2008 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1991	212 046	19 112	11 345	25 503	54 562	59 080	37 130	5 314
1992	233 677	20 774	11 971	29 089	63 110	62 887	39 992	5 854
1993	244 613	21 312	12 619	28 500	67 734	65 464	42 590	6 394
1994	249 037	20 848	13 263	27 223	68 389	67 427	44 886	7 001
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
1996	259 472	20 043	14 135	27 026	68 467	72 861	48 539	8 401
1997	259 882	19 808	14 020	26 581	67 496	73 736	49 310	8 931
1998	258 101	19 304	13 542	26 130	65 693	74 948	49 041	9 443
1999	261 871	19 243	13 116	25 899	65 869	77 222	50 069	10 453
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007 ^a	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286

¹ 31. Dezember

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

8 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2008 nach dem Familienstand

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Frauen				Männer			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1970	1 793 823	301 432	458 529	158 636	47 565	317 100	461 381	25 201	23 979
1975	1 717 383	292 679	412 119	156 170	59 140	318 365	415 300	25 057	38 553
1980	1 645 095	295 246	372 097	149 973	60 228	329 793	372 307	24 351	41 100
1985	1 579 884	295 300	338 102	140 696	66 833	331 632	335 881	23 083	48 357
1990	1 652 363	306 360	353 273	134 880	73 360	349 330	359 331	24 394	51 435
1991	1 668 757	313 681	352 859	132 865	74 222	359 550	358 977	24 318	52 285
1992	1 688 785	320 237	353 610	130 651	74 719	372 687	359 880	24 243	52 758
1993	1 702 887	327 970	352 818	128 417	75 430	382 091	358 456	24 124	53 581
1994	1 705 872	332 823	350 384	125 887	76 336	386 501	355 231	24 125	54 585
1995	1 707 901	337 133	347 362	123 453	77 330	390 717	352 025	24 059	55 822
1996	1 707 986	341 526	343 400	120 999	78 160	395 832	347 295	23 939	56 835
1997	1 704 731	345 238	338 189	118 347	79 777	399 406	341 240	23 921	58 613
1998	1 700 089	349 202	332 703	115 396	81 249	402 479	335 191	23 627	60 242
1999	1 704 735	338 859	353 962	109 502	77 726	393 943	361 327	17 655	51 761
2000	1 715 392	346 827	351 859	107 331	78 150	402 655	357 447	17 789	53 334
2001	1 726 363	354 994	348 954	105 174	79 515	410 790	354 460	17 804	54 672
2002	1 728 806	361 326	344 713	102 747	81 014	415 029	350 089	17 777	56 111
2003	1 734 083	367 774	340 442	100 469	82 811	421 342	345 548	17 758	57 939
2004	1 734 830	373 729	334 725	98 267	84 529	426 927	338 985	17 925	59 743
2005	1 743 627	380 008	330 972	96 144	87 036	432 742	336 270	18 035	62 420
2006	1 754 182	386 863	327 927	94 285	88 975	439 967	333 434	18 257	64 474
2007 ^a	1 770 629	396 258	327 149	92 672	88 691	450 622	331 752	18 433	65 052
2008	1 772 100	455 446	326 775	18 641	65 059	402 410	324 927	90 761	88 081

¹ 31. Dezember

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2008

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl				davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	7,7	15 299	673		
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738		
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987		
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971		
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237		
1991	16 503	13 103	3 400	20,6	9 128	1 396		
1992	16 497	12 990	3 507	21,3	8 838	1 405		
1993	16 257	12 772	3 485	21,4	8 629	1 407		
1994	16 201	12 622	3 579	22,1	8 464	1 441		
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587		
1996	16 594	12 794	3 800	22,9	8 069	1 862		
1997	16 970	12 980	3 990	23,5	8 192	1 959		
1998	16 235	12 224	4 011	24,7	7 565	2 020		
1999	16 034	11 757	4 277	26,7	7 251	2 015		
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35,2	6 627	2 713	701	822

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (4 Abs.3 StAG).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1991	16 503	12 845	3 658	350 783	47,0
1992	16 497	12 572	3 925	354 467	46,5
1993	16 257	12 307	3 950	358 272	45,4
1994	16 201	12 255	3 946	360 043	45,0
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
1996	16 594	12 184	4 410	361 338	45,9
1997	16 970	12 528	4 442	361 297	47,0
1998	16 235	11 912	4 323	360 586	45,0
1999	16 034	11 783	4 251	361 459	44,4
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2008

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1991	9 241	7 639	672	710	220
1992	9 006	7 352	705	705	244
1993	8 572	6 940	699	690	243
1994	8 537	6 723	788	762	264
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2008 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1991	27,9	40,6	53,7	31,6	30,1	44,0	59,9	34,5
1992	28,1	40,7	51,3	31,7	30,3	44,2	62,3	34,6
1993	28,6	41,1	51,3	32,2	30,9	45,0	61,8	35,1
1994	28,6	40,6	51,3	32,2	30,9	44,5	61,2	35,1
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2

13 Eheschließungen in Hamburg 2008 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 290	23	702	5 015
Verwitwet	22	15	40	77
Geschieden	631	102	790	1 523
Insgesamt	4 943	140	1 532	6 615

14 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2008 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028		938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2005/2007	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2005/2007
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	76,89	48,33	73,83	78,68	80,82	82,25
1	55,12	68,20	71,88	74,15	76,22	57,20	74,32	78,23	80,14	81,54
5	55,15	64,49	68,02	70,24	72,29	57,27	70,56	74,35	76,21	77,59
10	51,16	59,68	63,10	65,28	67,33	53,35	65,70	69,40	71,25	72,62
15	46,71	54,81	58,17	60,33	62,36	49,00	60,79	64,46	66,29	67,66
20	42,56	50,21	53,37	55,52	57,49	44,84	55,97	59,55	61,38	62,72
25	38,59	45,65	48,65	50,76	52,66	40,84	51,14	54,66	56,47	57,79
30	34,55	41,00	43,88	45,96	47,82	36,94	46,30	49,77	51,56	52,86
35	30,53	36,35	39,14	41,17	42,99	33,04	41,50	44,91	46,67	47,95
40	26,64	31,77	34,46	36,46	38,20	29,16	36,77	40,11	41,84	43,08
45	22,94	27,33	29,88	31,89	33,54	25,25	32,14	35,40	37,09	38,28
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,06	21,35	27,65	30,78	32,45	33,60
55	16,16	19,02	21,37	23,25	24,80	17,64	23,32	26,28	27,92	29,04
60	13,14	15,31	17,55	19,25	20,75	14,17	19,12	21,95	23,50	24,61
65	10,40	12,06	14,05	15,56	16,93	11,09	15,18	17,82	19,25	20,31
70	7,99	9,35	10,90	12,30	13,38	8,45	11,63	13,96	15,25	16,15
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,23	6,30	8,59	10,48	11,61	12,31
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,56	4,65	6,16	7,57	8,47	8,92
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,39	3,40	4,37	5,34	5,93	6,17
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,73	2,59	3,16	3,74	4,13	4,13

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Hamburg 2008 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	24	24				25	25			
1 - 4	4	4				4	4			
5 - 9	5	5				0	0			
10 - 14	5	5				1	1			
15 - 19	8	8				8	8			
20 - 24	14	13	1			9	9			
25 - 29	31	28	2		1	11	8	3		
30 - 34	41	30	8	1	2	19	7	10		2
35 - 39	75	51	17		7	36	16	18		2
40 - 44	138	83	35	1	19	68	21	26		21
45 - 49	219	85	76	7	51	122	34	47	8	33
50 - 54	270	93	112	8	57	156	29	78	11	38
55 - 59	469	121	206	22	120	221	28	115	18	60
60 - 64	626	96	306	75	149	357	33	176	56	92
65 - 69	1 026	176	532	135	183	534	48	233	138	115
70 - 74	1 152	122	660	206	164	748	57	275	272	144
75 - 79	1 224	87	737	285	115	1 061	76	297	568	120
80 - 84	1 175	46	698	365	66	1 713	133	322	1 077	181
85 - 89	807	35	560	177	35	2 114	203	187	1 545	179
90 und mehr	418	22	248	124	24	2 153	156	73	1 788	136
Insgesamt	7 731	1 134	4 198	1 406	993	9 360	896	1 860	5 481	1 123

17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2007 und 2008

Kreis/ Landkreis	Jahr					
	2007			2008		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	356	401	45	416	400	16
Herzogtum Lauenburg	1 867	2 412	545	2 094	2 548	454
Pinneberg	3 793	5 192	1 399	3 827	5 222	1 395
Segeberg	2 915	3 486	571	2 991	3 632	641
Steinburg	990	556	434	761	635	126
Stormarn	3 180	4 707	1 527	3 491	4 870	1 379
nördliche Kreise zusammen	13 101	16 754	3 653	13 580	17 307	3 727
u haven	349	283	66	380	290	90
Harburg	2 818	4 077	1 259	3 079	4 186	1 107
Lüchow-Dannenberg	160	174	14	191	160	31
Lüneburg	1 020	1 015	5	1 209	1 070	139
otenburg (Wümme)	439	388	51	410	372	38
Soltau-Fallingb.ostel	354	304	50	312	310	2
Stade	1 197	1 308	111	1 230	1 379	149
elzen	319	219	100	309	248	61
südliche Landkreise zusammen	6 656	7 768	1 112	7 120	8 015	895
Insgesamt	19 757	24 522	- 4 765	20 700	25 322	- 4 622
darunter mland ¹	15 770	21 182	5 412	16 712	21 837	5 125

¹ Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Harburg und Stade

18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2008 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn () oder -verlust ()		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	2 858	1 430	1 428	3 534	1 870	1 664	676	440	236
5 - 9	1 942	944	998	2 486	1 289	1 197	544	345	199
10 - 14	1 811	887	924	2 082	1 015	1 067	271	128	143
15 - 19	5 282	2 200	3 082	3 654	1 700	1 954	1 628	500	1 128
20 - 24	18 616	8 464	10 152	10 842	5 080	5 762	7 774	3 384	4 390
25 - 29	18 926	9 607	9 319	14 934	7 494	7 440	3 992	2 113	1 879
30 - 34	11 857	6 981	4 876	12 408	7 244	5 164	551	263	288
35 - 39	7 405	4 697	2 708	9 223	5 807	3 416	1 818	1 110	708
40 - 44	5 758	3 656	2 102	7 232	4 614	2 618	1 474	958	516
45 - 49	3 976	2 509	1 467	5 337	3 420	1 917	1 361	911	450
50 - 54	2 570	1 644	926	3 515	2 218	1 297	945	574	371
55 - 59	1 537	907	630	2 387	1 429	958	850	522	328
60 - 64	942	515	427	1 772	986	786	830	471	359
65 - 69	793	443	350	1 577	933	644	784	490	294
70 - 74	497	246	251	989	508	481	492	262	230
75 und mehr	1 089	314	775	2 136	661	1 475	1 047	347	700
Insgesamt	85 859	45 444	40 415	84 108	46 268	37 840	+ 1 751	- 824	+ 2 575

19 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2008 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt		Davon			Insgesamt		Davon	
			männlich	weiblich				männlich	weiblich
Europa	168 252	68,5	86 335	81 917		16 543	6,7	9 734	6 809
Länder der E	70 630	28,8	36 070	34 560					
davon									
Belgien	502	0,2	249	253					
Bulgarien	2 392	1,0	1 225	1 167					
Dänemark	1 510	0,6	664	846					
Estland	317	0,1	80	237					
Finnland	814	0,3	216	598					
Frankreich	3 756	1,5	1 892	1 864					
Griechenland	6 374	2,6	3 524	2 850					
Irland	372	0,2	216	156					
Italien	5 988	2,4	3 687	2 301					
Lettland	475	0,2	167	308					
Litauen	740	0,3	256	484					
Luemburg	118	0,0	62	56					
Malta	17	0,0	10	7					
Niederlande	2 213	0,9	1 255	958					
Österreich	3 941	1,6	2 131	1 810					
Polen	20 762	8,5	9 829	10 933					
Portugal	8 566	3,5	4 516	4 050					
Rumänien	2 178	0,9	1 245	933					
Schweden	1 075	0,4	470	605					
Slowakei	312	0,1	94	218					
Slowenien	209	0,1	110	99					
Spanien	3 048	1,2	1 495	1 553					
Tschechien	502	0,2	201	301					
ehem. Tschechoslowakei	284	0,1	137	147					
Ungarn	683	0,3	310	373					
Vereinigtes Königreich	3 738	1,5	2 155	1 583					
Zypern	28	0,0	11	17					
übriges Europa	97 622	39,8	50 265	47 357					
darunter									
Albanien	424	0,2	232	192					
Norwegen	590	0,2	270	320					
ehem. Serbien u. Montenegro	13 842	5,6	6 966	6 876					
Schweiz	1 345	0,5	600	745					
ehem. Sowjetunion	312	0,1	143	169					
Türkei	55 211	22,5	29 810	25 401					
Afrika	16 543	6,7	9 734	6 809					
darunter									
Ägypten	1 378	0,6	987	391					
Algerien	561	0,2	459	102					
Angola	50	0,0	38	12					
Ghana	5 381	2,2	2 528	2 853					
Kongo dem. epublik	108	0,0	66	42					
Liberia	162	0,1	107	55					
Marokko	780	0,3	494	286					
Nigeria	1 147	0,5	780	367					
Togo	1 547	0,6	869	678					
Tunesien	1 203	0,5	793	410					
Amerika	10 926	4,5	4 742	6 184					
darunter									
Brasilien	1 470	0,6	472	998					
Kanada	648	0,3	330	318					
Vereinigte Staaten	3 398	1,4	1 743	1 655					
Asien	47 298	19,3	26 112	21 186					
darunter									
Afghanistan	12 287	5,0	6 237	6 050					
China	3 567	1,5	1 887	1 680					
Indien	2 502	1,0	1 671	831					
Indonesien	1 296	0,5	707	589					
Irak	773	0,3	490	283					
Iran	7 138	2,9	3 952	3 186					
Japan	1 513	0,6	645	868					
Korea, epublik	944	0,4	385	559					
Libanon	895	0,4	539	356					
Pakistan	1 323	0,5	727	596					
Philippinen	4 509	1,8	3 860	649					
Sri Lanka	435	0,2	281	154					
Syrien	463	0,2	306	157					
Thailand	1 593	0,6	373	1 220					
Vietnam	1 579	0,6	703	876					
Australien und Ozeanien	1 027	0,4	687	340					
darunter									
Australien	544	0,2	272	272					
staatenlos	394	0,2	289	105					
ungeklärt	1 024	0,4	721	303					
ohne Angaben	1 478	0,6	1 049	429					
Insgesamt	245 524	100	128 659	116 865					

Quelle: Melderegister

20 Einbürgerungen in Hamburg 2008 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	1 364	19	214	80	214	420	281	109	27
davon									
E -Staaten	179	4	13	10	15	67	38	27	5
darunter									
Polen	114	4	9	7	12	38	22	20	2
übriges Europa	1 185	15	201	70	199	353	243	82	22
darunter									
Türkei	691	10	120	37	154	206	137	27	
ussische Föderation	78	2	9	4	4	21	14	18	6
Serbien ¹	115		29	11	12	30	25	6	2
Montenegro ¹	14		4	2	2	3	1	1	1
kraine	63	1	5	2	4	12	25	6	8
Bosnien und Herzegowina	43	1	7	2	2	15	10	6	
Kroatien	30		3	3	3	13	5	2	1
Mazedonien	50		12	3	7	19	7	2	
Afrika	393	19	57	6	21	102	117	66	5
Amerika	108	2	7	4	6	29	39	14	7
Asien	906	29	121	43	101	262	182	123	45
Australien und zeanien									
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	27		3	2	2	12	6		2
Insgesamt	2 798	69	402	135	344	825	625	321	86

¹ ab 01.08.2006

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2008 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn () und -verlust ()		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	83 366	55 065	28 301	80 947	68 516	12 431	2 419	13 451	15 870
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	3 512	5 013	1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	2 198	11 282	13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	3 008	6 382	3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	30 649	1 874	28 775
1991	79 052	46 819	32 233	57 727	42 090	15 637	21 325	4 729	16 596
1992	91 383	45 038	46 345	67 408	44 592	22 816	23 975	446	23 529
1993	89 208	50 704	38 504	70 660	46 912	23 748	18 548	3 792	14 756
1994	77 523	49 449	28 074	70 498	49 696	20 802	7 025	247	7 272
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	6 433	554	6 987
1996	73 908	49 251	24 657	70 221	51 846	18 375	3 687	2 595	6 282
1997	73 648	50 974	22 674	74 545	52 068	22 477	897	1 094	197
1998	74 880	52 413	22 467	76 529	53 524	23 005	1 649	1 111	538
1999	78 652	55 341	23 311	71 479	54 485	16 994	7 173	856	6 317
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	12 708	5 459	7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	13 436	6 628	6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	5 414	5 156	258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	7 652	5 302	2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	2 451	6 706	4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	10 124	4 639	5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	11 730	8 875	2 855
2007 ^a	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	16 779	11 328	5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	1 751	11 198	9 447

¹ über die Landesgrenze² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2008 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	64 345	7 033	53 147	5 589	11 198	1 444
Baden-Württemberg	3 160	419	2 292	320	868	99
Bayern	3 147	476	2 722	433	425	43
Berlin	2 909	332	3 212	391	303	59
Brandenburg	1 393	69	629	27	764	42
Bremen	1 483	213	984	178	499	35
Hessen	2 517	330	1 882	365	635	35
Mecklenburg-Vorpommern	5 530	616	2 067	86	3 463	530
Niedersachsen	13 638	1 286	11 669	1 091	1 969	195
Nordrhein-Westfalen	7 144	923	4 371	650	2 773	273
heinland-Pfalz	953	120	565	64	388	56
Saarland	201	25	109	16	92	9
Sachsen	1 373	173	598	57	775	116
Sachsen-Anhalt	1 363	148	458	22	905	126
Schleswig-Holstein	18 806	1 841	21 297	1 873	2 491	32
Thüringen	728	62	292	16	436	46
Ausland	21 514	18 401	30 961	25 765	9 447	7 364
Europa	12 846	11 056	19 553	16 230	6 707	5 174
Länder der Europäischen union	10 539	9 144	14 059	11 719	3 520	2 575
Belgien	107	70	130	86	23	16
Bulgarien	1134	1129	731	726	403	403
Dänemark	205	157	361	255	156	98
Estland	21	21	69	64	48	43
Finnland	60	56	127	116	67	60
Frankreich	775	591	988	732	213	141
Griechenland	183	161	514	468	331	307
Irland	81	41	104	59	23	18
Italien	460	392	694	587	234	195
Lettland	80	79	103	102	23	23
Litauen	84	81	112	110	28	29
Litauen	19	15	22	9	3	6
Malta	3	3	11	1	8	2
Niederlande	263	191	359	227	96	36
Österreich	413	289	572	338	159	49
Polen	3 410	3 298	4 910	4 713	1 500	1 415
Portugal	340	315	620	584	280	269
Rumänien	928	921	705	686	223	235
Schweden	163	126	302	210	139	84
Slowakei	61	61	92	89	31	28
Slowenien	37	37	44	42	7	5
Spanien	690	407	879	487	189	80
Tschechische Republik	105	97	154	143	49	46
Ungarn	181	172	184	169	3	3
Vereinigtes Königreich	720	426	1253	702	533	276
Zypern	16	8	19	14	3	6
sonstiges Europa	2 307	1 912	5 494	4 511	3 187	2 599
darunter aus						
russische Föderation	367	318	656	579	289	261
Serbien und Montenegro ¹	21	21	705	705	684	684
Serbien ²	130	123	104	100	26	23
Montenegro ²	7	7	25	23	18	16
Türkei	754	653	2107	1963	1 353	1 310
Afrika	640	480	1607	1358	967	878
Amerika	1 813	1 273	2 404	1647	591	374
Asien	2 774	2 321	3 945	3 304	1 171	983
Australien und Ozeanien	265	139	355	140	90	1
Antarktika ³	3 176	3 132	3 097	3 086	79	46
Insgesamt	85 859	25 434	84 108	31 354	+ 1 751	- 5 920

¹ bis 31.07.2006

² ab 01.08.2006

³ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

23 Privathaushalte in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1970	796	285	240	137	92	43	2,25
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1991	868	391	279	104	69	24	1,92
1992	877	394	283	109	68	24	1,95
1993	896	417	280	105	66	28	1,91
1994	881	401	278	107	69	25	1,92
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
1996	909	436	278	100	67	29	1,88
1997	916	442	281	99	66	28	1,87
1998	912	440	276	97	71	27	1,88
1999	916	450	277	93	70	27	1,86
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2001	924	447	284	97	68	27	1,86
2002	923	443	293	91	69	27	1,86
2003	927	450	289	93	69	27	1,87
2004	930	451	290	93	68	28	1,86
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83

Quelle: Mikrozensus 1970: Volkszählung

24 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
				1 000			
1970	285	86	198	36	24	21	101
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1991	391	152	240	70	55	19	116
1992	394	150	244	65	55	19	119
1993	417	169	248	75	61	21	116
1994	401	163	238	76	59	19	109
1995	403	171	231	79	63	21	101
1996	436	190	246	84	65	23	109
1997	442	195	247	87	65	22	106
1998	440	196	245	84	64	21	102
1999	450	198	252	79	64	23	103
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104

Quelle: Mikrozensus 1970: Volkszählung

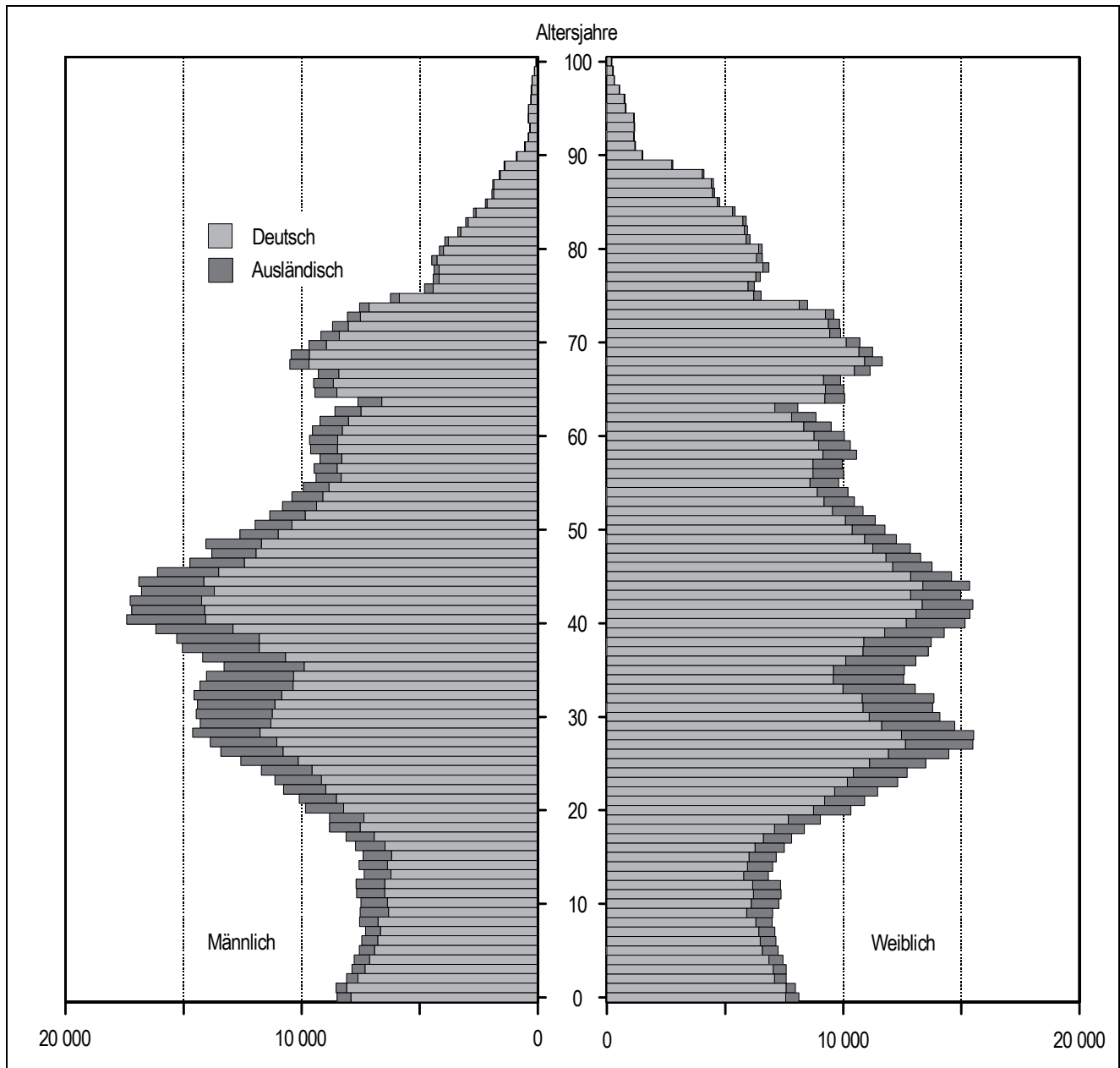
25 Familien in Hamburg 1980 - 2008

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Allein Erziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1980	439	195	191	162	.	.	53	35
1985	405	179	171	130	.	.	55	35
1990	412	185	164	114	.	.	62	36
1991	423	191	169	119	.	.	63	37
1992	422	190	172	125	.	.	60	36
1993	422	190	168	126	.	.	64	40
1994	424	183	168	128	.	.	73	45
1995	419	181	167	127	.	.	71	45
1996	417	186	160	122	.	.	71	47
1997	418	189	157	122	.	.	71	47
1998	416	183	157	120	.	.	72	48
1999	424	188	155	123	.	.	68	48
2000	422	191	159	124	.	.	66	45
2001	426	190	155	118	.	.	67	47
2002	420	196	149	115	.	.	70	52
2003	413	190	150	116	.	.	76	58
2004	415	187	149	117	.	.	79	60
2005	228 ^a	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort Familien).

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Alterspyramide 2008 für Hamburg



2

Bildung, Kultur und Sport

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Die Grundschule umfasst die Klassen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Haupt- und Realschule oder einer Gesamtschule angegliedert sein. Zu einer Grundschule können Vorschulklassen gehören. Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Erziehungsberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind. Die Unterrichtszeit in der Grundschule beträgt in der Regel jeweils fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Gesamtschule

Die Gesamtschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen eine ihren Leistungen und ihren Neigungen entsprechende Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- oder in studienqualifizierenden Bildungsgängen oder an einer Hochschule fortzusetzen. Die Gesamtschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Sie kann die Vorstufe und die Studienstufe der gymnasialen Oberstufe führen. Der Unterricht in der Oberstufe kann auch in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Die integrierte Gesamtschule führt ihre Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5 in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang bis zum Ende der Sekundarstufe I und vermittelt deren Abschlüsse und Berechtigungen. Innere und äußere Differenzierung ermöglichen ein Offenhalten des individuell erreichbaren Abschlusses bis zum Ende der Sekundarstufe I. Der Unterricht wird nach Jahrgangsstufen zunehmend in Kursen erteilt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern damit eine Schwerpunktbildung entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen. Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I werden nach erfolgreichen Prüfungen vergeben.

Die kooperative Gesamtschule wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 schulformübergreifend geführt. Sie ist ab Klasse 7 in die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium gegliedert.

Die Gesamtschule besonderer Prägung umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 der Grundstufe und die Klassen 5 bis 10 der Mittelstufe; ihr kann eine Vorschulklasse angegliedert werden. Die Organisation des Unterrichts und die Abschlussmöglichkeiten der Sekundarstufe I entsprechen denen der integrierten Gesamtschule.

Die Oberstufe an Gesamtschulen schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Darüber hinaus können in der Studienstufe auch die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden.

Hauptschule und Realschule

Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Hauptschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 9. Hauptschule und Realschule bilden eine organisatorische Einheit. Aus Schulraumgründen und aus Gründen der regionalen Versorgung können sie im Ausnahmefall auch ohne organisatorische Verbindung geführt werden. Die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule umfasst die Klassen 5 und 6. Sie ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Bildungsweg vor und entscheidet über die geeignete weiterführende Schulform. Aus Schulraumgründen kann die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule im Ausnahmefall einer eigenständig geführten Grundschule oder einer organisatorisch nicht verbundenen Hauptschule oder Realschule angegliedert sein.

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Realschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 10. Mit dem Realschulabschluss kann die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben werden. Das Zeugnis der Realschule am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die Klasse 10 der Realschule die für diesen Abschluss erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Das achtstufige Gymnasium umfasst im Schuljahr 2006/2007 die Klassen 5 bis 10 und wächst in den nächsten Jahren bis Stufe 12 auf. Es ist in die zweijährige Beobachtungsstufe, die Klassen 7 bis 10 der Mittelstufe sowie die zweijährige Studienstufe der Oberstufe gegliedert. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in Klasse 10. Das sechsstufige Gymnasium umfasst die Klassen 7 bis 12. Das siebenstufige und das neunstufige Gymnasium sind auslaufende Schulformen zum Ende des Schuljahres 2009/10, sie umfassen momentan noch die Stufen 11 bis 13.

Die Beobachtungsstufe umfasst die Klassen 5 und 6 und ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und ermöglicht eine Entscheidung über die weiterführende Schulform.

In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler in einem Kurssystem unterrichtet, in dem sie nach ihren Interessen und ihren Neigungen durch Wahl aus einem bestimmten Fächerangebot Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktsystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist. Der Unterricht in der Oberstufe kann in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife vermittelt werden. Das Zeugnis am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss, das Zeugnis am Ende der Klasse 10 dem Realschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die nächsthöhere Klasse des Gymnasiums die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Aufbaugymnasium

Das Aufbaugymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung eine vertiefte allgemeine Bildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe des Aufbaugymnasiums übergehen, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erfüllen. Unter derselben Voraussetzung können Schülerinnen und Schüler bereits nach dem Besuch der Klasse 8 der Realschule in die Klasse 8 des Aufbaugymnasiums übergehen. Das Aufbaugymnasium besteht in der Regel aus Vorstufe und Studienstufe. In einem an einem Gymnasium angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 11 und 12, die Vorstufe wird in der Klasse 10 der Mittelstufe geführt; ihm können die Klassen 8 bis 9 der Mittelstufe angegliedert sein. In einem an einer Gesamtschule angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 12 und 13, die Vorstufe die Klasse 11. Das Aufbaugymnasium ist einem sechsstufigen Gymnasium oder einer Gesamtschule mit Oberstufe angegliedert. Es kann auch einem Gymnasium angegliedert bleiben, das sich durch Neueinrichtung einer Beobachtungsstufe und Neueinrichtung von Eingangsklassen des sechsstufigen Zuges schrittweise zu einem achtstufigen Gymnasium entwickelt.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden. Den Sonderschulen kann ein Schulkindergarten angegliedert sein. Die Entscheidung darüber, ob im Einzelfall der Besuch einer Sonderschule erforderlich ist und in welchem Förderschwerpunkt und in welcher Schule die Schülerin oder der Schüler am besten gefördert werden kann, trifft die zuständige Behörde auf der Grundlage des Ergebnisses eines sonderpädagogischen Prüfungsverfahrens und nach Anhörung der Erziehungsberechtigten. Das Nähere zum Verfahren der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, über die Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Sonderschule und das dabei einzuhaltende Verfahren sowie über die Festlegung der Bildungsabschlüsse, die in den verschiedenen Sonderschulformen erworben werden können, regelt der Senat durch Rechtsverordnung.

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Die Abschlüsse der Berufsschule sowie ein im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem Hauptschulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weitergehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist; das Nähere regelt der Senat durch Rechtsverordnung.

Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten

Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr. Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen eines Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

Fachoberschule

Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der Realschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit. In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit in der gewählten Schulstufe erfüllen. Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Die beruflichen Gymnasien sind einer beruflichen Schule angegliedert. Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben.

Darüber hinaus können die schulischen Voraussetzungen der Fachhochschulreife vermittelt werden.

Fachschule

Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

Abendhauptschule, Abendrealschule

Die Abendrealschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Hauptschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, zum Realschulabschluss. Abendhauptschule und Abendrealschule können übergreifende Unterrichtsveranstaltungen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler beziehungsweise für Realschülerinnen und Realschüler anbieten.

Hansa-Kolleg, Abendgymnasium

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

Studienkolleg

Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2008/2009

Einrichtungen	Anzahl	Darunter private Einrichtungen	Klassen ¹	Darunter in privaten Einrichtungen	Schüler/-innen	Darunter	
						in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	211	15	328	26	6 425	576	3 138
Schulkindergärten	7		10		89		31
Grundschulen	220	28	2 205	228	52 054	5 821	25 644
Schulartunabhängige rientierungsstufe ²	5	1	53	4	1254	79	567
Hauptschulen	69	13	359	60	7 872	1 235	3 572
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	68	13	215	24	5 051	535	2 331
Realschulen	55	12	240	52	6 075	1 108	2 986
Gymnasien	71	8	1 232	107	57 473	4 376	30 125
Integrierte Gesamtschulen	38	2	1 289	53	34 312	1649	16 941
Freie Waldorfschulen ³	6	6	60	60	3 011	3 011	1 591
Sonderschulen	45	6	687	63	7 091	677	2 613
Abendhauptschulen	2				151		79
Abendrealschulen	2				352		172
Abendgymnasien	3	1			837	137	469
Kolleg ⁴	1				175		87
Insgesamt	803	105	6 678	677	182 222	19 204	90 346

¹ Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte 1. Schulstufe.

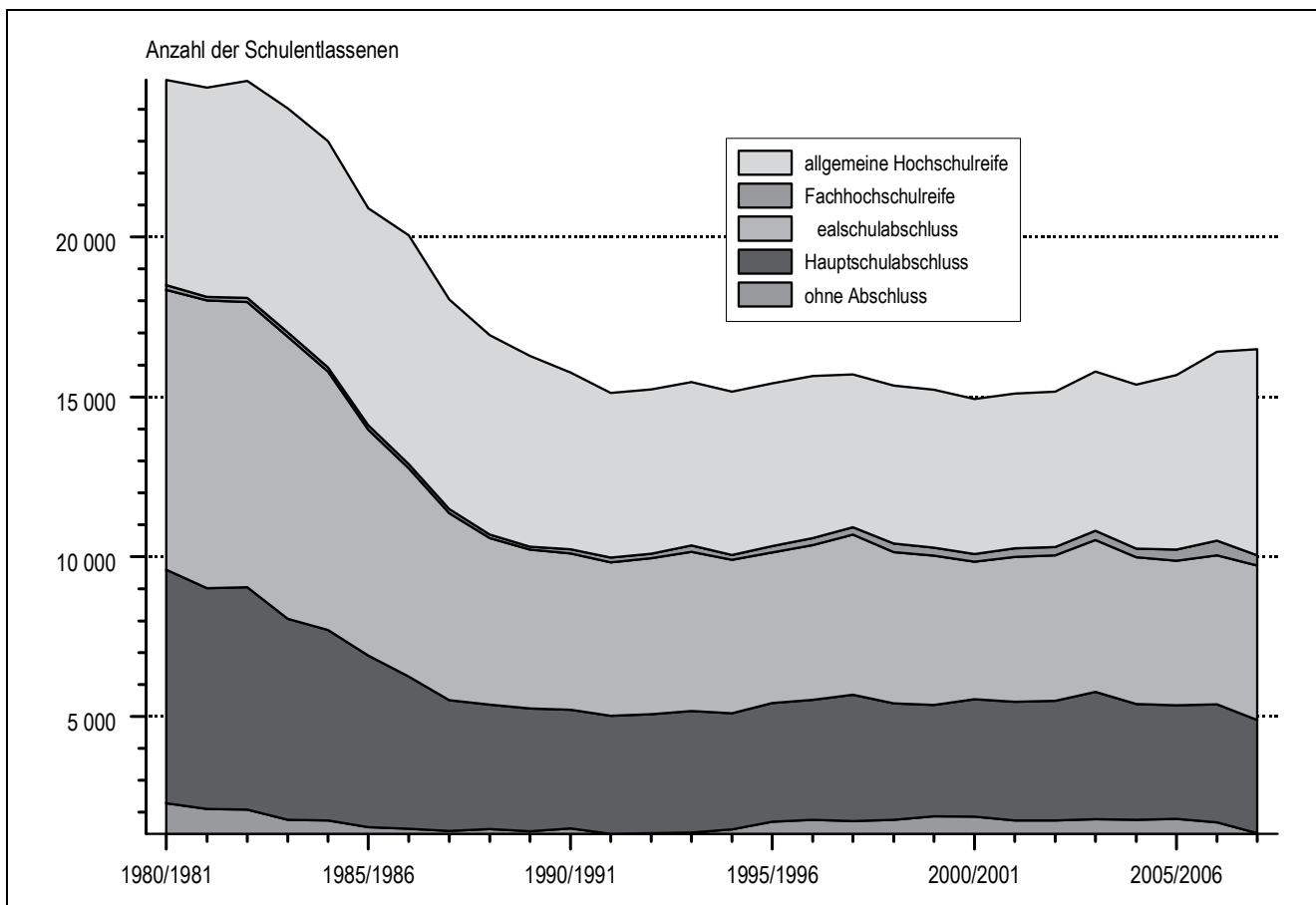
² 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule

³ Rudolf-Steiner-Schulen

⁴ Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2007/2008 nach Art des Abschlusses



2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2008/2009

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart ²					
		Grundschule	Hauptschule ³	ealschule ⁴	Gymnasium	Gesamtschule ⁵	Sonderschule ⁶
Insgesamt							
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	.	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1991/1992	155 765	47 290	16 973	12 457	45 009	27 067	6 969
1992/1993	157 416	47 459	16 350	12 245	45 289	28 841	7 232
1993/1994	159 716	48 315	15 693	12 244	45 066	31 046	7 352
1994/1995	162 133	50 009	15 183	12 250	44 793	32 402	7 496
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
1996/1997	166 453	53 016	14 256	12 360	44 509	34 712	7 600
1997/1998	167 962	54 321	13 750	12 205	45 068	35 082	7 536
1998/1999	168 717	54 632	13 877	12 076	45 432	35 131	7 569
1999/2000	169 193	54 501	14 264	11 639	46 222	34 980	7 587
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
darunter weiblich							
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	.	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1991/1992	76 151	23 269	7 861	6 141	23 141	13 233	2 506
1992/1993	77 123	23 359	7 515	6 090	23 461	14 129	2 569
1993/1994	78 124	23 742	7 149	6 124	23 343	15 163	2 603
1994/1995	79 576	24 575	6 958	6 125	23 347	15 905	2 666
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
1996/1997	81 475	25 998	6 387	6 093	23 307	16 977	2 713
1997/1998	81 989	26 502	6 173	5 981	23 604	17 055	2 674
1998/1999	82 637	26 717	6 187	5 870	23 993	17 190	2 680
1999/2000	83 096	26 697	6 321	5 741	24 440	17 200	2 697
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613

¹ an öffentlichen und privaten Schulen ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen

² Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen

³ einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule

⁴ ab 1991 integrierte Haupt- und ealschule

⁵ einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (udolf-Steiner-Schulen)

⁶ einschließlich ealschulklassen an Sonderschulen

uelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2007/2008

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	14 508	6 046	3 646		2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928		4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1991/1992	15 126	3 699	4 806	143	5 152	1 326
1992/1993	15 233	3 718	4 881	151	5 130	1 353
1993/1994	15 466	3 795	4 997	197	5 106	1 371
1994/1995	15 162	3 627	4 818	146	5 104	1 467
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
1996/1997	15 655	3 752	4 852	216	5 068	1 767
1997/1998	15 702	3 954	5 017	226	4 780	1 725
1998/1999	15 351	3 642	4 746	263	4 933	1 767
1999/2000	15 228	3 472	4 677	256	4 939	1 884
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
darunter weiblich						
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1991/1992	7 207	1 628	2 325	53	2 658	543
1992/1993	7 444	1 642	2 525	83	2 675	519
1993/1994	7 460	1 684	2 526	72	2 665	513
1994/1995	7 409	1 613	2 420	87	2 698	591
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
1996/1997	7 723	1 676	2 490	96	2 748	713
1997/1998	7 554	1 749	2 522	112	2 505	666
1998/1999	7 469	1 597	2 360	132	2 701	679
1999/2000	7 385	1 462	2 377	133	2 672	741
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Hamburg 2008 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von .. Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ²	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Anlernausbildung/berufliches Praktikum ³	Fachschulabschluss ⁴	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss
1 000										
Männer										
15 - 19	47	15	6	8	/	47	/	/		46
20 - 24	54	49	10	18	22	53	16	/	/	36
25 - 29	71	67	11	17	39	70	31	/	13	23
30 - 34	66	63	10	17	35	65	32	/	17	13
35 - 39	73	68	15	16	37	71	32	/	21	15
40 - 44	85	79	17	22	40	83	40	/	22	16
45 - 49	66	61	17	16	28	64	33	/	16	12
50 - 54	55	51	17	13	21	55	29	/	13	9
55 - 59	47	43	19	7	18	45	24	/	11	7
60 - 64	44	40	18	9	13	42	24	/	9	7
Zusammen	609	536	139	144	253	594	263	25	122	185
Frauen										
15 - 19	40	13	/	5	/	40	/			39
20 - 24	57	51	5	16	30	56	19	/	/	34
25 - 29	77	73	8	18	48	75	32	/	18	23
30 - 34	66	62	7	15	40	65	31	/	19	12
35 - 39	69	65	10	17	38	69	33	/	21	12
40 - 44	72	67	13	21	33	72	36	/	16	16
45 - 49	66	60	14	20	26	65	33	/	15	15
50 - 54	55	52	17	17	18	53	31	/	11	10
55 - 59	53	48	20	15	13	52	28	/	8	15
60 - 64	43	40	17	12	11	41	23	/	8	10
Zusammen	599	529	114	155	260	587	266	19	117	185
Insgesamt										
15 - 19	87	27	9	13	6	87	/	/		85
20 - 24	110	101	15	33	52	109	35	/	/	70
25 - 29	148	140	18	35	87	145	63	5	31	47
30 - 34	132	125	17	32	75	129	63	/	36	26
35 - 39	142	133	25	33	75	140	65	5	42	28
40 - 44	158	146	30	43	73	154	77	8	38	32
45 - 49	133	121	31	36	54	129	66	5	30	27
50 - 54	111	103	34	30	39	108	59	6	24	19
55 - 59	100	91	38	22	30	97	52	/	19	22
60 - 64	87	80	35	21	24	83	47	/	16	17
Insgesamt	1 207	1 065	253	299	513	1 181	529	43	239	370

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich polytechnische Realschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufswertigender Abschluss an Berufsfach-/ Kollegschaften und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens

⁴ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2008/2009

Einrichtungen	Anzahl	Darunter private Einrichtungen	Klassen	Darunter in privaten Einrichtungen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Darunter	
							in privaten Einrichtungen	Schülerinnen in privaten Einrichtungen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	44	3	1 815	24	39 604	17 553	500	400
Jugendliche in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	41		304		3 990	1 609		
Berufsschulen zusammen	47	3	2 119	24	43 594	19 162	500	400
Berufsfachschule	45	9	421	33	9 913	5 453	652	414
Berufsoberschule								
Fachoberschule	17		56		1 311	546		
davon								
Agrarwirtschaft	·		·		4			
Hauswirtschaft	·		2		34	17		
Sozialpädagogik	·		19		433	272		
Technik	·		13		335	11		
Wirtschaft und Verwaltung	·		6		150	71		
Gestaltung	·		10		234	112		
Pflege und Gesundheit	·		2		37	33		
Bauwesen	·		3		57	21		
hemie	·		1		27	8		
Fachgymnasien	12		·		2 844	1 152		
davon								
Wirtschaft	·		·		2 298	1 018		
Technik	·		·		435	51		
Pädagogik/Psychologie	·		·		111	83		
Fachschulen	18	3	168	28	4 301	2 405	566	290
Schulen des Gesundheitswesens	34	22	167	116	3 210	2 557	2 356	1 859
Insgesamt	173	37	2 931	201	65 173	31 275	4 074	2 963

¹ einschließlich kooperatives Berufsbildungsjahr

6 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2008/2009

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart					
		Berufsschule ²	Berufsfachschule	Fachoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Schule des Gesundheitswesens
Insgesamt							
1970/1971	62 175	41 825	7 191	1 020		8 864	2 036
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	2 489
1996/1997	56 317	36 599	8 745	1 425	2 255	4 673	2 557
1997/1998	56 835	37 260	9 101	1 478	2 199	4 235	2 508
1998/1999	57 479	37 776	9 809	1 651	2 263	3 618	2 362
1999/2000	58 713	39 226	9 978	1 783	2 352	3 094	2 280
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	2 226
2001/2002	59 947	40 630	9 966	2 020	2 448	2 733	2 150
2002/2003	59 857	39 843	10 463	1 950	2 568	2 963	2 070
2003/2004	60 834	38 717	11 615	2 036	2 695	3 359	2 412
2004/2005	61 799	38 412	13 138	1 643	2 715	3 460	2 431
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	2 393
2006/2007	61 810	40 299	11 808	1 218	2 668	3 581	2 236
2007/2008	62 648	41 812	10 690	1 311	2 708	3 684	2 443
2008/2009	65 173	43 594	9 913	1 311	2 844	4 301	3 210
darunter weiblich							
1970/1971	25 787	17 380	4 255	246		2 042	1 806
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	1 949
1996/1997	27 408	15 714	5 120	763	835	2 928	2 024
1997/1998	27 778	16 022	5 483	768	829	2 682	1 978
1998/1999	28 373	16 523	5 869	911	840	2 335	1 895
1999/2000	29 025	17 393	5 882	997	919	1 991	1 843
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	1 867
2001/2002	29 308	18 418	5 446	1 121	962	1 535	1 826
2002/2003	28 966	18 096	5 595	981	1 001	1 534	1 759
2003/2004	29 306	17 353	6 135	972	1 067	1 756	2 023
2004/2005	29 504	16 908	7 007	674	1 085	1 846	1 984
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	1 933
2006/2007	29 562	17 567	6 542	490	1 114	2 029	1 820
2007/2008	29 986	18 294	5 956	574	1 114	2 083	1 964
2008/2009	31 275	19 162	5 453	546	1 152	2 405	2 557

¹ an öffentlichen und privaten Schulen ohne Berufsakademien einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. 59 SchulG

² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

7 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2007/2008

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Davon					ohne Abschluss ²
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
Insgesamt							
1975/1976	22 058	.	1 711	1 914	362	18 071	.
1980/1981	29 795	.	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1991/1992	25 250	651	1 298	2 096	735	14 719	5 751
1992/1993	25 058	554	1 289	2 120	665	14 704	5 726
1993/1994	25 461	580	1 270	2 120	677	14 668	6 146
1994/1995	24 641	610	1 474	2 019	606	14 096	5 836
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
1996/1997	23 190	756	1 035	2 478	623	11 430	6 868
1997/1998	24 035	947	1 414	2 703	574	11 161	7 236
1998/1999	25 357	999	1 360	2 690	478	11 655	8 175
1999/2000	26 765	863	1 574	2 521	492	11 469	9 846
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
darunter weiblich							
1975/1976	10 590	.	r 904	r 684	r 140	r 8 862	.
1980/1981	.	.	r 1 155	r 1 286	r 166	.	r 1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1991/1992	11 610	303	592	979	269	7 053	2 414
1992/1993	11 550	194	586	1 067	270	7 072	2 361
1993/1994	11 583	215	657	1 131	240	6 779	2 561
1994/1995	11 296	269	704	1 132	210	6 710	2 271
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
1996/1997	11 121	320	561	1 318	228	5 689	3 005
1997/1998	11 367	351	704	1 439	239	5 556	3 078
1998/1999	12 300	420	702	1 504	166	6 116	3 392
1999/2000	13 076	358	885	1 527	183	5 988	4 135
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440

¹ aus öffentlichen und privaten Schulen ohne Berufsakademien einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 1993 - 2007

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt	Hauswirtschaft ⁴
Insgesamt								
1993	12 325	7 213	3 245	1 211	441	133	70	12
1994	11 292	6 407	3 089	1 268	271	178	54	25
1995	10 929	6 233	3 018	1 246	207	143	62	20
1996	11 342	6 556	3 095	1 182	267	177	35	30
1997	11 651	7 022	3 114	1 055	202	198	30	30
1998	11 876	7 336	3 044	1 056	196	184	24	36
1999	12 387	7 832	2 999	1 089	192	200	37	38
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2001	12 576	8 257	2 686	1 195	219	158	34	27
2002	11 781	7 664	2 531	1 215	149	157	24	41
2003	11 639	7 624	2 462	1 127	184	169	44	29
2004	12 233	8 191	2 544	1 026	225	176	71	.
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	.
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	.
2007 ^a	13 955	9 728	2 685	1045	153	168	133	43
männlich								
1993	6 840	3 937	2431	95	197	111	67	2
1994	6 194	3 490	2328	113	102	113	47	1
1995	5 942	3 328	2274	98	87	96	59	.
1996	6 152	3 525	2319	78	81	115	31	3
1997	6 261	3 704	2249	81	71	129	26	1
1998	6 309	3 839	2198	61	63	128	19	1
1999	6 486	4 035	2153	68	61	136	33	.
2000	6 477	4 179	2020	73	59	116	28	2
2001	6 486	4 371	1841	68	61	113	30	2
2002	5 955	3 969	1813	60	-29	121	21	.
2003	6 196	4 076	1811	67	65	133	42	2
2004	6 621	4 442	1832	66	78	136	67	.
2005	6 524	4 504	1651	63	74	122	110	.
2006	7 124	4 792	1956	51	51	170	104	.
2007 ^a	7 701	5 400	1915	76	45	138	123	4
weiblich								
1993	5 485	3 276	814	1 116	244	22	3	10
1994	5 098	2 917	761	1 155	169	65	7	24
1995	4 987	2 905	744	1 148	120	47	3	20
1996	5 190	3 031	776	1 104	186	62	4	27
1997	5 390	3 318	865	974	131	69	4	29
1998	5 567	3 497	846	995	133	56	5	35
1999	5 901	3 797	846	1 021	131	64	4	38
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2001	6 090	3 886	845	1 127	158	45	4	25
2002	5 826	3 695	718	1 155	178	36	3	41
2003	5 443	3 548	651	1 060	119	36	2	27
2004	5 612	3 749	712	960	147	40	4	.
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	.
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	.
2007 ^a	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichem Betrieb erfolgt

⁴ Hauswirtschaft im städtischen Bereich ab 2004 Industrie und Handel zugeordnet

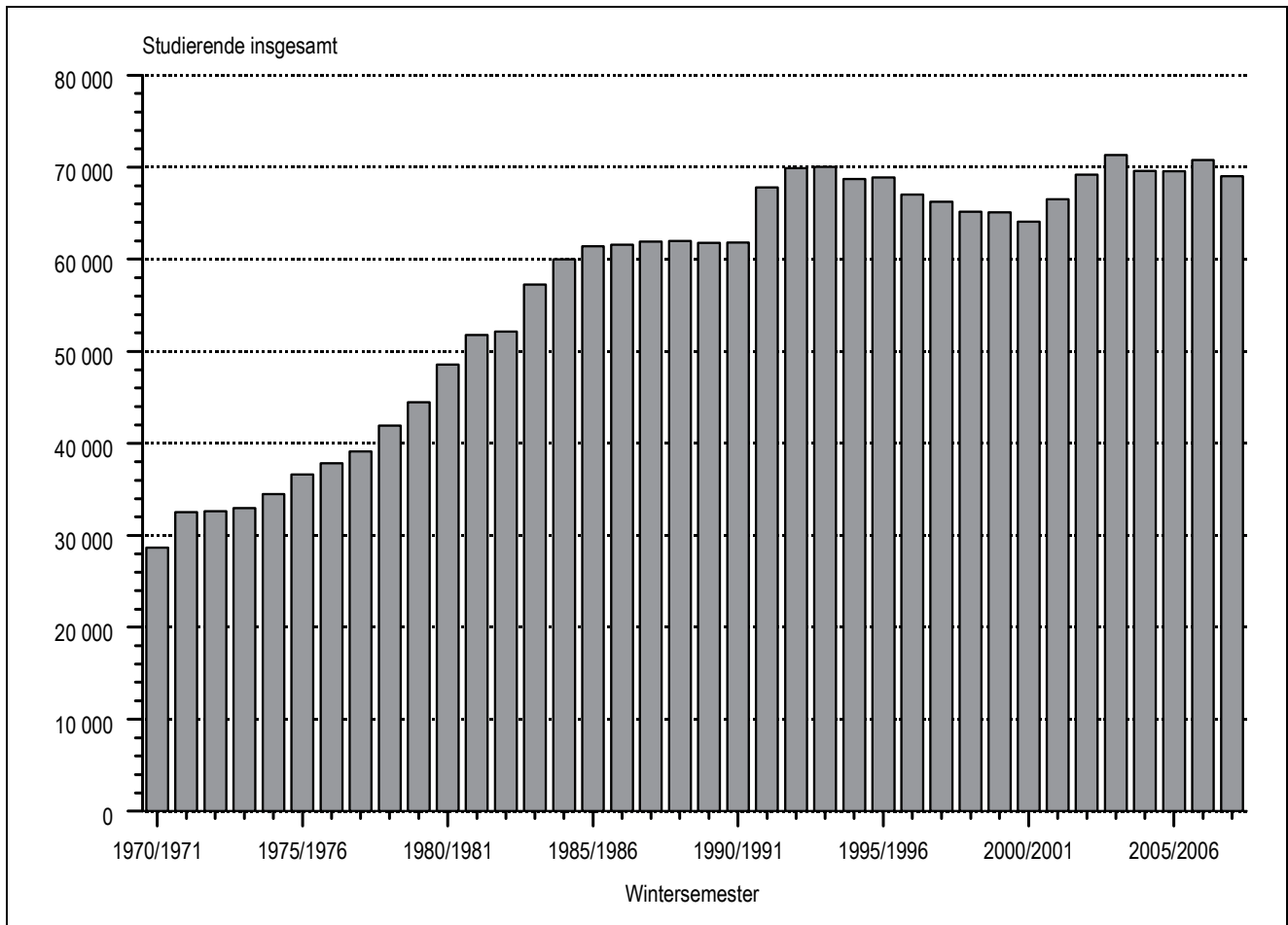
^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

9 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2007/2008

Wintersemester	Studierende ¹ insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule	Fachhochschule ³	Verwaltungsfachhochschule
Insgesamt					
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	.
1991/1992	67 805	49 910	2 201	14 754	940
1992/1993	69 892	52 283	1 855	14 709	1 045
1993/1994	70 052	51 301	2 260	15 424	1 067
1994/1995	68 720	50 566	2 147	15 303	704
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
1996/1997	67 032	49 928	2 051	14 354	699
1997/1998	66 262	49 420	2 105	14 074	663
1998/1999	65 175	47 660	2 146	14 790	579
1999/2000	65 115	47 229	1 955	15 140	791
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
2007/2008	69 009	45 619	1 397	21 625	368
darunter weiblich					
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	.	.	.	.	.
1991/1992	25 980	20 815	1 003	3 745	417
1992/1993	27 803	22 497	855	3 969	482
1993/1994	27 795	22 020	1 040	4 305	430
1994/1995	27 478	21 871	1 004	4 314	289
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
1996/1997	27 147	21 490	1 002	4 381	274
1997/1998	27 517	21 718	1 071	4 488	240
1998/1999	27 387	21 263	1 082	4 840	202
1999/2000	27 627	21 214	1 025	5 104	284
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161
2007/2008	31 887	22 540	825	8 358	164

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2007/2008



10 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2007/2008

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsesemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	35 577	30 954	17 329	4 431	3 626	2 241	226
Technische Universität Hamburg-Harburg	4 644	3 592	738	924	671	163	1
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 961	2 905	213	998	998	7	10
HafenCity Universität, Hamburg	1 892	1 649	652	279	226	100	2
Bucerius Law School, Hamburg	545	543	183	96	96	38	
Hochschule für Bildende Künste	682	567	336	83	53	30	11
Hochschule für Musik und Theater	715	506	283	96	58	34	23
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	12 021	10 380	3 784	1 521	1 328	499	
HFH Hamburger Fern-Hochschule	6 204	6 022	2 351	743	637	285	
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	356	351	244	74	73	52	
Europäische Fernhochschule Hamburg	2 427	2 401	870	306	306	110	
Hamburg School of Business Administration	405	400	207	150	150	82	
AMD Akademie Mode und Design	212	198	175	82	78	69	
Hochschule für Finanzen	193	193	104	46	46	28	
Hochschule der Polizei	175	173	58	45	44	14	
Insgesamt	69 009	60 834	27 527	9 874	8 390	3 752	273

11 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2007/2008 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsesemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsesemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	69 009	31 887	9 874	4 526	60 834	27 527	8 390	3 752
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	15 177	10 125	1 984	1304	13 503	8 785	1 744	1119
Sport	276	111	40	21	246	102	38	20
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24 386	10 070	3 515	1 477	21 815	8 607	2 921	1 156
Mathematik, Naturwissenschaften	8 004	2 805	1086	462	6 982	2 376	951	401
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	5 865	3 811	771	532	5 415	3 542	714	501
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	785	530	94	60	705	482	76	51
Ingenieurwissenschaften	11 318	2 330	2 009	423	9 497	1 874	1 673	320
Kunst, Kunstwissenschaft	3 105	2 073	345	237	2 621	1 739	253	178
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	93	32	30	10	50	20	20	6

12 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2007/2008 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		niversitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs- fachhochschulen
Baden-Württemberg	2 415	1 030	72	1312	1
Bayern	2 831	647	73	2 111	
Berlin	934	544	31	355	4
Brandenburg	652	324	8	308	12
Bremen	750	482	27	234	7
Hamburg	26 539	20 196	343	5 738	262
Hessen	1 483	733	53	695	2
Mecklenburg-Vorpommern	1 437	758	15	633	31
Niedersachsen	7 490	4 874	141	2 459	16
Nordrhein-Westfalen	4 188	2 126	124	1 935	3
heinland-Pfalz	657	276	11	370	
Saarland	172	42	3	127	
Sachsen	633	281	14	338	
Sachsen-Anhalt	497	263	11	216	7
Schleswig-Holstein	8 320	6 186	123	1 991	20
Thüringen	482	192	10	279	1
Ausland	1183	519	14	650	
hne Angabe	171	170		1	
Insgesamt	60 834	39 643	1 073	19 752	366

13 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren¹ 2006 und 2007

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2006		Prüfungsjahr 2007	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	695	452	650	442
Kirchliche Prüfung	4	3	10	8
Staatse amen/1.Staatsprüfung ²	1008	562	1 078	620
Diplom an niversitäten	2 033	772	2 079	800
Promotionen	974	464	645	298
Lehramtsprüfungen ³	675	485	714	523
Künstlerischer Abschluss	245	141	216	128
Diplom an Fachhochschulen	1 772	801	1 855	826
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	222	93	196	82
Bachelor an niversitäten	493	260	365	175
Bachelor an Fachhochschulen	70	2	114	23
Master an niversitäten	474	208	479	221
Master an Kunsthochschulen			17	12
Master an Fachhochschulen	60	23	64	16
Sonstiger Abschluss	82	44	136	76
Insgesamt	8 807	4 310	8 618	4 250
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	79	24	58	15

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

14 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2007

Hochschulart	Ins- gesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zu- sammen	davon				zu- sammen	davon					
			Profes- soren	Dozen- ten und Assis- tenten	Wissen- schaftl. und künstler. Mit- arbeiter	Lehr- kräfte für beson- dere Auf- gaben		Gast- profes- soren, -dozen- ten	Emeriti	Lehr- beauf- tragte	Honorar- profes- soren	Privat- dozen- ten, apl. Pro- fessoren	Wissen- schaftl. Hilfs- kräfte, Tutoren
niversitäten	8 540	4 838	933	108	3 763	34	3 702	4	7	941		1	2 749
Kunsthochschulen	302	114	85	4	13	12	188	2		113			73
Fachhochschulen	2 335	532	379	7	142	4	1 803	1		1 124	98	33	547
Verwaltungs- fachhochschulen	19	10	2		1	7	9			9			
Insgesamt	11 196	5 494	1 399	119	3 919	57	5 702	7	7	2 187	98	34	3 369

15 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2007

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt	Davon			
			laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben			Ver- waltungs- ein- nahmen	Dritt- mittel	Grund- mittel	
			zu- sammen	darunter für Personal	zu- sammen	darunter für Bau- maß- nahmen					
	1 000 Euro		1 000 Euro					1 000 Euro			
Insgesamt	1 169 185	100	1 044 258	618 410	124 928	39 902	580 412	100	437 627	116 310	615 248
davon											
niversitäten (ohne medizi- nische Einrichtungen, ein- schließlich Staats- und ni- versitätsbibliothek, Helmut- Schmidt- iversität und Bucerius Law School)	507 437	41	446 474	299 225	60 962	1 867	150 442	25,4	43 551	93 274	370 612
darunter											
niversität Hamburg ¹	297 553	26,5	278 344	180 136	19 208		106 045	18,4	31 342	62 538	203 673
Technische iversität Hamburg-Harburg	83 743	7,5	80 835	57 814	2 909	93	28 610	5	4 424	22 746	56 574
Hafen ity iversität	12 876	1,1	12 840	11 417	36	36	834	0,1	685	149	12 042
Medizinische Einrichtungen der niversitäten	554 413	49,4	499 403	248 212	55 010	35 053	391 190	67,9	360 240	19 548	174 625
Fachhochschulen	82 512	7,4	74 724	53 443	7 788	2 369	36 826	6,4	32 534	2 836	47 142
Andere Hochschulen	24 823	2,2	23 656	17 529	1 167	614	1 955	0,3	1 302	653	22 868

¹ ohne FG Humanmedizin

16 Volkshochschulen in Hamburg 2007 und 2008

Stoffgebiet	Kurse		nterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2007	2008	2007		2008		2007		2008	
Politik, Gesellschaft, mwelt	331	359	5 559	3,8	6 383	4,2	5 414	7,2	5 869	7,1
Kultur, Gestalten	1 349	1 599	29 020	20,0	31 811	21,0	17 244	22,8	20 702	25,1
Gesundheit	945	970	15 553	10,7	15 187	10,0	11 766	15,6	12 120	14,7
Sprachen	2 458	2 566	80 592	55,6	83 401	55,0	34 901	46,1	36 982	44,9
Arbeit, Beruf	535	577	10 680	7,4	10 679	7,0	5 560	7,4	5 750	7,0
Grundbildung, Schulabschlüsse	107	110	3 432	2,4	4 169	2,7	743	1,0	1007	1,2
Insgesamt	5 725	6 181	144 836	100	151 630	100	75 628	100	82 430	100

uelle: Landesbetrieb Hamburger Volkshochschule Statistik des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV)

17 Öffentliche Theater¹ in Hamburg 2006 - 2008

	Spielzeit	
	2006/2007	2007/2008
Theater-Spielstätten	12	11
Theaterplätze	5 042	4 992
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 762	1 825
Spiele des eigenen Ensembles	1 407	1 533
pern, Ballette	268	271
peretten, Musicals	5	
Schauspiele	831	997
Kinder- und Jugendstücke	198	214
Konzerte	5	3
Sonstige Veranstaltungen	100	48
Gastspiele fremder Ensembles	355	292
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	88	170
	in 1 000	
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	815	877
davon		
pern, Ballette	353	357
peretten, Musicals	6	6
Schauspiele	380	429
Kinder- und Jugendstücke	34	35
Konzerte	4	5
Sonstige Veranstaltungen	34	45
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	51	58

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater

uelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

18 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2008

Jahr	Bücherhallen ¹	Buchausgabestellen ²	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	.	2 183 730	7 385 858
1991	58	60	.	2 091 887	7 244 066
1992	58	56	.	2 001 740	7 627 106
1993	58	55	.	1 896 112	8 452 113
1994	58	55	.	1 881 298	9 270 242
1995	58	53	.	1 861 159	9 666 408
1996	58	49	.	1 910 871	9 767 338
1997	49	75	4 074 393	1 740 605	9 361 491
1998	48	70	4 241 634	1 733 844	9 596 290
1999	49	68	4 215 503	1 754 156	9 244 039
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428

¹ Hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

² Nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen

19 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Hamburg 2007 und 2008

Bibliotheken		Bestände am 01.01.		Ausleihungen		Ausgaben für Bücherkauf in 1 000 Euro
		Bände ¹	Karten und Pläne	am Ort	nach auswärts	
		1 000		im Jahr		
Handelskammer Hamburg Kommerzbibliothek	2007	175 ^a	.	22 716	872	145
	2008	175 ^a	.	21 288	800	145
Staats- und Universitätsbibliothek	2007	3 299	55	1 175 256	51 616	2 738
	2008	.	.	.	.	.

¹ einschließlich Dissertationen

^a Bestand ausgesondert

Quelle: Die jeweilige wissenschaftliche Bibliothek

20 Kinos in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Kinoleinwände ¹	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1991	95	18 679	4 958 562	3,0
1992	94	18 516	4 152 884	2,5
1993	96	18 794	4 909 145	2,9
1994	98	19 362	4 453 086	2,6
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
1996	83	17 633	4 331 494	2,5
1997	81	19 237	5 024 360	2,9
1998	82	19 928	4 976 377	2,9
1999	107	26 631	5 181 554	3,0
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5

¹ einschließlich 1 Autokino

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

21 Sportvereine und deren Mitglieder in Hamburg am 01.01.2009

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		insgesamt	davon			
			Jugendliche ¹		Erwachsene	
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
Hamburger Sport-Bund e. V. Mitgliederstärkste Sportarten	788	522 170	185 112	75 935	337 058	137 189
Badminton	45	2 746	1 161	503	1 585	495
Basketball	44	5 833	3 836	1 399	1 997	603
Fußball	171	55 179	35 060	4 500	20 119	1 611
Golf	8	7 722	1 297	430	6 425	2 886
Handball	67	9 787	5 866	2 342	3 921	1 356
Judo	53	4 541	3 598	1 020	943	207
Karate	53	2 358	1 435	483	923	288
Kegeln	19	1 347	196	63	1 151	354
Leichtathletik	47	4 564	2 779	1 420	1 785	538
Lehra- und Behindertensport	49	4 821	458	192	4 363	2 719
Reiten	29	5 044	2 739	2 452	2 305	1 492
Schießen	32	4 700	915	307	3 785	661
Schwimmen	49	10 000	6 597	3 258	3 403	1 659
Segeln	68	11 750	2 434	841	9 316	2 089
Sportfischen	7	1 567	232	3	1 335	66
Tanzen	59	6 139	1 486	1 114	4 653	2 459
Tennis	86	27 904	9 273	3 919	18 631	8 257
Tischtennis	97	6 002	2 214	442	3 788	849
Turnen	183	142 708	53 267	35 855	89 441	66 987
Volleyball	91	6 313	2 424	1 657	3 889	1 495

¹ Sportjugend bis zu einem Alter von 26 Jahren

Quelle: Hamburger Sport-Bund e. V. (Erhebungstichtag: 01.10. des Vorjahres)

3 Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 1.1.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1991	7 622	2 770	602	1 540	1 084	1 363
1992	7 831	2 790	605	1 549	1 090	1 400
1993	8 115	3 034	561	1 610	1 058	1 312
1994	8 258	3 038	562	1 621	1 052	1 375
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
1996	8 531	3 089	553	1 674	1 020	1 415
1997	8 569	3 131	544	1 693	1 007	1 421
1998	8 705	3 173	536	1 685	1 009	1 440
1999	8 858	3 250	525	1 695	1 006	1 518
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2008 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder-gelassen	angestellt, Praxis-assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	10 198	4 190	3 654	536	4 712	441	855
darunter							
Innere Medizin	1 264	679	610	69	493	26	66
Allgemeinmedizin	837	717	679	38	42	26	52
Anästhesiologie	617	97	93	4	450	24	46
Chirurgie	550	114	103	11	373	19	44
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	505	328	293	35	140	4	33
Kinder- und Jugendmedizin	369	174	151	23	156	16	23
Orthopädie	313	197	173	24	94	7	15
Psychiatrie und Psychotherapie	270	130	125	5	99	20	21
Augenheilkunde	216	162	156	6	44	2	8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	210	135	129	6	57	7	11
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	214	188	186	2	22		4
Haut-/Geschlechtskrankheiten	201	151	124	27	27	5	18
Neurologie	254	119	112	7	108	14	13
Neurologie	169	89	84	5	69	4	7
Arbeitsmedizin	150	27	24	3	8	26	89
Praktische Ärztinnen und Ärzte	100	75	72	3	7	6	12
Radiologie ²	246	101	87	14	124	3	18
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 226	482	279	203	2 193	194	357

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

² ab 2006 einschließlich Diagnostische Radiologie

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Krankenhäuser ¹	Betten ²	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ³	Durchschnittliche Verweildauer ³	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990 ^a	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1991	42	15 292	354 995	13,7	87,3
1992	43	15 231	362 481	13,1	85,6
1993	42	15 021	365 226	12,4	82,8
1994	41	14 904	372 023	12,0	82,1
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0

¹ jeweils 31.12.

² bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

³ einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2007

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	
Insgesamt	175	12 029	402 754	8,6	78,9
darunter					
Augenheilkunde	6	176	13 704	3,8	80,4
Chirurgie	25	2 559	85 800	8,1	74,7
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	15	696	41 271	4,2	68,8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	286	17 536	4,5	75,6
Innere Medizin	19	2 996	131 378	6,6	78,9
Kinderheilkunde	7	491	24 066	5,3	70,5
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	7	63	3 161	5,9	81,3
Neurochirurgie	5	235	6 996	9,4	77,0
Neurologie	11	568	20 938	8,3	83,5
Orthopädie	6	233	11 723	5,5	76,0
Kardiologie	11	369	18 333	5,7	77,3
psychiatrische Fachabteilungen	13	1 370	19 094	24,6	93,8

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten aus der Zeile „Insgesamt“.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Hamburg 2007

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
Hauptamtliches ärztliches Personal	4 239	2 437	1 802	745	3 695
Nichtärztliches Personal	21 064	4 689	16 375	8 602	16 255
davon					
Pflegedienst	10 296	1 741	8 555	4 506	7 772
medizinisch-technischer Dienst ²	3 909	591	3 318	1 685	3 050
Funktionsdienst ³	3 232	725	2 507	1 299	2 542
klinisches Hauspersonal	221	5	216	179	155
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁴	603	292	311	189	505
Technischer Dienst	327	308	19	43	308
Verwaltungsdienst	1 779	565	1 214	557	1 449
Sonderdienste	134	40	94	62	106
sonstiges nichtärztliches Personal ⁵	563	422	141	82	369
Krankenhauspersonal insgesamt	35 599	8 867	26 732	13 853	27 722

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

³ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁴ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

⁵ z. B. Zivildienstleistende

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2007 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in
Hamburg	289 251	71,0
FLENSB G ²	224	0,1
KIEL ²	396	0,1
L BE K ²	784	0,2
NE M NSTE ²	357	0,1
Dithmarschen ³	1 241	0,3
Herzogtum Lauenburg ³	7 037	1,7
Nordfriesland ³	1 080	0,3
stholstein ³	929	0,2
Pinneberg ³	21 307	5,2
Plön ³	313	0,1
endsburg-Eckernförde ³	760	0,2
Schleswig-Flensburg ³	539	0,1
Segeberg ³	16 550	4,1
Steinburg ³	2 455	0,6
Stormarn ³	17 085	4,2
Mecklenburg-Vorpommern	2 872	0,7
Niedersachsen	33 481	8,2
andere Bundesländer	8 590	2,1
Im Ausland	2 037	0,5
nbekannt		
Insgesamt	407 288	100

¹ ohne Stundenfälle

² K EISF EIE STADT

³ Kreis

Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2007 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	I D 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	407 224	47 925	98 844	97 023	163 429	8 303	8,4
		männlich	189 191	26 094	39 277	51 839	71 979	4 055	8,5
		weiblich	218 033	21 831	59 567	45 184	91 450	4 248	8,3
Neubildungen	00-D48	insgesamt	43 852	1 190	5 708	14 955	21 999	1 818	9,3
		männlich	21 929	562	2 198	7 388	11 781	965	9,3
		weiblich	21 923	628	3 510	7 567	10 218	853	9,2
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	00- 97	insgesamt	34 281	705	3 185	11 464	18 927	1 763	10,2
		männlich	18 795	378	1 609	6 292	10 516	939	9,9
		weiblich	15 486	327	1 576	5 172	8 411	824	10,7
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	21 890	701	10 947	6 720	3 522	73	20,4
		männlich	10 992	382	5 842	3 579	1 189	41	18,7
		weiblich	10 898	319	5 105	3 141	2 333	32	22,1
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	16 802	977	3 678	5 217	6 930	163	7,5
		männlich	9 120	547	2 004	3 226	3 343	87	6,9
		weiblich	7 682	430	1 674	1 991	3 587	76	8,2
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	55 818	236	4 012	14 279	37 289	2 477	9,1
		männlich	29 253	141	2 208	8 968	17 935	1 120	9,0
		weiblich	26 565	95	1 804	5 311	19 354	1 357	9,3
Krankheiten des Atmungssystem	J00-J99	insgesamt	25 982	5 963	6 534	4 423	9 062	1 095	7,1
		männlich	14 034	3 433	3 423	2 526	4 652	589	7,0
		weiblich	11 948	2 530	3 111	1 897	4 410	506	7,2
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	36 748	1 761	9 083	10 653	15 251	805	6,8
		männlich	18 568	1 037	4 719	5 966	6 846	393	6,5
		weiblich	18 180	724	4 364	4 687	8 405	412	7,0
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	38 034	852	7 602	13 073	16 507	106	9,4
		männlich	16 447	478	4 163	6 166	5 640	54	9,5
		weiblich	21 587	374	3 439	6 907	10 867	52	9,4
Krankheiten des rogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	20 888	895	5 465	5 523	9 005	281	5,8
		männlich	10 079	487	2 014	2 692	4 886	129	6,2
		weiblich	10 809	408	3 451	2 831	4 119	152	5,5
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	00- 99	insgesamt	23 440	6	23 379	55		1	4,2
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	38 859	4 747	9 540	8 152	16 419	587	10,5
		männlich	18 553	2 776	6 462	4 470	4 844	253	9,9
		weiblich	20 306	1 971	3 078	3 682	11 575	334	11,0

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (I D-10)

8 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2008 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische ¹	ohne Indikation nach der Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	91	–	3 791	3 882	2 224	1 542	116
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	3		144	147	147		
18 bis 19 Jahre	1		275	276	270	6	
20 bis 24 Jahre	11		994	1 005	849	150	6
25 bis 29 Jahre	19		977	996	568	411	17
30 bis 34 Jahre	18		676	694	256	402	36
35 bis 39 Jahre	24		496	520	94	384	42
40 Jahre und mehr ¹	15		229	244	40	189	15
nach der Dauer der Schwangerschaft							
bis 5 Wochen	2		310	312	.	.	.
6 bis 9 Wochen	7		2 985	2 992	.	.	.
10 bis 12 Wochen	7		496	503	.	.	.
13 und mehr Wochen	75			75	.	.	.

¹ und ohne Angabe

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Diese Statistik ist im Zeitablauf durch mehrfache Änderungen der gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch geprägt, was die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren herabsetzt.

9 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2007 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 286	13	34	38	77	136	91	42	63	792
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	23 107	88	162	369	809	1 522	1 449	774	1 386	16 548
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Hüftgelenkes, Deformierung des Brustkorbes	14 646	3	28	90	380	949	995	586	1 035	10 580
Blindheit und Sehbehinderung	9 221	143	168	310	477	673	481	202	336	6 431
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	2 895	116	141	204	410	346	238	100	169	1 171
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	5 083	11	5	48	241	699	510	243	420	2 906
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	35 783	482	418	627	1 773	3 544	3 176	1 711	2 872	21 180
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	30 340	1 207	1 438	2 041	4 048	5 583	3 197	1 273	1 884	9 669
Querschnittslähmung	412	8	32	47	76	69	49	12	19	100
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	10 122	208	215	406	1 057	1 400	933	434	728	4 741
Insgesamt	132 895	2 279	2 641	4 180	9 348	14 921	11 119	5 377	8 912	74 118

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

10 Gestorbene in Hamburg 1970 - 2008 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach ausgewählter Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1991	11 604	2 848	343	5 145	739	506	596
1992	11 261	2 867	352	5 120	624	449	532
1993	11 343	2 798	382	5 160	687	490	589
1994	11 300	2 717	470	4 802	755	480	615
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
1996	11 103	2 728	364	4 657	885	508	544
1997	10 722	2 618	355	4 565	739	528	539
1998	10 599	2 615	310	4 755	724	468	516
1999	10 317	2 528	224	4 693	769	494	458
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
Männer							
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1991	9 830	2 645	171	3 624	653	479	620
1992	9 183	2 442	174	3 419	632	449	594
1993	9 360	2 524	190	3 379	650	455	625
1994	8 941	2 373	260	3 044	639	478	571
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
1996	9 093	2 385	234	3 077	763	442	599
1997	8 606	2 423	229	2 903	648	456	542
1998	8 629	2 503	169	3 072	599	425	525
1999	8 244	2 309	160	2 952	570	441	465
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

11 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2007

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	177	334
Beschäftigte	10 710	8 876
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	4 699	2 533
Pflegebedürftige	14 583	12 747
darunter		
Pflegestufe 1	5 361	7 073
Pflegestufe 2	6 180	4 468
Pflegestufe 3	2 748	1 206
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	8	7

12 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2007

	Pflegebedürftige insgesamt ¹	Im Alter von bis unter Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	43 140	1 555	4 440	1 544	2 675	3 665	5 107	7 944	16 210
Männer	13 360	814	2 180	758	1 337	1 630	1 807	2 016	2 818
Frauen	29 780	741	2 260	786	1 338	2 035	3 300	5 928	13 392
in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	14 583	9	495	339	617	959	1 480	2 892	7 792
Männer	3 370	4	301	204	332	435	456	588	1050
Frauen	11 213	5	194	135	285	524	1 024	2 304	6 742
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	12 747	35	940	396	736	1081	1 686	2 755	5 118
Männer	3 644	21	462	176	344	425	555	674	987
Frauen	9 103	14	478	220	392	656	1 131	2 081	4 131
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld²									
Insgesamt	15 810	1 511	3 005	809	1 322	1 625	1 941	2 297	3 300
Männer	6 346	789	1 417	378	661	770	796	754	781
Frauen	9 464	722	1 588	431	661	855	1 145	1 543	2 519
in Pflegestufe 3									
Insgesamt	5 245	282	798	182	283	397	509	829	1 965
Männer	1 587	138	396	75	140	186	173	224	255
Frauen	3 658	144	402	107	143	211	336	605	1 710

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

² Personen, die ausschließlich Pflegegeld erhalten

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständige mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendliche eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2007 und 2008

Merkmal		2007	2008
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		2 990	3 056
je 1 000 Einwohner		2	2
und zwar			
Männer		1 416	1 488
Frauen		1 574	1 568
Ausländer/-innen		579	615
im Alter von			
0 bis 17 Jahren		592	583
18 bis 64 Jahren		2 361	2 429
65 und mehr Jahren		37	44
Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		8 110	7 040
Ausgaben für Sozialhilfe ²		1 000 Euro	1 000 Euro
je Einwohner		686 195	707 102
und zwar		387	399
außerhalb von Einrichtungen ³		1 000 Euro	1 000 Euro
in Einrichtungen ³		268 136	294 856
Hilfe zum Lebensunterhalt		1 000 Euro	1 000 Euro
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴		367 751	373 780
		39 067	40 790
		466 804	480 833
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²		1 000 Euro	1 000 Euro
je Einwohner		47 585	39 596
		27	22

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2008 nach Alter

Alter von Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5.-9.Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe	Hilfe zur Pflege	
						in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 - 17	710	583	190	889		851	2	41
18 - 39	2 203	592	267	5 575	18	5 130	96	425
40 - 64	4 617	1 837	464	9 148	20	6 495	1 004	2 439
65 und älter	2 299	44	120	10 845	35	1 360	4 548	8 243
Insgesamt	9 829	3 056	1041	26 457	73	13 836	5 650	11 148

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2008

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
1 000 Euro			
Hilfe zum Lebensunterhalt	40 790	30 425	10 364
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²	141 264	114 944	26 321
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ³	38 467	.	.
Hilfen zur Gesundheit	5 748	4 774	974
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	312 348	65 748	246 600
Hilfe zur Pflege	150 532	64 762	85 771
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	17 952	14 203	3 750
Ausgaben zusammen ^{2, 3}	707 102	294 856	373 780
Einnahmen zusammen	40 692	15 552	20 846
reine Ausgaben insgesamt	666 410	274 530^a	351 959^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

³ Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

^a ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Hamburg 2005 - 2008 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2005	Dezember 2006	Dezember 2007	Dezember 2008
Insgesamt	198 168	203 848	202 095	194 535
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	139	143	141	...
Ausländerinnen und Ausländer	50 590	53 001	53 998	52 83
bis 14 Jahre	51 675	54 019	54 251	51 955
15 bis 64 Jahre	146 493	149 829	147 843	142 580
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	145 136	148 203	145 939	140 471
Frauen	70 924	73 763	73 538	71 233
15 bis 24 Jahre	26 989	26 216	25 724	24 231
25 bis 49 Jahre	87 206	89 168	86 267	81 644
50 bis 64 Jahre	30 941	32 819	33 948	34 596
Ausländerinnen und Ausländer	39 671	41 592	42 417	41 533
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	53 032	55 645	56 156	54 064
bis 14 Jahre	51 675	54 019	54 251	51 955
15 bis 64 Jahre	1 357	1 626	1 904	2 109
Ausländerinnen und Ausländer	10 919	11 409	11 581	11 150

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld (Hartz IV)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2009

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in der Bevölkerung ¹	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	193	11,3	139	110	1,8
Hafen City	.	.	.	.	.
Neustadt	1 451	12,3	1 152	957	1,5
St. Pauli	4 106	18,9	3 261	2 700	1,5
St. Georg	1 088	10,2	906	725	1,5
Hammerbrook	327	19,3	286	266	1,2
Borgfelde	669	10,1	547	461	1,5
Hamm-Nord	2 002	9,2	1 552	1 304	1,5
Hamm-Mitte	1 672	15,3	1 250	991	1,7
Hamm-Süd	706	17,6	504	401	1,8
Horn	7 371	19,7	5 387	4 053	1,8
Billstedt	16 725	24,2	11 567	7 830	2,1
Billbrook	322	28,4	256	213	1,5
Bohlenburgsort	1 941	21,7	1 347	1 005	1,9
Veddel	1 393	28,4	919	648	2,2
Wilhelmsburg	12 653	25,4	8 440	5 723	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	357	27,9	275	230	1,6
Waltershof und Finkenwerder	1 148	9,8	773	582	2,0
Bezirk Hamburg-Mitte	54 473	19,4	38 561	28 199	1,9
Altona-Altstadt	4 342	16,3	3 297	2 634	1,7
Sternschanze	1 080	14,1	799	652	1,7
Altona-Nord	3 112	14,6	2 304	1 812	1,7
Altentzen	2 912	8,9	2 196	1 836	1,6
Bahrenfeld	2 596	9,8	2 004	1 625	1,6
Groß Flottbek	111	1,0	99	82	1,4
Ohthmarschen	119	1,0	108	96	1,2
Lurup	5 520	16,5	3 816	2 662	2,1
Ohlsdorf	3 594	14,3	2 461	1 715	2,1
Nienstedten	59	0,9	48	43	1,4
Blankenese	180	1,4	157	140	1,3
Iserbrook	626	5,8	465	356	1,8
Sülldorf	547	6,1	436	346	1,6
Wandsb. Bismarck	351	2,4	278	233	1,5
Bezirk Altona	25 149	10,1	18 468	14 232	1,8
Eimsbüttel	3 968	7,4	3 223	2 755	1,4
Ohlstedter Baum	602	3,9	511	455	1,3
Harvestehude	714	4,4	599	516	1,4
Hoheluft-West	609	4,9	515	454	1,3
Lokstedt	2 180	8,7	1 584	1 111	2,0
Niendorf	1 770	4,5	1 334	1 018	1,7
Schnelsen	2 569	9,3	1 753	1 216	2,1
Eidelstedt	3 682	12,2	2 613	1 981	1,9
Stellingen	2 246	9,9	1 746	1 417	1,6
Bezirk Eimsbüttel	18 340	7,6	13 878	10 923	1,7
Hoheluft-Ost	416	4,5	358	310	1,3
Eppendorf	733	3,2	623	564	1,3
Groß Borstel	588	7,7	458	383	1,5
Alsterdorf	711	5,5	505	408	1,7
Winterhude	2 803	5,8	2 283	1 915	1,5
Ohlenhorst	527	3,3	441	393	1,3
Hohenfelde	730	8,1	602	500	1,5
Barmbek-Süd	2 802	9,0	2 239	1 929	1,5
Dulsberg	3 924	22,3	2 848	2 266	1,7
Barmbek-Nord	4 281	11,3	3 418	2 972	1,4
Ohlsdorf	1 096	7,6	874	741	1,5
Fuhlsbüttel	896	7,7	668	559	1,6
Langenhorn	4 073	10,0	2 883	2 107	1,9
Bezirk Hamburg-Nord	23 580	8,4	18 200	15 047	1,6

¹ Melderegister 31.12.2007

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch **5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2009**

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in der Bevölkerung ¹	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 794	8,8	1 394	1 128	1,6
Wandsbek	3 218	9,9	2 490	1 961	1,6
Marienthal	570	4,8	448	357	1,6
Jenfeld	5 658	22,7	3 820	2 571	2,2
Tonndorf	1 452	11,4	1 086	841	1,7
Farmsen-Berne	3 599	10,8	2 490	1 827	2,0
Bramfeld	5 571	11,1	4 196	3 224	1,7
Steilshoop	4 181	21,7	2 831	1 843	2,3
Wellingsbüttel	167	1,7	135	112	1,5
Sasel	314	1,4	250	209	1,5
Poppenbüttel	525	2,4	405	319	1,7
Hummelsbüttel	1 798	10,7	1 244	842	2,1
Lemsahl-Mellingstedt	59	0,9	42	36	1,6
Duvenstedt	185	3,0	120	77	2,4
Wohldorf- hlstedt	60	1,4	43	33	1,8
Bergstedt	235	2,5	164	135	1,7
Volksdorf	559	2,8	373	286	2,0
ahlstedt	9 730	11,2	6 687	4 951	2,0
Bezirk Wandsbek	39 675	9,7	28 218	20 752	1,9
Lohbrügge	4 661	12,1	3 416	2 419	1,9
Bergedorf	5 146	12,7	3 703	2 646	1,9
urslack	184	4,9	154	132	1,4
Altengamme	56	2,6	29	22	2,6
Neuengamme	69	2,0	50	38	1,8
Kirchwerder	236	2,6	177	121	2,0
chsenwerder	42	1,8	32	24	1,8
eitbrook	14	2,9	12	12	1,2
Allermöhe	2 968	19,3	1 838	1 053	2,8
Billwerder	55	4,2	43	30	1,8
Moorfleet	55	4,9	46	36	1,5
Tatenberg	13	2,6	10	7	1,9
Spadenland	21	4,3	17	12	1,8
Bezirk Bergedorf	13 520	11,4	9 527	6 552	2,1
Harburg	4 565	20,9	3 298	2 529	1,8
Neuland und Gut Moor	92	6,8	62	45	2,0
Wilstorf	2 316	14,4	1 632	1 199	1,9
önneburg	208	6,3	145	102	2,0
Langenbek	277	6,6	199	136	2,0
Sinstorf	296	8,7	198	126	2,4
Marmstorf	494	5,6	357	257	1,9
Eißendorf	2 715	11,6	1 894	1 391	2,0
Heimfeld	2 972	14,6	2 120	1 577	1,9
Altenwerder und Moorburg	74	9,4	53	38	1,9
Hausbruch	3 282	19,2	2 204	1 398	2,4
Neugraben-Fischbek	3 883	14,4	2 692	1 781	2,2
Francop	27	4,3	17	12	2,3
Neuenfelde	457	10,0	279	174	2,6
ranz	68	8,8	44	37	1,8
Bezirk Harburg	21 726	14,1	15 194	10 802	2,0
Hamburg²	196 463	11,3	142 319	106 750	1,8

¹ Melderegister 31.12.2008

² Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.
uelle: Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2008 nach Alter und ausgewählten Merkmalen

Alter der Leistungsempfänger von ... Jahren	Insgesamt	Innerhalb von Einrichtungen ¹	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (2 Asylbewerberleistungsgesetz) ²	Empfänger von Grundleistungen ³
0 - 6	906	479	155	751
7 - 17	1 494	698	519	975
18 - 24	801	406	179	622
25 - 59	3 428	1 717	939	2 489
60 und älter	411	179	263	148
Insgesamt	7 040	3 479	2 055	4 985

¹ nterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

² Bezug von Leistungen im mfang der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

³ Grundleistungen werden als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg¹ 2007 und 2008 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von Jahren	Empfänger insgesamt	nd zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2007							
18 - 24	554	340	214	484	70	320	234
25 - 59	6 808	3 735	3 073	6 064	744	4 305	2 503
60 - 64	1 557	732	825	1 296	261	1 265	292
65 - 74	11 046	5 073	5 973	8 034	3 012	10 385	661
75 und mehr	5 381	1 444	3 937	4 099	1 282	4 520	861
Insgesamt	25 346	11 324	14 022	19 977	5 369	20 795	4 551
am Jahresende 2008							
18 - 24	537	331	206	470	67	313	224
25 - 59	7 250	3944	3306	6 424	826	4 811	2 439
60 - 64	1 643	758	885	1 357	286	1 346	297
65 - 74	11 857	5472	6385	8 725	3132	11 217	640
75 und mehr	5 630	1573	4057	4 204	1426	4 771	859
Insgesamt	26 917	12078	14839	21 180	5737	22 458	4 459

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2008

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312

¹ am Jahresende früher auch Tabellenwohngeld oder spitz berechnetes Wohngeld genannt ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte (Mischhaushalte , in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

9 Bewilligte Anträge auf Elterngeld in Hamburg 2007

Anträge Höhe des monatlichen Elterngeldes Voraussichtliche Bezugsdauer	Empfänger/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
bewilligte Anträge insgesamt	13 582	1 545	12 037
Höhe des monatlichen Elterngeldes von bis Euro			
unter 300	4 217	340	3 877
300 - 499	2 861	140	2 721
500 - 999	3 467	323	3 144
1 000 - 1 499	1 727	334	1 393
1 500 - 1 799	598	153	445
1 800 und mehr	712	255	457
Grundlage der Elterngeldberechnung ¹ darunter			
Ersatz von Erwerbseinkommen	4 981	939	4 042
Geringverdienstzuschlag	2 667	219	2 448
Mindestbetrag	6 372	432	5 940
Voraussichtliche Bezugsdauer			
1 bis 3 Monate	1 116	926	190
4 bis 6 Monate	441	133	308
7 bis 9 Monate	602	129	473
10 bis 12 Monate	11 111	355	10 756
13 bis 14 Monate	312	2	310

¹ Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

10 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 15.03.2008 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages- einrich- tungen	Betreute Kinder	Tätige Personen							Vollzeit- tätige (38,5 und mehr Wochen- stunden)
			zu- sammen	Arbeitsbereich					hauswirt- schaft- lich/tech- nisches Personal	
				Gruppen- leitung	Zweit- bzw. Ergän- zungs- kraft	gruppen- über- greifend tätig	Förderung von Kindern nach nach SGB VIII / XII	Leitung, Verwal- tung		
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von Jahren										
0 - 2	12	214	63	17	23	10	2	5	6	18
2 - 7 (ohne Schulkinder)	224	8 267	1 356	438	437	159	39	92	191	173
5 - 13 (nur Schulkinder)	108	3 935	544	151	200	58	11	31	93	20
mit Kindern aller Altersgruppen	624	54 813	9 416	3 478	1 808	1 318	231	870	1 711	2 954
davon										
mit alterseinheitlichen Gruppen	136	11 803	1 976	757	370	272	21	199	357	549
mit altersgemischten Gruppen	208	13 985	2 357	688	496	450	76	214	433	680
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	280	29 025	5 083	2 033	942	596	134	457	921	1 725
Insgesamt	968	67 229	11 379	4 084	2 468	1 545	283	998	2 001	3 165
und zwar										
Integrative Tageseinrichtungen	187	18 249	3 425	1 229	575	487	239	310	585	1 167
Einrichtungen										
für behinderte Kinder	5	125	48	14	10	3	7	8	6	11
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	17	915	192	57	54	52	-	14	15	57
Kindergartenähnliche Einrichtungen	302	15 745	2 601	787	788	372	39	187	428	492
Einrichtungen von Elterninitiativen	128	4 127	771	253	261	81	17	50	109	86

11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Hamburg am 15.03.2008 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		und zwar							
			in Tageseinrichtungen	in öffentlich geförderter Tagespflege ²	vereinbarte Betreuungszeit pro Tag in Stunden					mit Mittagsverpflegung in Einrichtungen
	bis zu 5				mehr als 5 bis zu 7		mehr als 7			
	Anzahl	je 100 der gleichaltrigen Bevölkerung			zu-sammen	morgens/vormittags		zu-sammen	überwiegend morgens/vormittags	
Kinder insgesamt	72 763	34,5	67 229	5 534	38 580	17 644	12 499	9 356	21 684	58 891
Alter von Jahren										
unter 1	617	3,7	450	167	86	66	212	177	319	435
1	3 974	25	2 975	999	562	464	1 374	1 107	2 038	2 862
2	6 436	41,3	5 298	1 138	1 066	869	2 108	1 762	3 262	5 016
zusammen	11 027	23	8 723	2 304	1 714	1 399	3 694	3 046	5 619	8 313
3	11 548	75,1	11 003	545	4 965	4 129	2 212	1 912	4 371	9 332
4	13 368	89,6	12 984	384	6 488	5 531	2 250	1 992	4 630	10 590
5	11 412	77,3	11 104	308	5 381	4 293	1 856	1 607	4 175	9 081
zusammen	36 328	80,6	35 091	1 237	16 834	13 953	6 318	5 511	13 176	29 003
6	7 608	52,3	7 270	338	4 311	1 789	970	684	2 327	6 298
7	5 223	35,8	4 892	331	4 430	357	463	95	330	4 564
8 - 10	10 528	23,7	9 659	869	9 576	119	816	15	136	9 196
zusammen	23 359	31,7	21 821	1 538	18 317	2 265	2 249	794	2 793	20 058
11 - 13	2 049	4,7	1 594	455	1 715	27	238	5	96	1 517
Migrationshintergrund										
ausländisches Herkunftsland										
mindestens eines Elternteils	25 462	12,1	25 056	406	14 760	7 174	3 558	2 707	7 144	22 695
vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	16 506	7,8	15 804	702	9 831	5 251	2 448	1 806	4 227	14 275

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtungen besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt

² Betreuung durch amtlich registrierte Tagesmütter und -väter

12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1992 - 2008

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen ²	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ¹	Vaterschaftsfeststellungen ^{2, 3}
			Zugänge ²	Abgänge ²				
1992	1 711	159	1 112	642	149		29	3 429
1993	2 229	290	1 078	796	126		51	3 545
1994	2 763	335	1 184	828	140		82	3 417
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105	3 430
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124	3 369
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173	3 766
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283	3 599
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338	3 102
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329	2 759
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340	1 874
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381	1 675
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424	1 848
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417	.
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396	.
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441	.
2007	3 191 ^a	1 155 ^a	1 305 ^a	1 148 ^a	92	1 224	571 ^a	.
2008	...	...	...	...	95	1 240	...	.

¹ beendete Hilfen im Jahr

² im Jahr

³ nur die von den Jugendämtern erfassten Fälle

^a Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. In der Bautätigkeitsstatistik werden nur genehmigungspflichtige Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder un-

tervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche Wohnzwecken dienen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Dazu gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2008

Jahr ¹	Wohngebäude	Wohnungen ²	Miet äumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Fami- lienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	

¹ jeweils 31.12.² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ab 1986 ohne Wohnheime

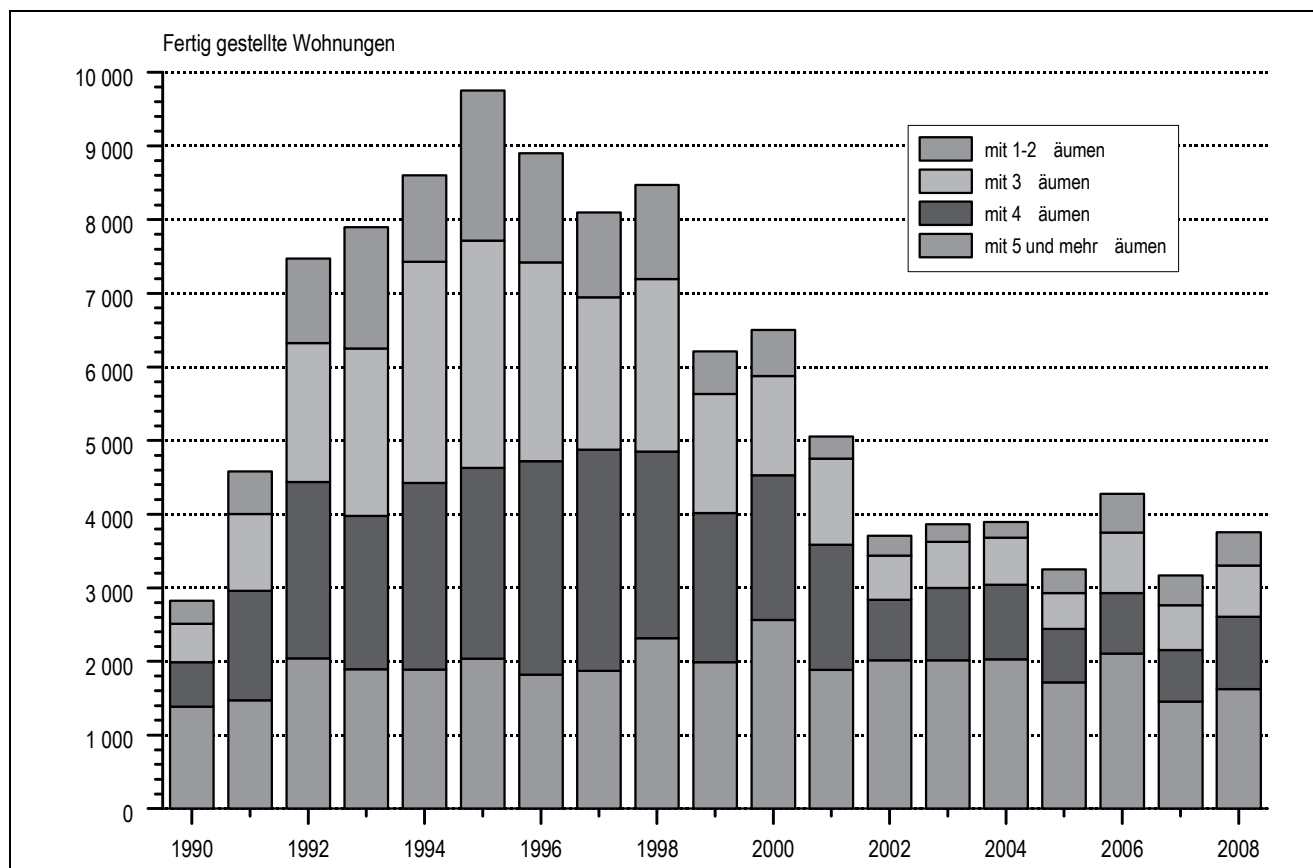
2 Wohnungsbau in Hamburg 1975 - 2008

Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit äumen				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
			m ²					
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1991	1 558	4 582	578	1 042	1 493	1 469	373 800	81,6
1992	2 091	7 471	1 148	1 887	2 399	2 037	566 100	75,8
1993	1 736	7 899	1 648	2 270	2 088	1 893	587 300	74,4
1994	1 382	8 601	1 175	3 001	2 537	1 888	645 600	75,1
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
1996	1 522	8 902	1 485	2 698	2 899	1 820	673 500	75,7
1997	1 663	8 099	1 152	2 067	3 010	1 870	629 100	77,7
1998	1 823	8 471	1 276	2 341	2 544	2 310	657 200	77,6
1999	1 620	6 208	574	1 614	2 030	1 990	521 900	84,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2008 nach Anzahl der Räume



3 Baugenehmigungen in Hamburg 2007 und 2008

	2007	2008
Wohngebäude¹		
Gebäude insgesamt	1 706	1 330
darunter		
Bauherr privat	694	666
Wohnungsunternehmen	838	577
sonstige Unternehmen	137	60
öffentliche Bauherren	24	16
auminhalt	1 000 m	1 832
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	480 834
	Euro je m	262
Wohnungen ²	4 529	3 688
darunter		
durch Errichtung neuer Gebäude	4 264	3 225
darunter		
Bauherr privat	916	983
Wohnungsunternehmen	2 924	1 888
sonstige Unternehmen	255	206
öffentliche Bauherren	24	18
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³	265	463
Nichtwohngebäude¹		
Gebäude insgesamt	173	165
auminhalt	1 000 m	3 026
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	394 566
	Euro je m	130
Wohnungen ²	46	77
davon durch		
Errichtung neuer Gebäude	37	64
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³	9	13
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²	4 575	3 765

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

4 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2008

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m
Hamburg-Altstadt	119	1 211	3,6	67,2	47,9
Hafen ity	40	549	1,1	106,4	76,8
Neustadt	695	6 795	2,0	60,7	34,8
St. Pauli	1 244	10 738	2,6	62,0	30,7
St. Georg	537	4 999	2,7	67,0	31,4
Hammerbrook	86	860	3,6	68,7	34,8
Borgfelde	374	3 952	1,3	54,9	32,7
Hamm-Nord	1 410	13 697	1,0	57,0	35,9
Hamm-Mitte	569	6 015	0,5	56,6	31,3
Hamm-Süd	277	2 236	4,5	60,1	33,4
Horn	2 961	19 399	6,7	59,8	31,0
Billstedt	7 462	30 735	19,5	69,4	30,9
Billbrook	249	578	36,7	59,3	30,3
othenburgsort	608	4 549	5,6	58,8	29,9
Veddel	218	2 011	2,0	61,1	25,0
Wilhelmsburg	4457	20 757	15,4	67,7	28,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	85	680	2,8	53,4	28,4
Waltershof und Finkenwerder	2 276	5 935	33,7	71,4	36,2
Bezirk Hamburg-Mitte²	23 679	135 713	10,3	63,4	30,6
Altona-Altstadt	1 479	13 758	2,1	61,4	31,8
Sternschanze	490	3 907	2,6	67,0	34,2
Altona-Nord	1 116	11 319	1,4	62,5	33,2
ttensen	2 301	18 089	2,4	66,7	36,7
Bahrenfeld	3 488	13 023	19,2	66,2	32,6
Groß Flottbek	2 380	5 239	42,5	96,6	46,8
thmarschen	2 523	6 190	37,8	104,4	52,4
Lurup	5 070	14 936	33,8	73,4	32,8
sdorf	3 783	11 863	28,0	79,5	37,6
Nienstedten	1 735	3 435	48,8	107,2	53,9
Blankenese	3 339	7 004	46,6	102,1	56,0
Iserbrook	2 264	5 351	41,7	77,8	38,7
Sülldorf	2 201	4 179	50,6	80,4	37,6
issen	3 374	7 053	46,9	91,0	44,4
Bezirk Altona	35 543	125 346	23,1	75,6	37,9
Eimsbüttel	3 189	31 974	1,1	62,7	37,5
otherbaum	1 158	8 974	3,8	79,5	46,3
Harvestehude	1 302	9 929	5,1	87,4	52,9
Hoheluft-West	797	7 605	1,7	65,3	39,8
Lokstedt	2 982	12 841	16,8	70,2	36,1
Niendorf	7 903	20 133	34,8	79,6	40,5
Schnelsen	5 287	12 379	41,1	81,4	36,6
Eidelstedt	4 722	14 852	28,7	71,6	35,2
Stellingen	2 665	12 378	14,2	67,3	36,7
Bezirk Eimsbüttel	30 005	131 065	16,5	72,2	39,0
Hoheluft- st	627	5 599	1,6	70,6	42,6
Eppendorf	1 552	13 183	3,0	76,1	44,0
Groß Borstel	1 883	4 293	42,4	72,7	40,7
Alsterdorf	1 813	6 659	19,4	75,8	39,3
Winterhude	3 447	29 995	2,6	66,8	41,4
hlenhorst	1 146	10 180	1,9	72,2	46,5
Hohenfelde	664	5 399	2,3	65,0	39,1
Barmbek-Süd	1 996	20 031	0,7	57,2	36,9
Dulsberg	1 082	10 548	0,6	52,6	31,5
Barmbek-Nord	2 634	25 521	1,3	54,8	36,9
hlsdorf	2 271	7 994	20,9	68,4	38,2
Fuhlsbüttel	2 073	6 563	23,6	72,8	40,9
Langenhorn	8 787	20 117	40,3	72,6	35,7
Bezirk Hamburg-Nord	29 975	166 082	10,0	65,2	38,8

¹ nach dem Melderegister² einschließlich Insel Neuwerk

Noch 4 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2008

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m
Eilbek	1 521	12 647	1,5	60,7	37,9
Wandsbek	3 866	18 753	13,2	62,6	36,2
Marienthal	2 063	6 367	25,5	83,4	44,9
Jenfeld	2 577	10 663	19,9	70,8	30,3
Tonndorf	2 211	6 954	26,2	69,6	38,2
Farmsen-Berne	5 954	15 874	34,8	71,9	34,2
Bramfeld	8 878	27 243	28,5	68,7	37,2
Steilshoop	964	8 627	4,1	72,8	32,5
Wellingsbüttel	2 709	4 942	54,0	107,1	54,4
Sasel	6 829	10 226	69,7	100,5	45,6
Poppenbüttel	5 813	10 192	58,1	95,7	44,4
Hummelsbüttel	2 675	7 870	28,6	85,4	39,9
Lemsahl-Mellingstedt	2 111	2 507	89,1	119,7	46,3
Duvenstedt	1 664	2 307	77,5	108,5	40,2
Wohldorf- hlstedt	1 432	2 022	75,5	123,5	56,8
Bergstedt	2 468	4 233	58,1	95,1	42,0
Volksdorf	5 081	8 589	58,1	101,6	44,1
ahlstedt	14 474	41 765	29,7	77,6	37,4
Bezirk Wandsbek	73 290	201 781	32,3	78,2	38,5
Lohbrügge	5 327	19 034	22,1	71,4	35,3
Bergedorf	6 147	20 013	24,8	75,0	37,0
urslack	820	1 284	71,1	99,3	34,1
Altengamme	601	885	79,5	100,5	40,5
Neuengamme	989	1 448	77,3	99,6	41,8
Kirchwerder	2 521	3 676	76,4	100,5	41,0
chsenwerder	634	961	74,9	101,8	42,6
eitbrook	139	200	79,0	110,5	46,0
Allermöhe	1 942	4 731	34,9	86,0	26,5
Billwerder	416	577	78,0	85,1	37,7
Moorfleet	485	626	86,6	90,1	50,0
Tatenberg	148	207	83,6	102,9	42,0
Spadenland	105	164	72,6	109,8	37,0
Bezirk Bergedorf	20 274	53 806	34,4	78,7	35,6
Harburg	1 475	11 106	2,6	57,9	29,4
Neuland und Gut Moor	404	521	87,3	93,5	36,0
Wilstorf	1 980	8 117	19,1	65,9	33,3
önneburg	619	1 172	50,6	86,6	30,8
Langenbek	1 149	1 903	56,6	78,3	35,4
Sinstorf	786	1 428	59,7	83,3	35,0
Marmstorf	2 149	4 246	49,7	83,6	39,9
Eißendorf	4 076	11 866	30,6	73,9	37,3
Heimfeld	2 293	10 083	14,9	68,0	33,8
Altenwerder und Moorburg	228	340	74,7	90,0	39,0
Hausbruch	2 771	7 480	34,3	78,6	34,3
Neugraben-Fischbek	5 023	11 765	39,9	72,5	31,7
Francop	191	289	77,2	104,8	47,8
Neuenfelde	1 021	2 010	58,5	83,8	36,8
ranz	170	412	37,4	78,4	41,7
Bezirk Harburg	24 335	72 738	29,0	71,5	33,8
Hamburg²	237 101	886 531	21,0	71,7	36,6

¹ nach dem Melderegister² einschließlich Insel Neuwerk

5 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Hamburg 2006 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohneinheiten in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000		1 000	
Wohngebäude	874	169	19,3	667	76,3
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	112	20	17,9	86	76,8
1919 - 1948	132	29	22,0	95	72,5
1949 - 1978	497	77	15,6	400	80,5
1979 - 1990	73	22	30,3	48	66,1
1991 - 1995	17	/	/	12	69,2
1996 - 2000	27	7	27,0	18	67,8
2001 - 2004	12	7	58,7	/	/
2005 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohneinheit	129	100	77,3	24	18,6
mit 2 Wohneinheiten	53	17	32,0	33	63,3
mit 3 - 6 Wohneinheiten	164	21	12,7	133	81,1
mit 7 - 12 Wohneinheiten	377	22	5,8	342	90,7
mit 13 und mehr Wohneinheiten	152	9	6,2	135	89,0
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	/	/	/	/	/
Gebäude insgesamt	876	169	19,3	669	76,3

¹ ohne Wohnheime

² einschließlich unbewohnte Wohneinheiten

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos zählen demnach insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80% aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

1 Bevölkerung in Hamburg 2008 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung, berufliches Praktikum ⁴	Fachschul- abschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	456	428	100	117	212	445	215	20	111	100
Weiblich	393	374	61	113	200	386	196	16	97	78
Zusammen	849	802	160	230	412	830	410	36	207	177
Erwerbslose										
Männlich	38	32	14	10	9	37	16	/	/	16
Weiblich	28	24	10	7	8	27	11	/	/	11
Zusammen	66	57	24	16	17	64	27	/	8	27
Nichterwerbspersonen										
Männlich	114	75	26	17	32	112	33	/	7	69
Weiblich	178	130	43	36	52	174	59	/	17	96
Zusammen	293	206	69	53	84	286	92	6	24	165
Insgesamt										
Männlich	609	536	139	144	253	594	263	25	122	185
Weiblich	599	529	114	155	260	587	266	19	117	185
Zusammen	1 207	1 065	253	299	513	1 181	529	43	239	370

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/Kollegschulen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens

⁵ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR und Verwaltungsfachhochschulabschluss

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Hamburg 2007 und 2008 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2007			2008		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	779	431	348	792	436	356
Arbeitslosengeld I/II	138	72	66	120	62	58
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	421	177	244	420	185	235
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/ Ehefrau oder andere Angehörige	423	179	244	441	183	258
Insgesamt	1 762	859	902	1 772	866	906

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1970 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1970 (VZ)	männlich	6	216	146	136	504
	weiblich	/	77	104	139	324
	zusammen	10	293	250	275	827
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2001	männlich	/	123	141	179	447
	weiblich	/	44	99	221	366
	zusammen	6	168	240	400	813
2002	männlich	/	119	130	178	431
	weiblich	/	43	101	218	364
	zusammen	6	162	231	396	795
2003	männlich	7	114	123	179	423
	weiblich	/	40	98	223	362
	zusammen	8	154	221	401	784
2004	männlich	/	108	126	185	423
	weiblich	/	41	93	220	354
	zusammen	5	148	219	405	777
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2006	männlich	6	110	139	191	447
	weiblich	/	40	111	228	380
	zusammen	8	149	250	419	827
2007	männlich	6	116	149	189	461
	weiblich	/	42	106	237	387
	zusammen	8	158	255	426	847
2008	männlich	6	112	146	200	464
	weiblich	/	42	107	246	397
	zusammen	8	154	254	446	861

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1992 - 2008 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbspersonen insgesamt	Erwerbsquoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf			
				Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte
1 000							
Insgesamt							
1992	850	58,1	789	87	431	207	64
1993	856	58,0	784	93	428	206	57
1994	863	58,5	777	90	435	195	57
1995	876	59,3	786	90	450	193	52
1996	859	57,9	769	89	439	189	52
1997	868	58,6	766	93	445	180	49
1998	880	59,6	787	99	454	186	48
1999	874	59,4	790	97	471	173	49
2000	879	59,5	800	102	458	196	43
2001	892	59,6	813	102	493	173	45
2002	884	58,9	795	108	493	153	41
2003	886	58,9	784	107	485	149	44
2004	884	58,7	777	109	459	164	45
2005	895	59,0	802	112	514	132	44
2006	917	60,0	827	123	542	119	42
2007	931	60,3	847	129	529	147	43
2008	927	59,7	861	126	598	100	38
Frauen							
1992	372	47,8	347	28	238	61	20
1993	374	48,0	344	30	235	61	18
1994	381	48,9	342	26	239	60	18
1995	387	49,6	349	29	245	57	17
1996	381	49,0	347	30	245	55	18
1997	388	50,1	350	30	246	55	18
1998	400	51,8	364	32	253	59	20
1999	394	51,2	361	31	254	58	19
2000	396	51,2	363	35	250	60	18
2001	398	51,3	366	34	261	52	18
2002	401	51,3	364	36	263	48	17
2003	402	51,4	362	37	258	48	19
2004	399	51,2	354	38	252	45	19
2005	402	51,1	365	42	261	44	18
2006	419	53,0	380	46	276	40	18
2007	423	53,1	387	52	268	47	20
2008	425	53,1	397	45	302	31	18
Männer							
1992	478	69,9	442	59	194	146	44
1993	482	69,3	440	63	193	145	39
1994	482	69,2	435	64	197	135	39
1995	489	70,0	437	61	205	136	35
1996	478	67,6	422	59	194	134	34
1997	480	68,0	417	63	199	124	30
1998	479	68,0	422	67	201	126	28
1999	481	68,4	428	66	217	115	30
2000	483	68,5	436	67	208	136	26
2001	494	68,6	447	68	232	120	27
2002	484	67,2	431	71	230	106	24
2003	484	67,1	423	70	227	100	25
2004	484	66,8	423	72	207	118	26
2005	493	67,4	437	70	253	89	26
2006	498	67,4	447	77	266	79	24
2007	508	68,0	461	77	261	100	23
2008	503	66,7	464	81	296	68	20

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Hamburg 1995 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1 000							
1995	1 012,5	5,9	151,5	53,2	325,4	195,1	281,3
1996	1 004,9	5,6	147,7	52,5	319,6	196,1	283,4
1997	998,6	5,6	142,6	50,5	310,8	204,1	285,0
1998	1 010,1	5,6	135,8	50,4	312,5	215,6	290,3
1999	1 023,3	5,5	133,1	49,6	313,4	230,6	291,1
2000	1 042,2	5,4	133,7	47,3	314,5	249,7	291,6
2001	1 056,0	5,3	135,5	44,2	317,2	262,0	291,7
2002	1 049,2	5,2	133,3	42,0	313,5	262,8	292,3
2003	1 038,4	5,0	129,0	40,3	310,0	260,2	293,8
2004	1 043,5	5,2	126,5	38,5	311,0	266,9	295,5
2005	1 049,9	5,3	124,8	36,4	309,6	273,1	300,8
2006	1 063,2	5,2	125,4	35,5	311,0	284,2	301,8
2007	1 089,9	5,3	127,4	35,9	319,2	295,5	306,5
2008	1 114,1	5,4	128,1	36,0	327,0	305,5	312,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1996	- 0,7	- 5,7	- 2,5	- 1,4	- 1,8	+ 0,5	+ 0,8
1997	- 0,6	+ 0,9	- 3,5	- 3,7	- 2,8	+ 4,1	+ 0,6
1998	+ 1,1	- 1,5	- 4,7	- 0,3	+ 0,5	+ 5,6	+ 1,9
1999	+ 1,3	- 1,0	- 2,0	- 1,4	+ 0,3	+ 7,0	+ 0,3
2000	+ 1,8	- 1,5	+ 0,4	- 4,7	+ 0,3	+ 8,3	+ 0,2
2001	+ 1,3	- 2,3	+ 1,4	- 6,5	+ 0,9	+ 4,9	+ 0,0
2002	- 0,6	- 2,4	- 1,6	- 5,1	- 1,1	+ 0,3	+ 0,2
2003	- 1,0	- 2,6	- 3,2	- 4,1	- 1,1	- 1,0	+ 0,5
2004	+ 0,5	+ 2,5	- 1,9	- 4,5	+ 0,3	+ 2,6	+ 0,6
2005	+ 0,6	+ 2,2	- 1,4	- 5,4	- 0,4	+ 2,3	+ 1,8
2006	+ 1,3	- 1,1	+ 0,5	- 2,3	+ 0,5	+ 4,1	+ 0,3
2007	+ 2,5	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,1	+ 2,6	+ 4,0	+ 1,6
2008	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 2,4	+ 3,4	+ 1,9
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
1995	100	0,6	15,0	5,3	32,1	19,3	27,8
1996	100	0,6	14,7	5,2	31,8	19,5	28,2
1997	100	0,6	14,3	5,1	31,1	20,4	28,5
1998	100	0,6	13,4	5,0	30,9	21,3	28,7
1999	100	0,5	13,0	4,9	30,6	22,5	28,4
2000	100	0,5	12,8	4,5	30,2	24,0	28,0
2001	100	0,5	12,8	4,2	30,0	24,8	27,6
2002	100	0,5	12,7	4,0	29,9	25,1	27,9
2003	100	0,5	12,4	3,9	29,9	25,1	28,3
2004	100	0,5	12,1	3,7	29,8	25,6	28,3
2005	100	0,5	11,9	3,5	29,5	26,0	28,7
2006	100	0,5	11,8	3,3	29,3	26,7	28,4
2007	100	0,5	11,7	3,3	29,3	27,1	28,1
2008	100	0,5	11,5	3,2	29,3	27,4	28,0

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

² ab 2004 vorläufige Ergebnisse

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Berechnungsstand März 2008

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2008

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1970 ^a	828	504	324	801	485	316	68,9	88,9	51,3
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2001	813	447	366	803	440	363	66,8	72,5	60,9
2002	795	431	364	784	423	361	65,5	70,3	60,6
2003	784	423	362	775	417	359	64,5	69,3	59,7
2004	777	423	354	768	417	351	64,7	69,8	59,5
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6

^a Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung			insgesamt	Männer	Frauen
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen			
1 000						%			
1970 ^a	1 135	529	606	63,1	64,0	62,4	31,9	5,5	26,3
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2001	1 203	606	597	70,0	72,8	67,4	26,7	9,9	16,8
2002	1 198	602	596	69,4	71,9	67,0	27,2	10,6	16,6
2003	1 203	602	601	69,5	71,7	67,4	27,1	10,3	16,8
2004	1 187	598	589	68,3	70,8	66,0	26,3	10,1	16,3
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8

^a 1970 Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1998 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹								
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche Verwaltung u. Ä. ⁴	Öffentliche und private Dienstleister (ohne öffentl. Verwaltung)
1998	731 363	2 835	123 927	41 056	138 698	19 895	69 744	161 929	54 051	119 023
1999	743 753	2 850	121 665	39 739	136 898	21 382	70 208	173 784	46 667	129 682
2000	762 471	2 863	122 664	37 799	137 815	22 465	70 924	191 637	37 929	137 991
2001	774 869	2 807	124 173	35 190	137 869	23 705	72 716	202 260	36 819	138 855
2002	768 687	2 816	122 456	32 963	136 134	24 348	72 992	200 461	36 378	140 007
2003	750 140	2 713	117 947	30 628	132 664	23 419	71 724	194 652	35 994	140 304
2004	739 157	2 745	113 936	28 710	129 639	22 708	70 216	196 313	35 081	139 673
2005	738 493	2 889	112 314	28 196	127 939	22 663	72 834	201 801	34 869	134 865
2006	752 282	2 953	113 692	27 979	125 870	23 785	76 373	211 471	32 097	137 787
2007	772 007	2 930	115 801	27 654	128 363	25 411	80 184	219 894	31 366	140 283
2008 ^a	797 514	827	111 351	28 494	131 047	26 818		498 012		

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2008 eingeschränkte Vergleichbarkeit wegen Umstellung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² jeweils 30.6.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

⁴ öffentliche Verwaltung im engeren Sinne, Verteidigung und Sozialversicherung

^a Darstellung der Ergebnisse nach alter Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) nicht möglich (zusammengefasster Dienstleistungsbereich)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1980 - 2008

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Davon								
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	Arbeiterinnen und Arbeiter ²	Angestellte ²	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ³	Teilzeitbeschäftigte
1980	767 367	456 916	310 451	68 589	335 233	432 134	125 996	87 697	686 203	81 164
1985	712 957	412 620	300 337	50 781	286 258	426 699	122 452	78 152	630 081	82 876
1990	749 365	424 222	325 143	56 086	282 943	466 422	114 220	75 400	647 941	101 424
1991	778 493	440 304	338 189	60 648	292 727	485 766	112 052	81 804	683 094	95 399
1992	791 351	445 797	345 554	63 771	291 557	499 794	105 653	87 284	693 547	97 804
1993	783 014	437 053	345 961	69 308	280 285	502 729	93 932	90 360	683 689	99 325
1994	771 108	426 787	344 321	69 258	271 625	499 483	84 210	94 025	670 272	100 836
1995	754 497	417 634	336 863	67 691	262 633	491 864	76 203	96 525	653 998	100 499
1996	742 822	410 143	332 679	66 002	254 261	488 561	70 225	98 148	638 965	103 857
1997	732 322	404 047	328 275	63 709	246 463	485 859	67 312	97 356	627 192	105 130
1998	731 363	404 437	326 926	63 497	244 218	487 145	68 390	95 313	622 409	108 954
1999	743 753	411 363	332 390	59 573	239 411	504 342	71 541	95 653	635 915	107 838
2000	762 471	421 168	341 303	61 918	240 755	521 716	77 880	95 743	646 215	116 256
2001	774 869	427 024	347 845	63 537	239 553	535 316	82 319	92 735	652 961	121 908
2002	768 687	421 367	347 320	61 833	235 480	533 207	80 004	92 905	644 260	124 427
2003	750 140	408 901	341 239	58 537	227 540	522 600	75 674	91 645	623 539	125 008
2004	739 157	402 489	336 668	56 503	220 877	518 280	72 286	91 915	612 277	125 285
2005	738 493	401 959	336 534	57 074	–	–	69 722	92 643	610 795	125 982
2006	752 282	410 428	341 854	59 466	–	–	71 225	94 343	619 667	131 459
2007	772 007	422 741	349 266	61 882	–	–	74 656	97 402	633 311	137 751
2008	797 514	434 690	362 824	64 838	–	–	78 294	101 086	652 533	144 061

¹ jeweils 30.6.

² Ab 2005 entfällt die getrennte Ausweisung von Arbeiter/-innen und Angestellten aufgrund von Gesetzesänderungen u. a. in der Rentenversicherung.

³ bis 2002 einschließlich Fälle ohne Angabe

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2008

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Hamburg-Altstadt	711	52,9	392	53,2	319	52,6
HafenCity	291	45,3	161	46,0	130	44,5
Neustadt	4 432	48,5	2 336	47,8	2 096	49,4
St. Pauli	7 221	41,4	3 979	41,1	3 242	41,9
St. Georg	3 440	40,8	2 106	40,9	1 334	40,6
Hammerbrook	680	46,4	430	49,4	250	42,1
Borgfelde	2 428	47,9	1 303	48,8	1 125	46,9
Hamm-Nord	9 289	57,8	4 637	57,8	4 652	57,8
Hamm-Mitte	4 223	52,3	2 244	52,5	1 979	52,0
Hamm-Süd	1 421	49,9	785	50,6	636	49,1
Horn	12 140	46,7	6 465	47,1	5 675	46,4
Billstedt	21 221	46,2	11 731	50,6	9 490	41,8
Billbrook	221	27,1	144	25,6	77	30,3
Rothenburgsort	2 733	43,3	1 550	44,7	1 183	41,7
Veddel	1 392	38,4	863	43,2	529	32,5
Wilhelmsburg	14 199	42,3	8 479	47,5	5 720	36,4
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	348	33,0	219	33,9	129	31,6
Waltershof und Finkenwerder	4 201	55,1	2 510	62,8	1 691	46,6
Bezirk Hamburg-Mitte⁴	90 595	45,1	50 336	46,1	40 259	43,9
Altona-Altstadt	9 346	47,2	4 856	48,1	4 490	46,3
Sternschanze	2 724	45,6	1 363	44,1	1 361	47,3
Altona-Nord	8 324	50,6	4 281	51,7	4 043	49,4
Ottensen	12 331	50,4	5 956	50,7	6 375	50,0
Bahrenfeld	10 286	53,9	5 253	55,0	5 033	52,8
Groß Flottbek	2 602	38,9	1 311	41,9	1 291	36,3
Othmarschen	3 052	40,3	1 492	41,4	1 560	39,2
Lurup	10 710	49,8	5 763	54,0	4 947	45,6
Osdorf	7 217	47,3	3 810	51,2	3 407	43,6
Nienstedten	1 471	37,6	722	39,4	749	36,0
Blankenese	2 838	37,7	1 405	39,6	1 433	36,0
Iserbrook	3 205	50,3	1 627	53,4	1 578	47,4
Sülldorf	2 496	45,1	1 268	46,2	1 228	44,0
Rissen	3 709	45,7	1 873	49,5	1 836	42,3
Bezirk Altona	80 311	47,7	40 980	49,6	39 331	45,9
Eimsbüttel	22 592	54,3	10 527	53,9	12 065	54,7
Rotherbaum	5 042	43,9	2 446	43,7	2 596	44,1
Harvestehude	4 604	41,2	2 229	41,5	2 375	40,9
Hoheluft-West	5 285	55,2	2 460	55,0	2 825	55,4
Lokstedt	8 483	51,6	4 121	52,9	4 362	50,5
Niendorf	13 097	53,8	6 450	55,7	6 647	52,1
Schnelsen	9 461	52,8	4 831	55,7	4 630	50,1
Eidelstedt	9 981	51,9	5 248	55,1	4 733	48,7
Stellingen	8 299	53,8	4 290	55,4	4 009	52,2
Bezirk Eimsbüttel	86 844	52,0	42 602	53,1	44 242	50,9
Hoheluft-Ost	3 557	50,7	1 563	47,9	1 994	53,2
Eppendorf	8 621	52,5	4 000	53,1	4 621	52,1
Groß Borstel	2 504	50,0	1 281	51,0	1 223	49,1
Alsterdorf	4 101	47,8	1 907	46,7	2 194	48,9
Winterhude	20 217	55,3	9 262	54,2	10 955	56,3
Uhlenhorst	5 777	51,8	2 661	49,7	3 116	53,7
Hohenfelde	3 380	50,6	1 677	49,9	1 703	51,4
Barmbek-Süd	13 546	58,1	6 507	57,1	7 039	59,0
Dulsberg	6 827	51,5	3 494	52,3	3 333	50,7
Barmbek-Nord	17 129	59,2	8 532	58,7	8 597	59,7
Ohlsdorf	5 161	52,0	2 558	51,7	2 603	52,2
Fuhlsbüttel	4 254	54,4	2 130	54,8	2 124	53,9
Langenhorn	13 730	52,2	7 153	54,4	6 577	50,1
Bezirk Hamburg-Nord	108 804	54,1	52 725	53,9	56 079	54,4

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt

² der 15- bis 64-jährigen Männer

³ der 15- bis 64-jährigen Frauen

⁴ einschließlich Insel Neuwerk

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2008

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Eilbek	8 233	57,0	4 034	56,4	4 199	57,5
Wandsbek	12 435	55,6	6 264	56,4	6 171	54,8
Marienthal	3 816	50,1	1 819	49,3	1 997	50,8
Jenfeld	7 055	42,8	3 816	44,4	3 239	41,0
Tonnendorf	4 596	53,2	2 380	53,8	2 216	52,5
Farmsen-Berne	11 863	54,4	6 120	57,0	5 743	51,9
Bramfeld	18 024	54,1	9 042	55,3	8 982	53,0
Steilshoop	6 290	49,0	3 355	53,1	2 935	45,1
Wellingsbüttel	2 437	43,4	1 167	43,5	1 270	43,2
Sasel	6 506	47,8	3 366	50,8	3 140	44,9
Poppenbüttel	6 104	49,4	3 087	52,5	3 017	46,7
Hummelsbüttel	5 411	50,7	2 736	53,8	2 675	47,8
Lemsahl-Mellingstedt	1 968	45,1	1 070	49,8	898	40,5
Duvenstedt	1 726	45,3	877	47,9	849	43,0
Wohldorf-Ohlstedt	1 061	39,8	571	44,2	490	35,7
Bergstedt	2 897	49,5	1 467	52,7	1 430	46,6
Volksdorf	5 010	43,4	2 560	47,0	2 450	40,2
Rahlstedt	28 186	51,9	14 404	54,5	13 782	49,5
Bezirk Wandsbek	133 618	50,9	68 135	53,0	65 483	49,0
Lohbrügge	12 577	52,8	6 606	56,7	5 971	49,1
Bergedorf	14 351	51,8	7 509	55,1	6 842	48,6
Curslack	1 205	47,2	620	45,0	585	49,7
Altengamme	764	54,5	389	57,1	375	52,1
Neuengamme	1 152	51,0	606	52,5	546	49,5
Kirchwerder	3 263	55,1	1 751	58,8	1 512	51,3
Ochsenwerder	738	50,0	385	50,9	353	49,0
Reitbrook	177	56,2	96	58,9	81	53,3
Allermöhe	5 553	51,7	3 056	57,6	2 497	46,0
Billwerder	366	41,0	190	37,8	176	45,1
Moorfleet	383	48,5	205	49,0	178	48,0
Tatenberg	169	52,0	86	52,1	83	51,9
Spadenland	145	46,5	70	44,6	75	48,4
Bezirk Bergedorf	40 843	52,0	21 569	55,4	19 274	48,7
Harburg	6 982	43,0	4 060	45,1	2 922	40,5
Neuland und Gut Moor	470	51,8	276	57,6	194	45,2
Wilstorf	5 470	52,2	3 000	56,3	2 470	47,9
Rönneburg	1 110	51,3	609	55,4	501	47,1
Langenbek	1 458	52,7	768	57,0	690	48,7
Sinstorf	1 092	51,1	593	55,3	499	46,9
Marmstorf	2 552	50,4	1 342	53,1	1 210	47,8
Eißendorf	7 603	50,4	4 094	54,1	3 509	46,6
Heimfeld	6 775	49,5	3 779	53,2	2 996	45,5
Altenwerder und Moorburg	278	50,1	155	53,6	123	46,2
Hausbruch	5 394	49,2	2 978	55,4	2 416	43,3
Neugraben-Fischbek	8 446	49,7	4 728	56,3	3 718	43,3
Franco	229	55,3	132	59,2	97	50,8
Neuenfelde	1 385	45,5	856	51,7	529	38,0
Cranz	271	52,1	166	60,6	105	42,7
Bezirk Harburg	49 515	49,0	27 536	53,2	21 979	44,6
Hamburg⁴	593 425	50,3	305 398	51,8	288 027	48,8

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt² der 15- bis 64-jährigen Männer³ der 15- bis 64-jährigen Frauen⁴ einschließlich Insel Neuwerk und nicht zuordbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

11 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2009

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	86	6,4	.	.	.	.
HfenCity	11	1,7	.	.	.	.
Neustadt	666	7,3	48	4,9	68	5,0
St. Pauli	1 714	9,8	106	5,4	175	8,7
St. Georg	568	6,7	46	4,6	54	4,9
Hammerbrook	183	12,5	22	8,1	14	9,5
Borgfelde	335	6,6	20	1,8	39	6,7
Hamm-Nord	1 056	6,6	93	3,5	92	4,9
Hamm-Mitte	693	8,6	70	4,4	63	6,5
Hamm-Süd	254	8,9	29	6,6	15	4,1
Horn	2 451	9,4	268	5,0	223	6,2
Billstedt	5 156	11,2	493	5,6	586	7,1
Billbrook	127	15,6	7	4,4	14	10,6
Rothenburgsort	627	9,9	57	4,8	66	7,7
Veddel	444	12,2	42	5,3	36	8,8
Wilhelmsburg	4099	12,2	407	5,9	364	7,5
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	136	12,9	16	6,0	11	10,4
Waltershof und Finkenwerder	432	5,7	55	3,9	45	3,6
Bezirk Hamburg-Mitte	19 038	9,5	1 785	5,1	1 872	6,5
Altona-Altstadt	1 808	9,1	123	4,9	182	6,8
Sternschanze	481	8,1	36	5,6	42	7,8
Altona-Nord	1 292	7,9	91	4,2	115	6,1
Ottensen	1 398	5,7	86	3,3	140	4,1
Bahrenfeld	1 256	6,6	92	3,6	122	5,0
Groß Flottbek	130	1,9	5	0,5	26	2,1
Othmarschen	161	2,1	7	0,7	26	1,8
Lurup	1 908	8,9	219	5,3	210	5,9
Osdorf	1 127	7,4	122	4,7	142	5,0
Nienstedten	80	2,0	.	.	17	2,3
Blankenese	146	1,9	.	.	27	1,5
Iserbrook	283	4,4	27	2,8	37	3,1
Sülldorf	300	5,4	22	2,5	39	3,9
Rissen	249	3,1	15	1,3	52	2,8
Bezirk Altona	10 619	6,3	851	3,6	1 177	4,4
Eimsbüttel	2 238	5,4	97	2,2	257	4,6
Rotherbaum	365	3,2	12	1,0	48	2,6
Harvestehude	435	3,9	15	1,3	61	2,7
Hoheluft-West	403	4,2	20	1,9	50	3,6
Lokstedt	659	4,0	58	2,2	73	2,6
Niendorf	774	3,2	97	2,8	135	2,6
Schnelsen	764	4,3	95	3,1	76	2,4
Eidelstedt	1 241	6,5	149	4,5	159	4,5
Stellingen	974	6,3	89	3,7	107	4,2
Bezirk Eimsbüttel	7 853	4,7	632	2,8	966	3,4
Hoheluft-Ost	302	4,3	14	2,1	50	4,4
Eppendorf	558	3,4	21	1,2	89	3,3
Groß Borstel	307	6,1	16	2,3	45	4,5
Alsterdorf	323	3,8	14	1,2	60	3,9
Winterhude	1 710	4,7	94	2,3	232	4,5
Uhlenhorst	408	3,7	14	1,4	56	2,8
Hohenfelde	398	6,0	24	2,6	46	4,7
Barmbek-Süd	1 421	6,1	83	2,8	148	5,2
Dulsberg	1 399	10,6	115	4,6	127	8,3
Barmbek-Nord	2 057	7,1	156	3,3	213	6,5
Ohlsdorf	541	5,4	51	3,4	43	2,9
Fuhlsbüttel	468	6,0	36	3,0	49	3,4
Langenhorn	1 628	6,2	156	3,3	174	3,9
Bezirk Hamburg-Nord	11 520	5,7	794	2,8	1 332	4,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 11 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2009

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	816	5,6	62	3,0	96	4,9
Wandsbek	1 455	6,5	143	3,8	153	4,4
Marienthal	321	4,2	32	2,9	41	3,0
Jenfeld	1 614	9,8	158	4,1	204	7,4
Tonndorf	574	6,6	59	4,3	68	4,7
Farmsen-Berne	1 335	6,1	133	3,8	179	4,9
Bramfeld	2 283	6,9	238	4,2	283	4,7
Steilshoop	1 234	9,6	121	4,9	132	5,4
Wellingsbüttel	158	2,8	14	2,0	39	2,9
Sasel	316	2,3	24	1,2	58	1,9
Poppenbüttel	370	3,0	41	2,2	90	3,0
Hummelsbüttel	665	6,2	64	3,6	107	4,5
Lemsahl-Mellingstedt	82	1,9	10	1,1	19	2,2
Duvenstedt	91	2,4	8	1,1	12	2,4
Wohldorf-Ohlstedt	58	2,2	5	1,1	11	2,3
Bergstedt	150	2,6	8	0,8	31	2,8
Volksdorf	318	2,8	17	0,9	60	2,6
Rahlstedt	3 475	6,4	404	4,4	405	4,1
Bezirk Wandsbek	15 315	5,8	1 541	3,5	1 988	4,1
Lohbrügge	1 739	7,3	169	3,8	217	5,3
Bergedorf	2 007	7,2	225	4,0	218	5,0
Curslack	113	4,4	10	2,2	15	4,1
Altengamme	24	1,7	3	1,3	4	1,7
Neuengamme	64	2,8	11	2,8	10	2,4
Kirchwerder	149	2,5	15	1,6	23	2,0
Ochsenwerder	39	2,6	3	1,4	5	1,9
Reitbrook	9	2,9	.	.	.	.
Allermöhe	797	7,4	76	3,2	63	5,4
Billwerder	37	4,1	4	2,8	3	1,9
Moorfleet	27	3,4	.	.	7	4,4
Tatenberg	6	1,8	.	.	.	.
Spadenland	14	4,5	.	.	4	6,3
Bezirk Bergedorf	5 025	6,4	518	3,4	569	4,5
Harburg	1 795	11,1	199	5,7	135	7,2
Neuland und Gut Moor	46	5,1	6	3,5	5	3,1
Wilstorf	870	8,3	94	4,8	90	5,5
Rönneburg	101	4,7	10	2,4	16	4,8
Langenbek	129	4,7	17	2,9	21	4,1
Sinstorf	112	5,2	23	5,7	9	2,7
Marmstorf	240	4,7	23	2,9	36	3,4
Eißendorf	1 084	7,2	122	4,4	128	4,9
Heimfeld	1 149	8,4	124	4,8	99	5,4
Altenwerder und Moorburg	36	6,5	10	9,7	4	4,8
Hausbruch	1 027	9,4	97	4,1	124	7,1
Neugraben-Fischbek	1 385	8,2	148	4,4	193	6,1
Francop	20	4,8	3	4,9	.	.
Neuenfelde	159	5,2	14	2,3	14	3,0
Cranz	28	5,4	3	3,4	.	.
Bezirk Harburg	8 181	8,1	893	4,5	877	5,5
Hamburg¹	78 067	6,6	7 105	3,8	8 822	4,7

¹ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

12 Arbeitslose nach SGB II (Hartz IV) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2009

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	53	3,9	5	3,2	.	.
HafenCity	.	.	.	.	.	.
Neustadt	453	5,0	34	3,5	47	3,4
St. Pauli	1 336	7,7	77	4,0	140	7,0
St. Georg	394	4,7	41	4,1	33	3,0
Hammerbrook	132	9,0	14	5,2	10	6,8
Borgfelde	243	4,8	14	1,3	22	3,8
Hamm-Nord	691	4,3	45	1,7	49	2,6
Hamm-Mitte	506	6,3	49	3,1	45	4,6
Hamm-Süd	191	6,7	18	4,1	12	3,3
Horn	1 897	7,3	183	3,4	161	4,4
Billstedt	4 184	9,1	353	4,0	400	4,8
Billbrook	113	13,8	5	3,2	13	9,8
Rothenburgsort	492	7,8	35	3,0	47	5,5
Veddel	383	10,6	37	4,6	25	6,1
Wilhelmsburg	3345	10,0	271	4,0	268	5,5
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	118	11,2	11	4,2	11	10,4
Waltershof und Finkenwerder	282	3,7	24	1,7	25	2,0
Bezirk Hamburg-Mitte	14 813	7,4	1 216	3,4	1 309	4,6
Altona-Altstadt	1 389	7,0	91	3,6	134	5,0
Sternschanze	331	5,5	26	4,1	27	5,0
Altona-Nord	935	5,7	60	2,8	69	3,7
Ottensen	908	3,7	58	2,2	73	2,2
Bahrenfeld	872	4,6	59	2,3	77	3,1
Groß Flottbek	44	0,7	.	.	9	0,7
Othmarschen	56	0,7	4	0,4	7	0,5
Lurup	1418	6,6	154	3,7	124	3,5
Osdorf	830	5,4	84	3,2	87	3,0
Nienstedten	28	0,7	.	.	4	0,5
Blankenese	48	0,6	.	.	9	0,5
Iserbrook	183	2,9	16	1,6	19	1,6
Sülldorf	190	3,4	8	0,9	16	1,6
Rissen	116	1,4	6	0,5	18	1,0
Bezirk Altona	7 348	4,4	570	2,4	673	2,5
Eimsbüttel	1341	3,2	65	1,5	165	3,0
Rotherbaum	187	1,6	5	0,4	26	1,4
Harvestehude	232	2,1	9	0,8	27	1,2
Hoheluft-West	213	2,2	9	0,9	25	1,8
Lokstedt	391	2,4	36	1,4	35	1,3
Niendorf	352	1,4	44	1,3	36	0,7
Schnelsen	455	2,5	57	1,9	27	0,9
Eidelstedt	843	4,4	83	2,5	81	2,3
Stellingen	668	4,3	57	2,4	54	2,1
Bezirk Eimsbüttel	4682	2,8	365	1,6	476	1,7
Hoheluft-Ost	144	2,1	9	1,4	23	2,0
Eppendorf	265	1,6	8	0,5	47	1,7
Groß Borstel	228	4,6	8	1,1	29	2,9
Alsterdorf	205	2,4	6	0,5	30	2,0
Winterhude	978	2,7	53	1,3	125	2,4
Uhlenhorst	173	1,6	7	0,7	17	0,9
Hohenfelde	258	3,9	12	1,3	25	2,6
Barmbek-Süd	929	4,0	45	1,5	88	3,1
Dulsberg	1 096	8,3	76	3,1	92	6,0
Barmbek-Nord	1406	4,9	82	1,8	143	4,4
Ohlsdorf	351	3,5	25	1,7	16	1,1
Fuhlsbüttel	296	3,8	21	1,8	22	1,5
Langenhorn	1 086	4,1	96	2,0	81	1,8
Bezirk Hamburg-Nord	7 415	3,7	448	1,6	738	2,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 12 Arbeitslose nach SGB II (Hartz IV) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2009

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	544	3,8	42	2,0	53	2,7
Wandsbek	981	4,4	92	2,5	79	2,3
Marienthal	165	2,2	18	1,6	18	1,3
Jenfeld	1 254	7,6	98	2,6	128	4,7
Tonndorf	396	4,6	29	2,1	40	2,8
Farmsen-Berne	902	4,1	90	2,5	89	2,4
Bramfeld	1 572	4,7	154	2,7	157	2,6
Steilshoop	986	7,7	91	3,7	78	3,2
Wellingsbüttel	56	1,0	5	0,7	11	0,8
Sasel	90	0,7	3	0,1	9	0,3
Poppenbüttel	157	1,3	20	1,1	25	0,8
Hummelsbüttel	447	4,2	38	2,1	64	2,7
Lemsahl-Mellingstedt	22	0,5	.	.	.	.
Duvenstedt	37	1,0	.	.	6	1,2
Wohldorf-Ohlstedt	22	0,8	3	0,7	.	.
Bergstedt	63	1,1	3	0,3	5	0,4
Volksdorf	160	1,4	4	0,2	20	0,9
Rahlstedt	2 300	4,2	245	2,7	190	1,9
Bezirk Wandsbek	10 154	3,9	938	2,1	975	2,0
Lohbrügge	1 198	5,0	91	2,0	124	3,0
Bergedorf	1 372	4,9	120	2,1	120	2,8
Curslack	69	2,7	6	1,3	7	1,9
Altengamme	10	0,7	.	.	.	.
Neuengamme	24	1,1	3	0,8	.	.
Kirchwerder	56	0,9	3	0,3	6	0,5
Ochsenwerder	11	0,7	.	.	.	.
Reitbrook	5	1,6	.	.	.	.
Allermöhe	550	5,1	50	2,1	29	2,5
Billwerder	18	2,0	.	.	.	.
Moorfleet	17	2,2	.	.	4	2,5
Tatenberg	1	0,3	.	.	.	.
Spadenland	7	2,2	.	.	.	.
Bezirk Bergedorf	3 338	4,3	276	1,8	297	2,4
Harburg	1 401	8,6	132	3,8	93	5,0
Neuland und Gut Moor	24	2,6	3	1,8	.	.
Wilstorf	650	6,2	49	2,5	53	3,2
Rönneburg	65	3,0	3	0,7	6	1,8
Langenbek	83	3,0	8	1,4	9	1,8
Sinstorf	61	2,9	7	1,7	4	1,2
Marmstorf	150	3,0	12	1,5	17	1,6
Eißendorf	757	5,0	58	2,1	66	2,5
Heimfeld	869	6,4	75	2,9	69	3,8
Altenwerder und Moorburg	25	4,5	7	6,8	.	.
Hausbruch	803	7,3	54	2,3	84	4,8
Neugraben-Fischbek	977	5,8	77	2,3	121	3,8
Francop	7	1,7	0	.	.	.
Neuenfelde	109	3,6	9	1,5	6	1,3
Cranz	19	3,7	.	.	.	.
Bezirk Harburg	6 000	5,9	494	2,5	532	3,3
Hamburg¹	54 088	4,6	4 372	2,3	5 026	2,7

¹ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

13 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten in Hamburg 2007 und 2008

Jahr	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ¹	Quote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen ²				
		insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahren
		%				
2007	9,2	10,5	11,3	9,7	21,6	8,0
2008	8,1	9,4	10,2	8,6	19,6	7,1

¹ Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige)

² Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt in Hamburg 2007 und 2008

Jahr	Arbeitslose insgesamt	Davon						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	Langzeit-arbeitslos ¹
2007	81 305	44 394	36 911	20 039	6 989	9 216	11 180	31 330
2008	72 958	40 051	32 908	18 137	6 266	7 917	9 822	24 278

¹ Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

15 Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2007 und 2008 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Baden-Württemberg	4 272	4 290	2 484	2 760	+ 1 788	+ 1 530
Bayern	5 493	5 964	4 305	4 587	+ 1 188	+ 1 377
Berlin	5 446	6 097	2 177	3 430	+ 3 269	+ 2 667
Brandenburg	3 586	3 661	495	583	+ 3 091	+ 3 078
Bremen	3 350	3 549	1 849	1 831	+ 1 501	+ 1 718
Hessen	4 455	4 555	4 677	5 029	- 222	- 474
Mecklenburg-Vorpommern	14 703	15 200	1 252	1 248	+ 13 451	+ 13 952
Niedersachsen	86 666	89 517	12 992	13 714	+ 73 674	+ 75 803
Nordrhein-Westfalen	11 054	12 253	7 585	8 612	+ 3 469	+ 3 641
Rheinland-Pfalz	1 333	1 438	531	595	+ 802	+ 843
Saarland	249	281	189	211	+ 60	+ 70
Sachsen	1 840	1 980	247	256	+ 1 593	+ 1 724
Sachsen-Anhalt	2 102	2 262	387	455	+ 1 715	+ 1 807
Schleswig-Holstein	144 742	148 133	47 325	49 000	+ 97 417	+ 99 133
Thüringen	835	860	151	181	+ 684	+ 679
nachrichtlich: Ausland	4 123	4 455	x	x	x	x

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

7

Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Oktober 2004 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhoben. Beamte werden nicht einbezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

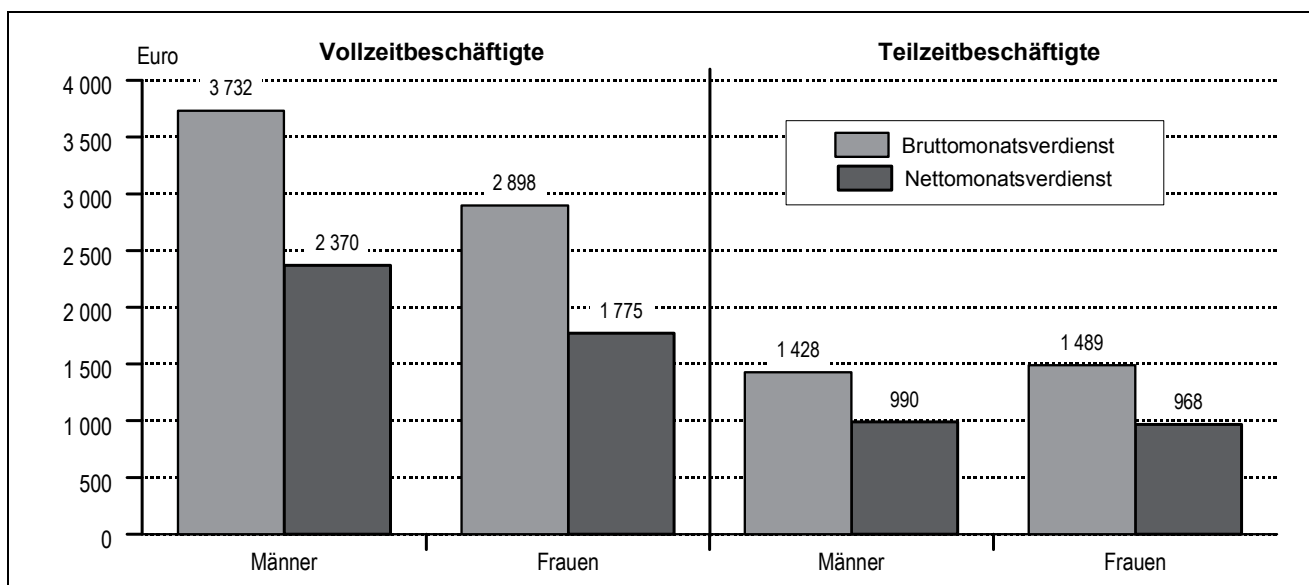
Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt im Oktober 2006) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2006 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Alle Arbeitnehmer/-innen						
Volks-, Haupt- oder ealschulabschluss	295 058	2 650	170 612	3 043	124 446	2 111
mit Berufsausbildung	242 133	2 851	140 830	3 273	101 303	2 263
ohne Berufsausbildung	52 925	1 731	29 782	1 953	23 143	1 445
Abitur	59 325	2 797	30 135	3 258	29 190	2 321
Fachhochschulabschluss	29 493	3 890	20 963	4 398	8 530	2 641
niversitätsabschluss	60 820	4 478	37 773	5 105	23 047	3 451
Ausbildung unbekannt	127 468	1 912	68 004	2 375	59 465	1 383
Insgesamt	572 165	2 759	327 486	3 248	244 679	2 104
darunter Vollzeitbeschäftigte¹						
Volks-, Haupt- oder ealschulabschluss	213 924	3 117	146 302	3 310	67 623	2 699
mit Berufsausbildung	189 480	3 196	128 347	3 411	61 133	2 744
ohne Berufsausbildung	24 444	2 505	17 954	2 588	6 490	2 274
Abitur	37 710	3 737	21 248	4 189	16 463	3 154
Fachhochschulabschluss	23 543	4 445	18 789	4 710	4 754	3 397
niversitätsabschluss	38 671	5 214	28 643	5 555	10 028	4 242
Ausbildung unbekannt	65 600	3 075	44 087	3 312	21 514	2 588
Insgesamt	379 449	3 468	259 068	3 732	120 381	2 898

¹ ohne Beamte

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2006



2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2006 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	Alle Arbeitnehmer					
unter 1 000	101 175	17,7	42 828	13,1	58 348	23,8
1 000 - 1 499	46 062	8,0	16 322	5,0	29 739	12,1
1 500 - 1 999	59 808	10,4	25 989	7,9	33 819	13,8
2 000 - 2 499	77 193	13,5	40 198	12,3	36 995	15,1
2 500 - 2 999	74 067	12,9	43 055	13,1	31 013	12,7
3 000 - 3 999	102 451	17,9	67 369	20,5	35 084	14,3
4 000 - 4 999	54 878	9,6	42 162	12,9	12 719	5,2
5 000 - 5 999	26 982	4,7	23 074	7,0	3 907	1,6
6 000 - 7 999	19 608	3,4	17 400	5,3	2 207	0,9
8 000 und mehr	10 460	1,8	9 472	2,9	986	0,4
Insgesamt	572 685	100	327 865	100	244 820	100
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	4 249	1,1	2 499	0,9	1 750	1,4
1 000 - 1 499	18 434	4,7	10 522	4,0	7 912	6,3
1 500 - 1 999	37 464	9,6	21 271	8,0	16 193	12,9
2 000 - 2 499	62 051	15,8	36 644	13,8	25 406	20,2
2 500 - 2 999	65 046	16,6	40 342	15,2	24 703	19,7
3 000 - 3 999	95 424	24,4	64 463	24,2	30 961	24,6
4 000 - 4 999	53 189	13,6	41 251	15,5	11 938	9,5
5 000 - 5 999	26 367	6,7	22 693	8,5	3 675	2,9
6 000 - 7 999	19 264	4,9	17 128	6,4	2 138	1,7
8 000 und mehr	10 171	2,6	9 242	3,5	927	0,7
Insgesamt	391 656	100	266 053	100	125 603	100

3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2006 nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	Alle Arbeitnehmer					
unter 500	71 535	12,5	29 579	9,0	41 958	17,1
500 - 999	72 117	12,6	26 231	8,0	45 885	18,7
1 000 - 1 499	111 296	19,4	50 284	15,3	61 013	24,9
1 500 - 1 999	129 611	22,6	74 301	22,7	55 310	22,6
2 000 - 2 499	78 673	13,7	55 490	16,9	23 182	9,5
2 500 - 2 999	44 596	7,8	34 922	10,7	9 674	4,0
3 000 - 3 999	41 306	7,2	35 398	10,8	5 907	2,4
4 000 und mehr	23 553	4,1	21 662	6,6	1 887	0,8
Insgesamt	572 685	100	327 865	100	244 820	100
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	19 377	4,9	10 630	4,0	8 747	7,0
1 000 - 999	80 180	20,5	43 598	16,4	36 580	29,1
1 500 - 1 999	115 409	29,5	69 965	26,3	45 443	36,2
2 000 - 2 499	71 783	18,3	52 470	19,7	19 310	15,4
2 500 - 2 999	41 986	10,7	33 801	12,7	8 184	6,5
3 000 - 3 999	39 951	10,2	34 417	12,9	5 536	4,4
4 000 und mehr	22 974	5,9	21 174	8,0	1 801	1,4
Insgesamt	391 656	100	266 053	100	125 603	100

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2008 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonder-zahlungen
		ohne Sonderzahlungen			
Stunden	Euro				
		Insgesamt			
Alle Wirtschaftsbereiche ¹	38,8	20,60	3 474	46 928	5 237
Veränderung gegenüber 2007 in	0,3	2,90	3	3	0
Produzierendes Gewerbe	38,2	23,04	3 828	52 159	6 218
Verarbeitendes Gewerbe	38,0	24,44	4 033	55 681	7 289
Energie- und Wasserversorgung	37,0	24,73	3 980	54 668	6 910
Baugewerbe	39,4	17,94	3 069	39 071	2 241
Dienstleistungsbereich ²	39,0	19,88	3 368	45 351	4 941
Handel	38,8	20,24	3 414	46 600	5 636
Gastgewerbe	40,1	11,24	1 959	24 682	1 168
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	39,4	18,50	3 169	42 952	4 919
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,2	25,55	4 244	60 919	9 988
Grundstücks- und Wohnungswesen ³	38,9	20,98	3 550	47 830	5 231
Erziehung und Unterricht	39,0	18,35	3 110	39 602	2 278
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	38,8	18,50	3 115	39 466	2 083
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	39,0	18,36	3 112	40 181	2 841
		Männer			
Alle Wirtschaftsbereiche ¹	39,0	22,01	3 725	50 703	5 999
Veränderung gegenüber 2007 in	0,3	2,60	3	3	-1
Produzierendes Gewerbe	38,4	23,53	3 923	53 471	6 399
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	25,21	4 170	57 682	7 643
Energie- und Wasserversorgung	37,1	26,75	4 313	59 842	8 082
Baugewerbe	39,4	18,11	3 101	39 498	2 282
Dienstleistungsbereich ²	39,2	21,43	3 648	49 624	5 842
Handel	39,0	21,97	3 723	51 315	6 642
Gastgewerbe	40,4	11,67	2 048	25 975	1 400
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	39,6	19,07	3 284	44 728	5 321
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,3	28,57	4 755	69 218	12 152
Grundstücks- und Wohnungswesen ³	39,0	22,64	3 835	52 072	6 053
Erziehung und Unterricht	39,0	18,96	3 214	40 850	2 288
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	39,8	22,92	3 967	50 282	2 678
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	39,2	19,46	3 313	43 062	3 308
		Frauen			
Alle Wirtschaftsbereiche ¹	38,5	17,59	2 944	38 953	3 626
Veränderung gegenüber 2007 in	0,2	3,60	4	3	0
Produzierendes Gewerbe	37,7	20,72	3 394	46 111	5 384
Verarbeitendes Gewerbe	37,5	21,34	3 481	47 641	5 868
Energie- und Wasserversorgung	36,9	20,13	3 225	42 959	4 259
Baugewerbe	39,1	16,14	2 743	34 734	1 824
Dienstleistungsbereich ²	38,6	17,14	2 877	37 896	3 367
Handel	38,5	17,00	2 842	37 877	3 776
Gastgewerbe	39,8	10,56	1 823	22 688	810
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	38,8	16,61	2 798	37 190	3 615
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,1	21,57	3 575	50 046	7 151
Grundstücks- und Wohnungswesen ³	38,9	17,59	2 971	39 212	3 561
Erziehung und Unterricht	39,0	17,47	2 960	37 785	2 264
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	38,3	16,53	2 752	34 848	1 829
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	38,7	16,28	2 738	34 825	1 971

¹ ohne Land- und Forstwirtschaft und ohne öffentliche Verwaltung

² ohne öffentliche Verwaltung

³ Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2008 nach Wirtschaftsbereich

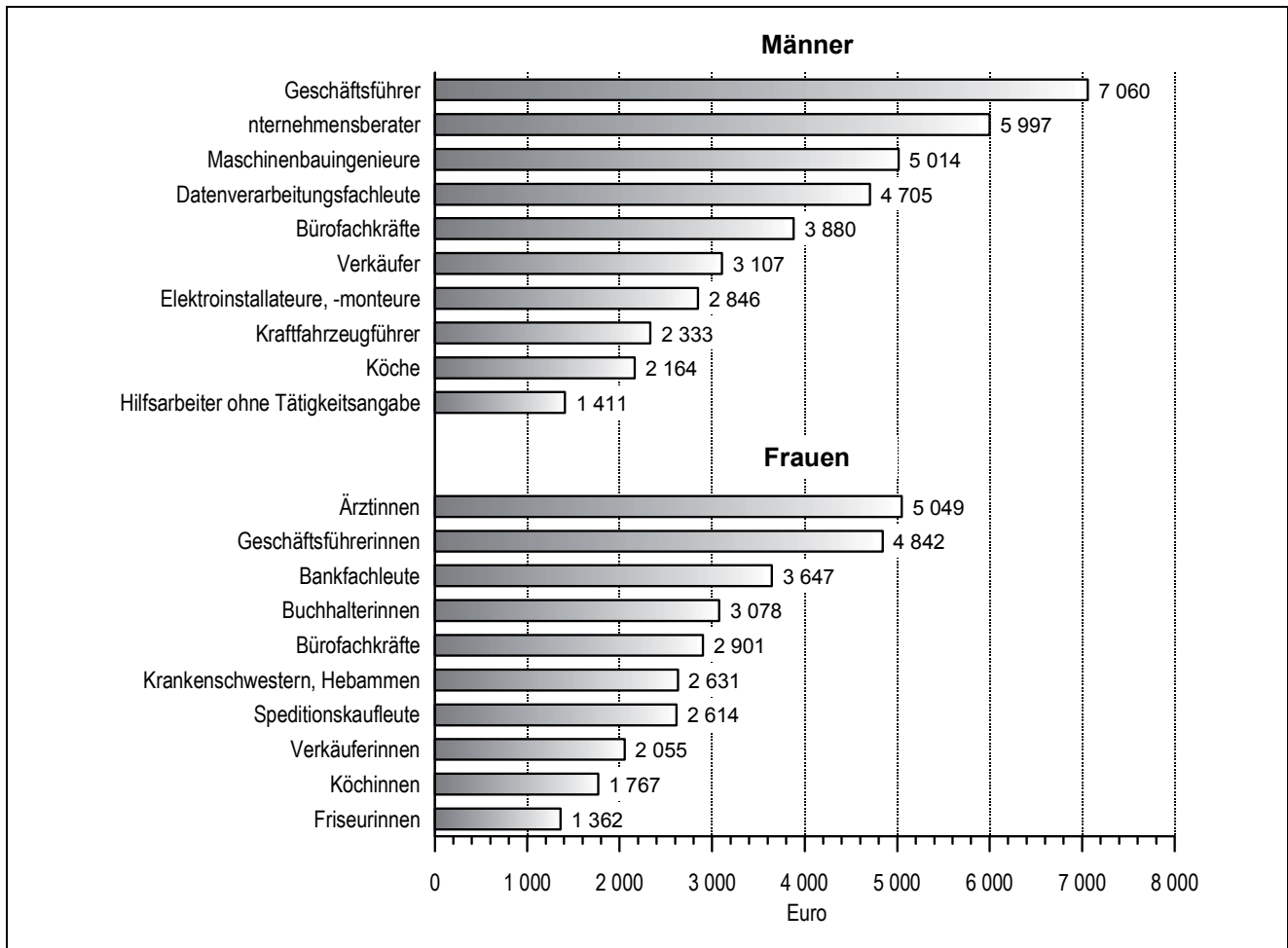
Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte	
	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonats-verdienst	
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst			
				insgesamt	darunter Sonder-zahlungen		
Stunden	Euro						
		Insgesamt					
Alle Wirtschaftsbereiche ¹	24,0	15,66	1 631	21 124	1 554	301	
Produzierendes Gewerbe	24,1	21,29	2 233	30 761	3 963	322	
Verarbeitendes Gewerbe	24,7	22,00	2 365	32 219	3 839	333	
Energie- und Wasserversorgung	23,3	20,20	2 044	27 060	2 528	380	
Baugewerbe	20,9	16,75	1 518	/	/	300	
Dienstleistungsbereich ²	24,0	15,22	1 584	20 381	1 368	299	
Handel	23,9	14,34	1 491	19 347	1 451	340	
Gastgewerbe	25,6	10,82	1 204	14 902	459	270	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	23,5	17,98	1 835	24 129	2 111	259	
Kredit- und Versicherungsgewerbe	24,3	20,93	2 206	30 751	4 275	345	
Grundstücks- und Wohnungswesen ³	23,7	13,50	1 390	17 603	926	293	
Erziehung und Unterricht	22,5	16,98	1 664	21 212	1 246	259	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	24,9	16,06	1 735	22 055	1 230	300	
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	22,3	15,25	1 480	18 729	968	271	
		Männer					
Alle Wirtschaftsbereiche ¹	24,1	15,54	1 626	20 786	1 270	308	
Produzierendes Gewerbe	24,1	22,25	2 332	31 713	3 729	330	
Verarbeitendes Gewerbe	25,5	23,89	2 645	35 790	4 045	339	
Energie- und Wasserversorgung	27,0	21,34	2 500	33 190	3 188	361	
Baugewerbe	19,0	14,72	1 217	/	/	313	
Dienstleistungsbereich ²	24,1	14,88	1 557	19 711	1 029	306	
Handel	22,9	15,13	1 502	19 213	1 187	349	
Gastgewerbe	25,4	10,45	1 151	14 033	216	272	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	24,2	19,84	2 083	27 229	2 233	307	
Kredit- und Versicherungsgewerbe	25,4	23,79	2 624	36 184	4 693	367	
Grundstücks- und Wohnungswesen ³	24,9	12,83	1 387	17 341	691	296	
Erziehung und Unterricht	20,6	18,21	1 630	20 606	1 043	263	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	24,7	16,88	1 814	22 852	1 086	293	
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	22,2	14,87	1 435	17 906	684	266	
		Frauen					
Alle Wirtschaftsbereiche ¹	23,9	15,69	1 632	21 222	1 636	295	
Produzierendes Gewerbe	24,2	20,92	2 195	30 392	4 053	315	
Verarbeitendes Gewerbe	24,5	21,31	2 267	30 967	3 767	328	
Energie- und Wasserversorgung	22,7	19,98	1 970	26 056	2 420	388	
Baugewerbe	22,3	18,08	1 749	/	/	286	
Dienstleistungsbereich ²	23,9	15,32	1 592	20 569	1 464	294	
Handel	24,1	14,22	1 490	19 368	1 493	332	
Gastgewerbe	25,8	11,15	1 250	15 683	678	268	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	23,2	17,12	1 725	22 752	2 057	219	
Kredit- und Versicherungsgewerbe	24,2	20,67	2 170	30 283	4 239	327	
Grundstücks- und Wohnungswesen ³	23,3	13,75	1 391	17 698	1 012	291	
Erziehung und Unterricht	23,2	16,64	1 674	21 402	1 309	256	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	24,9	15,95	1 725	21 947	1 249	302	
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	22,4	15,41	1 499	19 076	1 088	273	

¹ ohne Land- und Forstwirtschaft und ohne öffentliche Verwaltung

² ohne öffentliche Verwaltung

³ Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen in Hamburg 2006^a



^a im Oktober 2006

6 Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2008 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter Wohngebiet in offener Bauweise		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m	Euro/m		1 000 m	Euro/m
2003	925	1 059,8	437,13	828	741,9	299,75
2004	776	1 070,3	313,42	683	609,4	291,98
2005	940	1 204,8	392,93	872	804,3	292,02
2006	707	1 123,1	389,71	610	611,8	301,09
2007	899	1 105,8	658,76	794	755,2	356,94
2008	852	863,2	587,71	775	643,4	380,47

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rüben, Rüb- und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Als land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt werden seit 1999 Betriebe mit

– mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha Waldfläche

oder

– mindestens jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht- und Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern

oder

– mindestens jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüsebau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke

oder

– mindestens jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als drei Monate, abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als nichtständig familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände.

Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die im Betrieb oder im Betrieb einschließlich Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2007

Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von bis unter ha				
				unter 2	2 - 10	10 - 50	50 - 100	100 und mehr
1999	Betriebe	Anzahl	1 262	691	267	225	59	20
	LF	ha	13 659	533	1 128	5 020	4 050	2 928
2001	Betriebe	Anzahl	1 238	660	270	232	53	23
	LF	ha	14 019	532	1 157	5 310	3 721	3 297
2003	Betriebe	Anzahl	1 117	558	263	221	49	26
	LF	ha	13 736	469	1 133	5 002	3 325	3 807
2005	Betriebe	Anzahl	1 040	517	236	212	48	27
	LF	ha	14 139	434	1 006	4 773	3 298	4 628
2007	Betriebe	Anzahl	980	472	231	204	47	26
	LF	ha	14 015	395	989	4 663	3 261	4 707

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

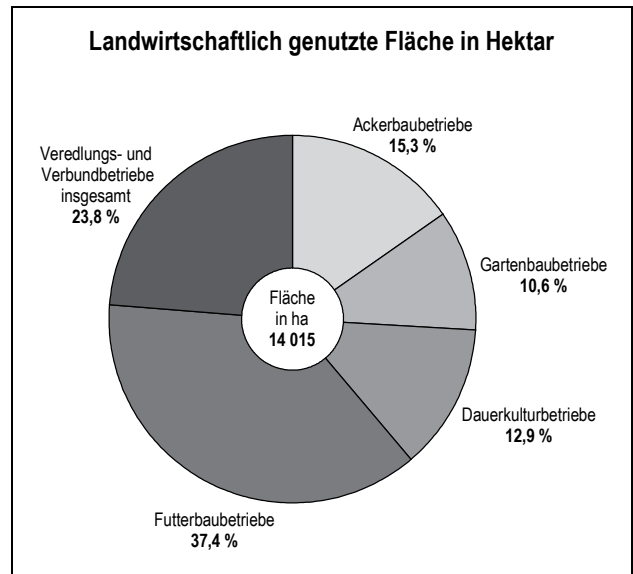
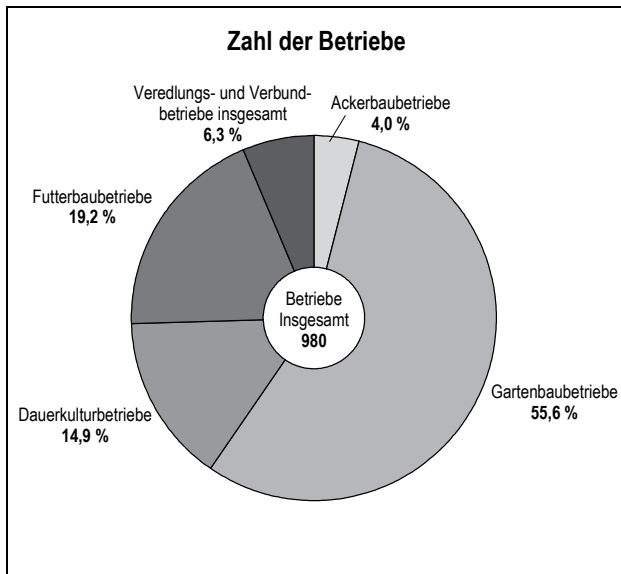
Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt ¹	Davon							
		Ackerbau- betriebe	Gartenbau- betriebe ²	Dauer- kultur- betriebe	Futterbau- betriebe	Vered- lungs- betriebe	Pflanzenbau- verbund- betriebe	Vieh- haltungs- verbund- betriebe	Pflanzenbau- und Vieh- haltungs- betriebe
2005^a									
Insgesamt in 1 000	1,0	0,0	0,6	0,2	0,2		0,0	0,0	0,1
2007									
unter 2	472	4	427	32	1		8		
2 - 10	231	4	101	35	81		7	2	1
10 - 50	204	16	14	78	75		3	3	15
50 - 100	47	9	1	1	20		2		14
100 und mehr	26	6	2		11				7
Insgesamt	980	39	545	146	188	-	20	5	37

¹ einschließlich Hopfenbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen)

² einschließlich Baumschulbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen)

^a repräsentative Agrarstrukturerhebung 2005

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2007

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter Hektar	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskräfte-Einheiten ¹	
	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	männlich		weiblich		männlich		weiblich		insgesamt	je 100 ha LF
			vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt		
Personen ²												
unter 2	280	140	60	140	90	290	150	50	70	140	950	241
2 - 10	90	110	30	60	30	120	70	20	30	40	400	83
10 - 50	120	70	20	70	30	130	100	40	40	30	540	36
50 - 100	40	10	20	10	10	40	10	10	10	10	100	3
100 und mehr	20				10	10	70	10	10	10	130	3
2007 insgesamt	540	330	130	280	160	580	400	130	150	230	2 120	15
dagegen 2005 ^a	630	290	130	290	160	620	360	60	130	100	1 890	14

¹ einschließlich nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte

² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

^a repräsentative Agrarstrukturerhebung 2005

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2007 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfruttpflanzen	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1992	14 042	5 871	6 467	2 722	1 163	65	871	459	1 101	1 021
1993	14 723	6 467	6 465	2 623	1 064	59	738	380	800	766
1994	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1996	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1997	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1998	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2006	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662

¹ ohne Mais

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2007 und 2008

bstart	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2003 - 2008	2007	2008	D 2003 - 2008	2007	2008
		ha	Dezitonnen/Hektar			t		
Kernobst								
Äpfel	133	1 006	393,6	397,4	466,5	39 360	39 990	46 946
Birnen	74	34	206,7	207,9	201,1	811	711	688
Steinobst								
Sauerkirschen	27	4	86,4	57,0	33,3	76	24	14
Süßkirschen	66	44	81,7	58,7	44,1	335	260	196
Pflaumen/Zwetschen	53	13	140,2	171,7	102,9	202	218	131

6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte in Hamburg 2007 und 2008

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2007	2008	D 2003 - 2008	2007	2008	2007	2008
	ha		Dezitonnen/Hektar			t	
Gemüse insgesamt¹	459	476	x	x	x	x	x
darunter							
Kopfkohl	26	27	604,0	430,7	566,9	1 116	1 511
Blumenkohl	16	14	399,3	320,5	380,5	520	541
Brokkoli	4	4	254,3	154,0	250,5	68	106
Grünkohl	5	5	284,0	.	.	.	.
Kohlrabi	23	21	516,5	424,5	531,0	995	1 130
Porree	18	22	418,7	359,3	464,2	630	1 035
Knollensellerie	18	21	504,5	509,8	610,3	934	1 308
Speisekürbisse	11	14	.	311,5	218,6	328	303
Staudensellerie	9	10	.	574,8	476,3	546	500
Spinat	16	12	302,6	218,3	294,0	354	352
Petersilie	34	29	.	257,0	226,6	873	651
Lollosalat	73	85	.	337,3	282,7	2 468	2 394
Kopfsalat	28	28	428,5	380,7	415,4	1 063	1 164
Eichblattsalat	17	22	.	343,2	316,7	596	694
ucolasalat	27	27	.	106,2	147,1	282	402
ömischer Salat	8	8	.	450,9	288,1	364	240

¹ ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

7 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2004 und 2008^a

Nutzungsart	Betriebe			Flächen		
	2004	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2004	2004	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2004
	Anzahl			ha		
Insgesamt	18	15	- 17	399	488	22
und zwar mit Anzucht von						
bstgehölzen	2			.		
Ziergehölzen (einschließlich osen)	17			304		
Weihnachtsbaumkulturen	1	3	200	.	5	.
Forstpflanzen	1		100	.		.
nterlagen ¹						
Veredelungen ¹		3			2	
Ziersträuchern und -gehölzen ¹		13			466	
sonstige Flächen ²	10	7	30	94	16	83

¹ seit 2008 werden osen bei den nterlagen bzw. Veredelungen gezählt

² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

^a eingeschränkte Vergleichbarkeit aufgrund veränderter Erhebungsmerkmale 2008

8 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2008 im Freiland und unter Glas

Betriebe	Insgesamt	Darunter					in beheizten nterglas- anlagen
		Jungpflanzen- anzucht	Produktion von				
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Schnittblumen		
Insgesamt	413	31	11	232	265	234	
und zwar im Freiland	285	5	8	82	220		
in nterglassanlagen	389	29	4	219	218	234	
				Grundfläche in ha			
Insgesamt	270,47	3,01	3,33	84,81	179,33	67,49	
davon im Freiland	144,90	.	.	34,47	106,66		
in nterglassanlagen	125,57	.	.	50,34	72,66	67,49	

9 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1971 - 2008

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	indern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtsauen			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe ¹	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1971	592	15 205	392	4 375	867	15 836	.	1 652	133	1 688
1973	519	15 895	312	4 093	627	12 986	.	1 599	112	1 311
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	.	1 834	124	1 512
1977	392	14 473	215	3 688	352	9 999	.	1 587	116	1 506
1979	357	13 685	176	3 439	236	11 791	.	2 081	102	1 334
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	.	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	.	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	.	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	.	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	.	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	341	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	246	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	229	37	2 848
2005 ^a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	154	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	.	.	.	.	.	.

¹ seit 1999 Zuchtschweine

^a Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wurde auf eine Veröffentlichung verzichtet.

Die Daten ab 1999 sind mit denen der vorhergehenden Jahre wegen Wechsels der Methodik nur eingeschränkt vergleichbar.

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte C und D.

Nach der bis Berichtsjahr 2008 gültigen WZ 2003 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- C – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- D – Verarbeitendes Gewerbe,
- E – Energie- und Wasserversorgung,
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu.

Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiter führenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 10-12 und 23 gemäß WZ 2003.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts E (Energie und Wasserversorgung) der WZ 2003, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiter/Leiharbeiterinnen.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für be-

stimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden. Ergebnisse ab 2008 waren zum Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, z. B. aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahresherhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2008

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³		1 000 Euro		
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986 ^a	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995 ^b	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997 ^c	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998 ^d	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002 ^e	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.09.)

^a sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor

^b Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

^c ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^d Die Angaben für Hamburg 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.

^e ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2008

WZ 2003	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
		Anzahl ²		insgesamt	je Beschäftigten
				1 000 Euro	Euro
DA 15; 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	72	7 709	354 562	45 993
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	8	346	8 615	24 899
15.2	Fischverarbeitung	3	181	3 668	.
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	4	305	19 869	.
15.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	4	704	36 280	51 534
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	6	554	25 517	46 060
15.7	Herstellung von Futtermitteln	3	265	10 659	40 224
15.8	sonstiges Ernährungsgewerbe	37	3 322	105 673	31 810
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	26	1 612	44 660	27 705
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	6	242	7 781	32 155
DE 21; 22	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	89	8 610	444 626	51 641
21	Papiergewerbe	4	264	12 046	45 628
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	85	8 346	432 580	51 831
22.1	Verlagsgewerbe	40	6 046	354 958	58 710
22.2	Druckgewerbe	44	2 209	74 326	33 647
DF 23	Mineralölverarbeitung	11	4 446	302 959	68 142
DG 24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	41	4 372	202 479	46 313
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	16	1 104	54 095	48 999
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	7	1 089	52 154	47 892
24.5	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	.	.	.
24.6	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	12	675	32 404	48 006
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	24	3 810	152 979	40 152
25.1	Herstellung von Gummiwaren	11	2 227	89 495	40 186
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	13	1 583	63 484	40 104
DI 26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14	948	41 993	44 297
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	8	216	8 611	39 864
DJ 27; 28	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	42	5 909	326 101	55 187
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	3 537	236 313	66 812
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	37	2 372	89 788	37 853
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	4	163	5 047	30 964
28.5	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik, anderweitig nicht genannt	18	1 010	42 892	42 468
28.7	Herstellung von sonstigen Metallwaren	8	285	9 071	31 827

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

Noch 2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2008

WZ 2003	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
DK 29	Maschinenbau	91	13 860	714 770	51 571
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	20	2 462	122 541	49 773
29.2	Herstellung von sonstigen nicht WZ-spezifischen Maschinen	41	6 112	315 779	51 665
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte WZ	22	4 081	218 872	53 632
DL 30-33	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	84	12 703	640 647	50 433
30, 32	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen sowie Rundfunk- und Nachrichtentechnik	12	3 795	218 252	57 510
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	26	3 398	169 193	49 792
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen	11	2 309	115 521	50 031
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	46	5 510	253 202	45 953
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Erzeugnissen	30	4 132	189 996	45 982
33.2	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen	11	981	45 230	46 106
DM 34; 35	Fahrzeugbau	25	26 516	1 367 404	51 569
35.1	Schiff- und Bootsbau	11	2 827	133 344	47 168
35.3	Luft- und Raumfahrzeugbau	5	19 996	1 057 061	52 864
A	Vorleistungsgüterproduzenten	148	19 739	979 710	49 633
B	Investitionsgüterproduzenten	180	47 396	2 413 219	50 916
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	12	951	44 055	46 325
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	162	18 335	884 166	48 223
EN	Energie	12	5 091	354 408	69 615
C; D	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	514	91 512	4 675 558	51 092

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

3 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2007

WZ 2003	Bezeichnung	Betriebe ¹	Be- schäftigte	Umsatz	Investitionen			Euro je Beschäftigten
					insgesamt	davon		
						Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Anzahl ²	1 000 Euro					
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	487	.	.	.	.	.	.
DA 15; 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	67	7 448	6 673 604	69 217	9 964	59 253	9 293
DB 17; 18	Textil- und Bekleidungsgewerbe	3	99	7 681	.	.	.	.
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	6	293	55 318	507	-	507	1 731
DE 21; 22	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	90	8 664	1 966 117	26 389	6 256	20 133	3 046
21	Papiergewerbe	5	292	58 672	557	-	557	1 907
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	85	8 372	1 907 445	25 832	6 256	19 576	3 086
DF 23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	11	4 314	40 051 436	242 683	24 437	218 246	56 255
DG 24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	40	6 882	3 302 292	44 245	7 235	37 009	6 429
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	3 745	759 516	24 595	291	24 304	6 567
DI 26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16	974	187 211	8 221	152	8 070	8 441
DJ 27; 28	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	37	5 767	7 049 882	69 011	10 308	58 703	11 966
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	7	3 637	6 768 720	58 846	.	.	16 180
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	30	2 130	281 162	10 165	.	.	4 772
DK 29	Maschinenbau	90	13 476	3 321 836	74 370	4 949	69 422	5 519
DL 30-33	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und - Einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	79	12 342	3 628 827	94 830	15 641	79 189	7 684
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	2	.	.	.	.	.	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	24	3 121	880 379	.	.	.	.
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	9	.	.	.	.	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	44	5 179	1 244 813	36 510	3 362	33 148	7 050
DM 34; 35	Fahrzeugbau	21	26 226	6 195 356	198 666	.	.	7 575
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	7	3 180	155 744	.	.	.	.
35	Sonstiger Fahrzeugbau	14	23 046	6 039 612	.	.	.	.
DN 36; 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	6	1 505	465 259	13 064	.	.	8 680
A	Vorleistungsgüterproduzenten	140	19 667	10 660 540	192 757	24 008	168 749	9 801
B	Investitionsgüterproduzenten	171	46 380	11 027 031	312 965	17 318	295 646	6 748
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	9	864	.	3 471	-	3 471	4 017
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	158	20 542	10 944 629	116 001	20 855	95 146	5 647
EN	Energie	12	4 892	.	243 892	24 437	219 455	49 855
C; D	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	490	92 345	74 092 101	869 086	86 618	782 467	9 411

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

4 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2008

WZ 2003	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
DA 15; 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	5 530 016	1 180 485	21,3	717 345	6,4
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	159 488	.	.	460 948	5,4
15.2	Fischverarbeitung	.	-	-	.	.
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	-	-	.	.
15.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	972 451	487 302	50,1	1 381 322	3,7
15.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	363 519	102 950	28,3	656 172	7,0
15.7	Herstellung von Futtermitteln	266 026	.	.	1 003 873	4,0
15.8	sonstiges Ernährungsgewerbe	743 157	205 651	27,7	223 708	14,2
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	137 746	123	0,1	85 451	32,4
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	58 519	4 598	7,9	241 812	13,3
DE 21; 22	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 893 315	144 296	7,6	219 897	23,5
21	Papiergewerbe	51 091	8 991	17,6	193 526	23,6
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 842 224	135 305	7,3	220 731	23,5
22.1	Verlagsgewerbe	1 568 342	92 738	5,9	259 402	22,6
22.2	Druckgewerbe	.	.	.	.	.
DF 23	Mineralölverarbeitung	45 872 539	4 929 965	10,7	10 317 710	0,7
DG 24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 335 141	424 632	31,8	305 385	15,2
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	473 611	237 593	50,2	428 996	11,4
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	162 432	42 921	26,4	149 157	32,1
24.5	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	.	.	.	.	.
24.6	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	207 346	106 231	51,2	307 180	15,6
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	713 064	216 551	30,4	187 156	21,5
25.1	Herstellung von Gummiwaren	447 805	142 525	31,8	201 080	20,0
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	265 260	74 026	27,9	167 568	23,9
DI 26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	196 754	79 646	40,5	207 547	21,3
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	49 162	-	-	227 600	17,5
DJ 27; 28	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	7 338 450	2 880 936	39,3	1 241 911	4,4
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	7 021 232	2 862 678	40,8	1 985 081	3,4
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	317 218	18 259	5,8	133 734	28,3
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	39 387	.	.	241 639	12,8
28.5	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik, anderweitig nicht genannt	117 619	11 912	10,1	116 455	36,5
28.7	Herstellung von sonstigen Metallwaren	51 812	5 237	10,1	181 796	17,5
DK 29	Maschinenbau	3 685 153	2 179 925	59,2	265 884	19,4
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	579 616	341 025	58,8	235 425	21,1
29.2	Herstellung von sonstigen nicht WZ-spezifischen Maschinen	1 681 460	765 482	45,5	275 108	18,8
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte WZ	1 151 994	892 876	77,5	282 282	19,0

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

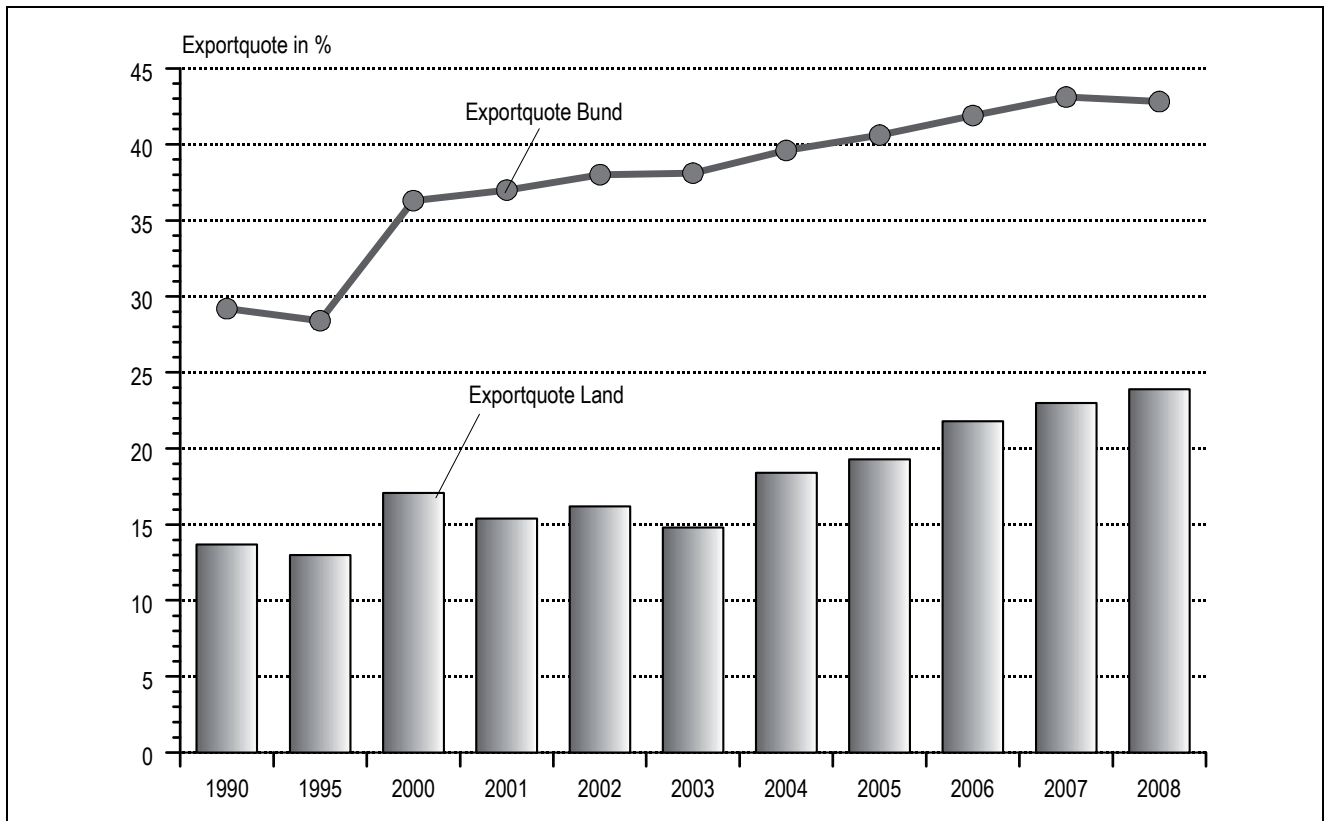
Noch 4 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2008

WZ 2003	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
DL 30-33	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und - Einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	3 749 061	1 400 656	37,4	295 132	17,1
30, 32	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und - Einrichtungen sowie Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1 407 569	473 288	33,6	370 901	15,5
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, - verteilung u. Ä.	988 037	228 205	23,1	290 770	17,1
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und - schalteinrichtungen	573 229	199 768	34,8	248 259	20,2
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	1 353 455	699 162	51,7	245 636	18,7
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Erzeugnissen	1 083 148	534 678	49,4	262 137	17,5
33.2	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen	156 367	82 998	53,1	159 395	28,9
DM 34; 35	Fahrzeugbau	7 002 893	4 934 032	70,5	264 101	19,5
35.1	Schiff- und Bootsbau	1 189 215	581 200	48,9	420 663	11,2
35.3	Luft- und Raumfahrzeugbau	5 674 747	4 276 095	75,4	283 794	18,6
A	Vorleistungsgüterproduzenten	11 048 849	4 218 097	38,2	559 747	8,9
B	Investitionsgüterproduzenten	12 374 635	7 877 943	63,7	261 090	19,5
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	932 464	144 896	15,5	980 509	4,7
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	7 631 737	1 592 024	20,9	416 239	11,6
EN	Energie	46 431 426	4 940 938	10,6	9 120 296	0,8
C; D	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	78 419 110	18 773 898	23,9	856 927	6,0

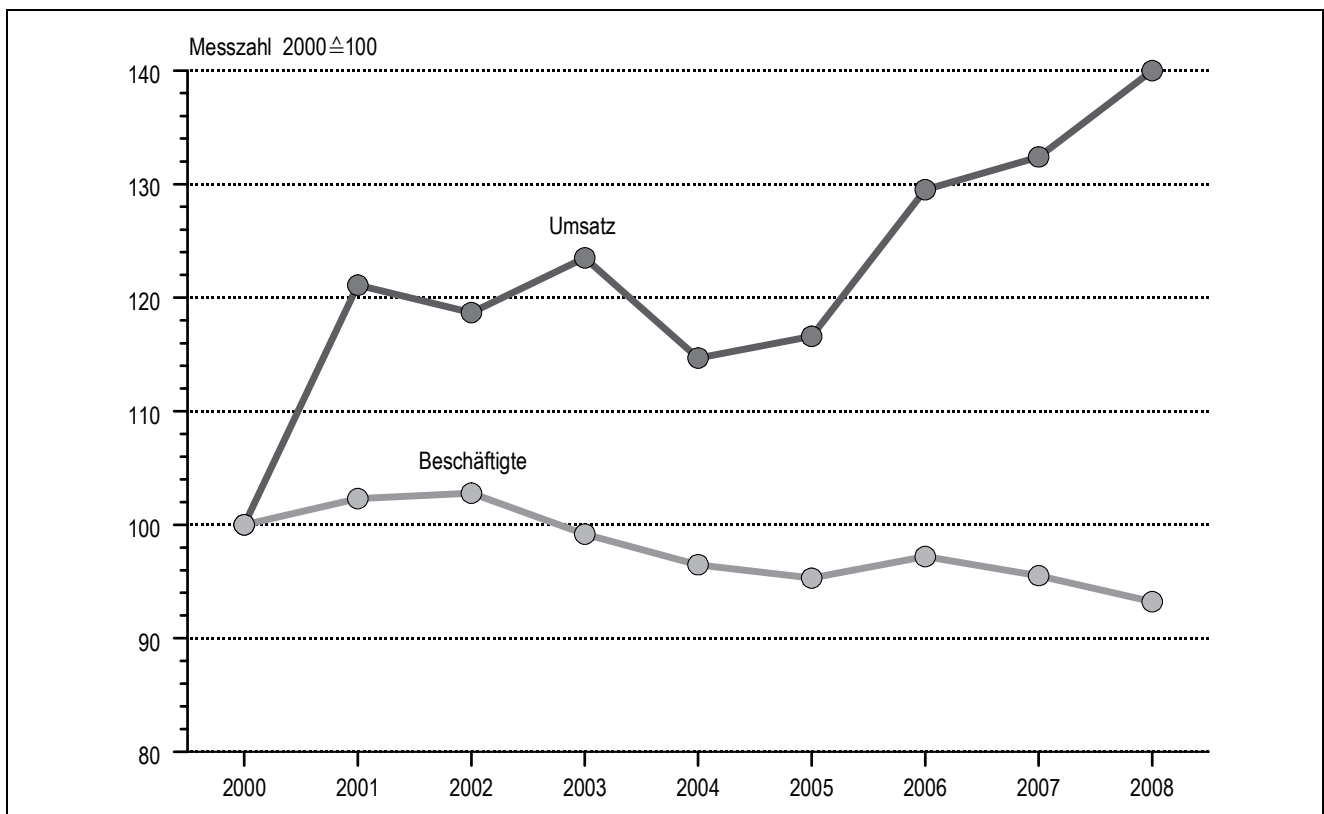
¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

**Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 1990 - 2008
im Vergleich zum Bundesgebiet**



**Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg
2000 - 2008**



5 Umsatz im Handwerk¹ nach Gewerbegruppen in Hamburg 2006 und 2007

Jahr	Umsatz insgesamt	Davon in der Gewerbegruppe						
		Bauhauptgewerbe	Ausbau-gewerbe	Handwerke für den gewerblichen Bedarf ²	Kraftfahrzeug-gewerbe	Nahrungsmittel-gewerbe	Gesundheits-gewerbe	Friseur-gewerbe
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2006	+ 6,7	+ 5,1	+ 8,7	+ 11,0	+ 11,5	+ 0,0	- 10,8	- 24,6
2007	- 0,8	- 3,8	- 2,4	+ 13,9	- 3,2	+ 0,7	- 22,0	- 1,6

¹ zulassungspflichtiges Handwerk laut Handwerksordnung, Anlage A

² z. B. Metallbauer, Feinwerk-, Landmaschinenmechaniker, Informationstechniker

6 Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2008

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte ²	Baugewerblicher Umsatz ³
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1991	1 245	22 086	1 902 955
1992	1 263	22 136	2 142 829
1993	1 253	22 320	2 398 226
1994	1 312	22 205	2 566 172
1995	1 428	21 804	2 551 976
1996	1 256	19 427	2 508 374
1997	1 169	17 488	2 258 721
1998	1 680	16 623	2 198 312
1999	1 585	15 570	1 973 038
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005 ^a	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609

¹ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

^a Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

7 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2008

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte ²	Baugewerblicher Umsatz ³
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1991	541	13 588	825 387
1992	539	13 742	915 545
1993	528	13 537	1 049 292
1994	612	14 892	1 199 141
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350

¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

8 Baugewerbe in Hamburg 2008 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Löhne und Gehälter ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2007
	Ende Juni		1 000	1 000 Euro	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau³	926	8 859	857	24 465	1 525 609
1 bis 19	848	3 221	320	5 934	279 540
20 bis 49	43	1 364	139	4 326	234 927
50 bis 99	21	1 411	147	4 452	360 081
100 und mehr	14	2 863	251	9 752	651 061
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe⁴	358	8 882	2 779	68 085	922 350
1 bis 19	197	2 696	834	18 519	250 126
20 bis 49	134	3 914	1 286	29 563	392 229
50 bis 99	20	1 262	398	10 093	136 769
100 und mehr	7	1 010	262	9 910	143 226

¹ vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: im Juni; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ alle Betriebe

⁴ alle befragten Betriebe

9 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 2008

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	178	6 507	7 963	208 204	771 913
Bauinstallation	123	4 866	5 712	159 780	569 641
darunter					
Elektroinstallation	49	1 889	2 482	59 539	198 307
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	67	2 596	2 778	84 679	300 280
Sonstiges Ausbaugewerbe	56	1 641	2 252	48 423	202 270
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	33	1 052	1 430	29 941	138 212

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

10 Entwicklung der Werften¹ in Hamburg 2000 - 2008

Jahr	Schiffbaubetriebe											Schiffbauliche Betriebsteile ²		
	Beschäftigte	geleistete Arbeitsstunden ^{2,3}	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen			Beschäftigte	Umsatz	
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Bruttuzugänge an Sachanlagen	je Beschäftigten (Stand 30.09.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴		insgesamt	darunter Ausland
	D Anzahl ⁵	1 000	1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	D Anzahl	1 000 Euro		
2000	2 922	3 782	121 648	841 434	239 076	192	.	.	17 814	6 010	12 991	2 795	803 385	215 001
2001	3 078	3 966	134 360	434 783	132 094	194	.	.	7 655	2 422	7 339	2 983	389 001	101 538
2002	2 881	3 234	123 666	1 231 832	387 147	197	.	.	7 024	2 429	6 246	2 800	1 184 355	357 542
2003	2 870	4 309	122 777	532 564	96 232	174	.	88	7 247	2 537	6 640	2 771	488 735	63 674
2004	2 745	4 224	119 366	585 941	.	176	.	135	8 711	3 163	8 246	2 561	538 339	.
2005	2 553	3 946	114 867	899 153	.	172	.	112	4 925	1 954	4 658	2 167	811 675	.
2006	2 663	4 195	120 889	595 821	156 158	201	.	119	13 411	4 956	.	2 545	529 077	110 783
2007	2 898	.	133 771	607 515	243 033	153	.	63	26 626	9 264	.	.	.	.
2008	2 827	.	133 344	1 189 215	581 200	...	...	...	...	...	...	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau

² Merkmale werden ab Berichtsjahr 2007 beim Berichtskreis 20 - 49 Beschäftigte nicht mehr erhoben.

³ Ab Berichtsjahr 2003 wurden die geleisteten Arbeitsstunden aller tätigen Personen erhoben.

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

⁵ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

11 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		Veränderung 2008 gegenüber 2007 in %		
17	Textilgewerbe	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	.	.	.
21	Papiergewerbe	.	.	.
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	+ 8,8	+ 22,3	- 22,6
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	- 55,7	- 53,9	- 59,6
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	+ 4,8	+ 14,2	- 3,5
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	- 5,6	+ 8,9	.
25.1	Herstellung von Gummiwaren	- 19,3	- 24,0	- 6,7
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	+ 7,8	+ 2,4	+ 25,0
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	.	-
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	.
27.4	Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen	.	.	.
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	+ 7,8	+ 6,8	+ 19,6
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	.	.	.
28.5	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik, anderweitig nicht genannt	.	.	.
28.7	Herstellung von sonstigen Metallwaren	.	.	.
29	Maschinenbau	- 0,5	+ 1,7	- 1,9
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	+ 14,0	- 3,5	+ 23,9
29.2	Herstellung von sonstigen nicht WZ-spezifischen Maschinen	- 4,9	- 1,2	- 8,8
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte WZ	+ 2,8	+ 13,4	- 0,1
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,9
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	+ 4,3	.	.
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	.	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	+ 3,7	+ 8,8	+ 1,3
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Erzeugnissen	- 2,2	- 9,3	+ 0,6
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
35.1	Schiff- und Bootsbau	.	.	.
35.3	Luft- und Raumfahrzeugbau	.	.	.
A	Vorleistungsgüterproduzenten	- 12,4	- 22,0	+ 5,7
B	Investitionsgüterproduzenten	- 25,8	- 22,1	- 26,9
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	- 17,0	- 32,7	- 13,1
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	- 61,0	- 52,0	- 81,9
	Verarbeitendes Gewerbe	- 23,6	- 25,1	- 22,7

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

**12 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau):
Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2007 und 2008**

Wirtschaftszweig	2007			2008		
	Betriebe	Beschäftigte	baugewerblicher Umsatz ¹	Betriebe	Beschäftigte	baugewerblicher Umsatz ¹
	Ende Juni		1 000 Euro	Ende Juni		1 000 Euro
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Insgesamt	830	8 558	1 525 609	926	8 859	...
Vorbereitende Baustellenarbeiten	99	409	39 402	148	516	...
Hoch- und Tiefbau	731	8 149	1 486 208	778	8 343	...
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	269	4 393	959 745	296	4 669	...
darunter						
Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt						
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	70	1 530	441 698	66	1 601	...
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	175	2 485	439 854	206	2 689	...
darunter						
Dachdeckerei	291	1 255	99 466	301	1 180	...
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	52	442	44 177	55	446	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	182	518	33 963	188	466	...
Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken, Rollbahnen und Sportanlagen, Wasserbau	57	295	21 326	58	268	...
Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau	50	1 007	143 122	49	1 025	...
darunter						
Gerüstbau	121	1 494	283 874	132	1 469	...
Sonstiger Tiefbau	36	324	35 191	36	298	...
	65	1 060	237 006	75	1 063	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

**13 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau):
Auftragseingang und -bestand¹ in Hamburg 2007 und 2008**

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
1 000 Euro								
Auftragseingang								
2007	1 323 846	141 997	499 208	136 892	73 935	54 608	109 318	362 496
2008	1 146 720	114 145	515 927	144 764	371 884	111 980	120 527	125 413
Auftragsbestand								
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember								
2007	765 872	106 504	345 225	39 265	52 761	44 007	56 995	165 121
2008	991 062	103 820	545 167	138 042	34 036	32 432	52 872	117 125

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, wo der Sitz des Unternehmens liegt.

Durchfuhr

Die Darstellung der Durchfuhr über Hamburg erstreckt sich im See-Eingang auf solche Waren, die über See in Hamburg aus dem Ausland eingehen und über die Grenzen der Bundesrepublik in andere Bestimmungsländer weiter befördert werden. Im See-Ausgang enthält die Durchfuhr die aus den Versen-

dungsländern angekommenen Waren, die von Hamburg seewärts wieder ausgehen.

Kurzfristig zwischengelagerte Güter gelten als Einfuhr auf offene Zolllager, auch wenn sie von vornherein zum Weiterversand aus der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen sind. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind sie dem Transit zuzurechnen.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/E ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/E ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro					Mio. Euro				
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	61 955	56,9	48,8	23,9	13,3	32 379	73,1	67,8	16,1	8,3

¹ Einfuhr: Generalhandel einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt) Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande ab 1973 zuzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich ab 1981 zuzüglich Griechenland ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2007 und 2008 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe rsprungsland	2007	2008	
	Mio. Euro		
Einfuhr Hamburgs insgesamt	55 880,8	61 955,4	100
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	6 865,3	7 673,9	12,4
davon			
lebende Tiere	6,6	6,5	0,0
Nahrungsmittel tierischen rsprungs	1 381,9	1 425,8	2,3
Nahrungsmittel pflanzlichen rsprungs	4 120,6	4 722,4	7,6
Genussmittel	1 356,2	1 519,2	2,5
Gewerbliche Wirtschaft	47 650,6	50 495,3	81,5
davon			
ohstoffe	6 108,5	6 270,7	10,1
Halbwaren	6 123,5	7 818,5	12,6
Fertigwaren	35 418,6	36 406,1	58,8
darunter aus ausgewählten rsprungsländern			
Europa	29 920,2	35 264,5	56,9
Länder der E ¹	25 436,5	30 252,9	48,8
darunter			
Belgien	1 093,4	1 225,9	2,0
Dänemark	787,7	882,2	1,4
Finnland	244,6	252,8	0,4
Frankreich	8 777,3	11 661,9	18,8
Italien	1 192,0	1 088,6	1,8
Niederlande	3 626,7	4 949,4	8,0
Schweden	491,7	657,8	1,1
Vereinigtes Königreich (GB)	3 500,7	3 717,0	6,0
Länder der EFTA	1 386,8	1 518,3	2,5
darunter			
Norwegen	886,6	975,8	1,6
Schweiz	470,5	525,6	0,8
Afrika	2 608,8	2 806,2	4,5
Amerika	8 094,6	8 240,1	13,3
darunter			
Vereinigte Staaten (SA)	3 363,2	3 843,6	6,2
Asien	14 473,4	14 838,2	23,9
darunter			
hina	5 751,9	6 020,8	9,7
Japan	2 467,3	2 413,0	3,9
Australien und zeanien	783,8	806,4	1,3
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	769 887,5	818 620,7	x
Anteil Hamburgs in	7,3	7,6	

¹ E -Länder nach dem Stand der E -Erweiterung 2008

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2007 und 2008 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2007	2008	
	Mio. Euro		
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	28 487,0	32 379,3	100
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	1 499,0	2 121,0	6,6
davon			
lebende Tiere	0,8	1,2	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	191,1	191,8	0,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 108,8	1 608,1	5,0
Genussmittel	198,4	320,0	1,0
Gewerbliche Wirtschaft	26 450,3	28 676,7	88,6
davon			
Rohstoffe	165,6	138,8	0,4
Halbwaren	3 403,4	4 406,8	13,6
Fertigwaren	22 881,3	24 131,1	74,5
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	20 977,6	23 676,6	73,1
Länder der E ¹	19 440,2	21 943,3	67,8
darunter			
Belgien	532,0	488,2	1,5
Dänemark	461,4	544,0	1,7
Frankreich	9 727,0	10 939,7	33,8
Griechenland	118,9	328,2	1,0
Italien	779,9	835,8	2,6
Niederlande	1 124,2	1 632,6	5,0
Österreich	818,9	781,9	2,4
Polen	964,1	1 218,1	3,8
Schweden	458,2	393,9	1,2
Spanien	751,3	726,3	2,2
Vereinigtes Königreich (GB)	1 815,5	2 194,5	6,8
Länder der EFTA	511,3	605,3	1,9
darunter			
Norwegen	140,5	262,7	0,8
Schweiz	316,7	336,3	1,0
Afrika	643,5	695,3	2,1
darunter			
Südafrika	100,1	166,8	0,5
Amerika	2 433,3	2 687,1	8,3
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 275,3	1 329,3	4,1
Asien	4 229,6	5 209,8	16,1
darunter			
China	1 953,3	2 145,1	6,6
Australien und Ozeanien	197,2	103,7	0,3
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	965 235,6	994 870,2	x
Anteil Hamburgs in	3,0	3,3	

¹ E -Länder nach dem Stand der E -Erweiterung 2007

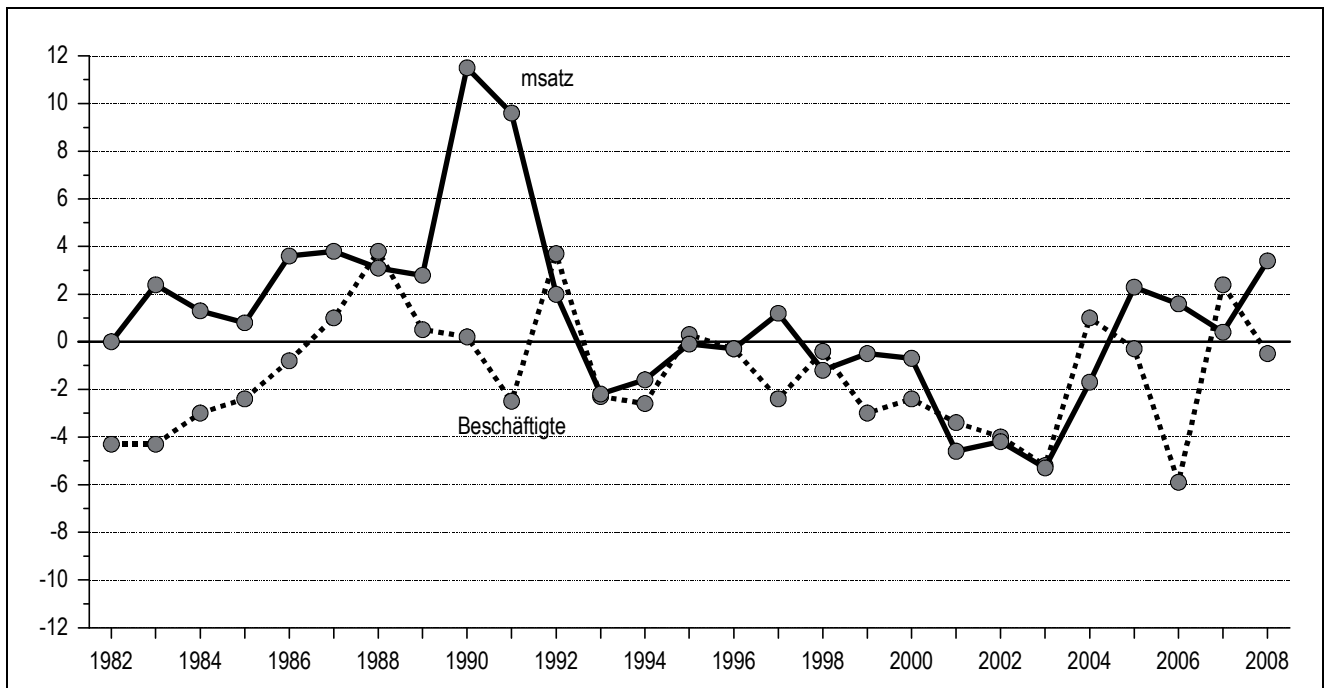
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2008

Jahr	Einzelhandel ¹		Gastgewerbe ²	
	msatz	Beschäftigte	msatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in			
1985	0,8	2,4	3,1	2,8
1986	3,6	0,8	1,7	0,5
1987	3,8	1,0	2,2	0,9
1988	3,1	3,8	10,3	6,7
1989	2,8	0,5	6,8	3,3
1990	11,5	0,2	7,6	1,5
1991	9,6	2,5	6,4	3,6
1992	2,0	3,7	5,7	4,1
1993	2,2	2,3	1,5	1,1
1994	1,6	2,6	2,8	3,6
1995	0,1	0,3	4,7	4,3
1996	0,3	0,3	2,5	0,9
1997	1,2	2,4	1,3	2,5
1998	1,2	0,4	3,5	2,8
1999	0,5	3,0	1,5	4,4
2000	0,7	2,4	2,8	3,3
2001	4,6	3,4	3,8	0,8
2002	4,2	4,0	5,6	6,8
2003	5,3	5,2	3,2	5,4
2004	1,7	1,0	1,5	0,9
2005	2,3	0,3	3,9	7,0
2006	1,6	5,9	5,9	1,6
2007	0,4	2,4	3,1	0,5
2008	3,4	0,5	0,6	3,0

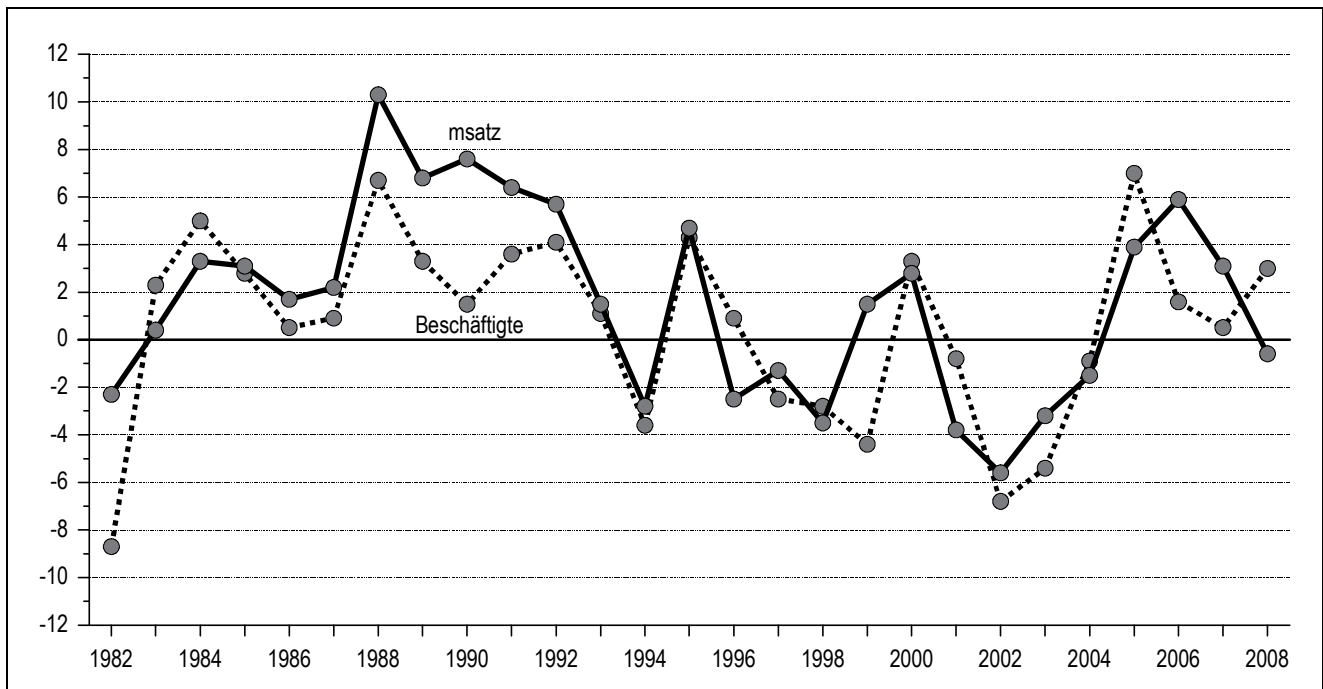
¹ ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1982 - 2008



Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1982 - 2008



5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		bernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
Anzahl						
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1991	243	21 077	2 156 953	573 253	4 071 619	1 107 425
1992	240	21 795	2 169 699	540 735	4 044 362	1 025 942
1993	234	22 952	2 137 470	507 018	3 960 104	959 405
1994	252	24 607	2 181 605	484 031	4 115 100	947 216
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
1996	248	25 633	2 175 298	446 851	3 942 110	836 745
1997	249	26 067	2 431 047	505 574	4 346 844	951 685
1998	257	27 044	2 524 384	529 885	4 509 737	996 921
1999	254	27 196	2 611 675	536 804	4 652 361	1 024 152
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519

¹ Stand: bis 1980 jeweils 1.4., ab 1981 jeweils 1.7., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 1.10. bis 30.9. ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2007 und 2008

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2003 \cong 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2000	
		Jahresdurchschnitt			
		2007	2008	2007	2008
50 + 52	Einzelhandel insgesamt	102,3	103,0	101,0	100,7
50	Kfz-Handel Tankstellen	110,8	102,3	93,9	103,6
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	103,6	107,1	103,7	106,2
	darunter				
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	102,2	103,8	98,0	96,1
	davon				
52.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel	110,7	113,0	104,7	102,3
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	84,4	84,3	85,2	84,3
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	108,4	95,6	94,5	80,8
52.3	Apotheken Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	113,9	123,7	114,4	112,6
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	113,7	119,8	118,3	124,9
	darunter				
52.42	Einzelhandel mit Bekleidung	104,3	114,5	106,3	116,5
52.44	Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	110,1	113,0	107,5	108,3
52.45	Einzelhandel mit elektrischen Haushalts-, undfunk-, TV-Geräten usw.	115,5	125,1	138,6	156,8
52.46	Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln und Bau- und Heimwerkerbedarf	136,9	147,4	132,3	140,0
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	92,7	95,9	93,6	96,2
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	127,3	150,5	109,9	120,4
	darunter				
51.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	128,6	186,1	91,0	126,3
51.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	108,2	115,4	100,5	100,8
51.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	115,7	115,7	116,6	114,7
	darunter				
51.42	Großhandel mit Bekleidung und Schuhen	134,8	136,4	133,7	134,2
51.46	Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen und med. Hilfsmitteln	112,7	122,2	123,8	128,7
51.5	Großhandel mit nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterial und Kunststoffen	155,2	196,2	121,5	137,8
	darunter				
51.51	Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölprodukten	153,2	202,5	115,5	134,0
51.8	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	56,3	59,3	60,9	64,0
55	Gastgewerbe	112,1	111,4	105,9	102,5
	davon				
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	121,2	119,0	114,5	109,1
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	115,1	122,6	107,9	112,2
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	110,3	107,5	104,2	99,1
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	94,0	93,9	88,3	86,3
55.5	Kantinen und Cafeterien	117,0	124,8	109,4	113,7

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2007 und 2008

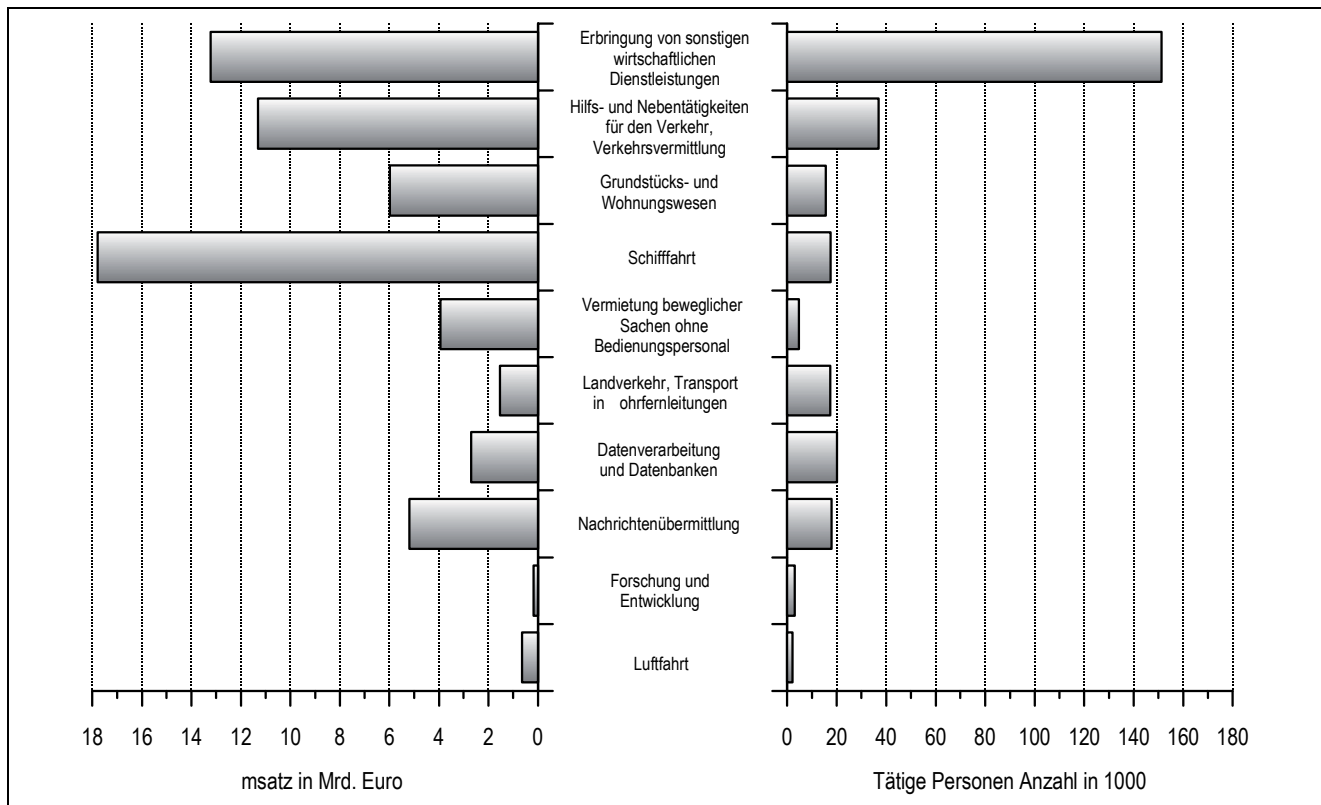
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			bernachtungen		
	2007	2008	Veränderung in	2007	2008	Veränderung in
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	3 217 128	3 323 372	3,3	5 821 870	6 061 169	4,1
Ausland	739 403	757 167	2,4	1 524 809	1 599 549	4,9
Europa	589 091	615 616	4,5	1 154 971	1 206 437	4,5
Belgien	14 100	15 006	6,4	24 397	25 201	3,3
Bulgarien		2 390			4 835	
Dänemark	59 622	67 831	13,8	100 273	113 637	13,3
Estland	1 657	1 895	14,4	3 012	3 486	15,7
Finnland	13 642	13 558	0,6	24 811	25 196	1,6
Frankreich	41 386	43 448	5,0	74 696	77 621	3,9
Griechenland	5 821	5 588	4,0	13 652	12 735	6,7
Großbritannien und Nordirland	89 598	87 085	2,8	175 420	170 826	2,6
Irland, epublik	5 689	5 385	5,3	11 790	10 906	7,5
Island	1 531	1 027	32,9	3 184	2 574	19,2
Italien	28 981	27 640	4,6	59 193	57 478	2,9
Lettland	2 148	1 977	8,0	4 247	3 664	13,7
Litauen	2 072	2 096	1,2	3 814	4 311	13,0
Lemburg	4 722	5 593	18,4	9 748	12 319	26,4
Malta	259	353	36,3	636	738	16,0
Niederlande	46 083	51 148	11,0	77 229	88 210	14,2
Norwegen	19 115	19 990	4,6	32 284	34 863	8,0
Österreich	54 852	61 493	12,1	120 798	135 992	12,6
Polen	12 907	14 453	12,0	24 405	28 954	18,6
Portugal	5 280	7 849	48,7	10 203	13 650	33,8
umänien		441			2 866	
ußland	17 153	19 169	11,8	42 359	46 697	10,2
Schweden	37 402	33 265	11,1	58 448	54 402	6,9
Schweiz	66 722	64 943	2,7	145 774	142 620	2,2
Slowakische epublik	1 060	1 050	0,9	2 147	2 255	5,0
Slowenien	755	908	20,3	1 713	1 963	14,6
Spanien	24 534	24 103	1,8	61 367	56 160	8,5
Tschechische epublik	4 328	5 085	17,5	9 511	9 980	4,9
Türkei	6 596	7 290	10,5	13 233	14 227	7,5
kraine	2 113	2 974	40,7	4 433	6 799	53,4
ngarn	3 247	5 095	56,9	7 139	9 134	27,9
Zypern	485	648	33,6	1 455	1 933	32,9
sonstige europäische Länder	15 231	12 415		33 600	26 752	
Afrika	8 075	7 136	11,6	23 276	21 348	8,3
epublik Südafrika	2 205	2 490	12,9	5 071	6 269	23,6
sonstige afrikanische Länder	5 870	4 646	20,9	18 205	15 079	17,2
Asien	58 558	55 634	5,0	155 177	177 212	14,2
davon						
Israel	2 706	2 796	3,3	5 760	6 234	8,2
Japan	13 582	12 658	6,8	31 710	29 254	7,7
Amerika	74 978	70 461	6,0	171 716	175 887	2,4
davon						
Kanada	6 673	6 911	3,6	16 623	16 019	3,6
SA	57 435	51 706	10,0	126 751	128 963	1,7
Brasilien	3 327	3 744	12,5	8 310	9 457	13,8
Australien, Neuseeland und zeanien	8 341	7 495	10,1	18 939	17 292	8,7
Insgesamt	3 956 531	4 080 539	+ 3,1	7 346 679	7 660 718	+ 4,3

8 **Tätige Personen¹, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2007 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30.9.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	92 054	3 082 525	36 486 601	2 081 822
davon				
Landverkehr Transport in ohrfernleitungen	17 408	415 589	1 532 483	124 509
Schifffahrt	17 509	638 851	17 794 633	764 121
Luftfahrt	2 225	117 919	640 707	5675
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr Verkehrsvermittlung	36 911	1 298 823	11 313 565	504 803
Nachrichtenübermittlung	18 001	611 343	5 205 212	682 714
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	194 794	5 562 742	26 021 794	5 541 179
davon				
Grundstücks- und Wohnungswesen	15 580	471 184	5 975 157	1 660 448
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	4 759	145 399	3 945 904	2 938 685
Datenverarbeitung und Datenbanken	20 074	840 990	2 701 065	112 052
Forschung und Entwicklung	3 044	109 686	167 402	102 169
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	151 336	3 995 483	13 232 266	727 826
davon				
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	41 733	1 547 651	5 142 999	267 337
Architektur- und Ingenieurbüros	11 665	359 168	1 309 169	43 511
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	4 376	201 587	554 793	14 506
Werbung	10 023	359 720	1 924 336	70 927
Personal- und Stellenvermittlung, Verlassung von Arbeitskräften	28 219	552 179	935 954	4 997
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	5 200	92 215	160 315	929
Wartung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	30 415	302 131	571 513	8 558
Erbringung von anderen wirtschaftlichen Dienstleistungen	19 705	580 831	2 633 187	317 062

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2007



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1975 - 2009

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹				Zulassungen fabrikneuer Pkw ²		
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1975	536 995	485 616	.	34 295	283	61 123	.
1980	629 083	566 641	.	36 816	344	63 535	.
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1991	764 103	686 706	83 705	38 145	412	83 094	9 384
1992	784 444	701 035	86 808	41 247	415	77 452	10 564
1993	797 562	710 284	89 529	41 632	417	60 999	7 695
1994	803 430	713 919	92 881	41 492	419	62 343	9 949
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
1996	809 232	713 995	96 894	42 825	418	64 936	8 660
1997	812 652	714 446	95 671	42 687	419	64 616	8 146
1998	814 436	712 268	91 923	44 350	419	68 753	10 432
1999	856 884	748 278	97 171	47 584	439	134 855	25 232
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	...	...

¹ bis 2000 jeweils 1.7. ab 2001 jeweils 1.1. ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1975 - 2008

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1975	10 450	13 884	261	2 705	10 918
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1991	9 902	12 831	90	1 233	11 508
1992	9 579	12 388	76	1 099	11 213
1993	9 165	12 037	74	1 049	10 914
1994	9 336	12 199	55	1 083	11 061
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
1996	8 827	11 574	57	946	10 571
1997	9 186	12 181	46	969	11 166
1998	9 264	12 159	42	887	11 230
1999	9 567	12 434	48	933	11 453
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand 2008 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	6 137	3 608
Hafen ity	2 336	3 074
Neustadt	8 436	713
St. Pauli	4 424	204
St. Georg	3 991	374
Hammerbrook	5 599	3 299
Borgfelde	2 163	325
Hamm-Nord	6 177	284
Hamm-Mitte	2 755	253
Hamm-Süd	1 886	469
Horn	9 715	260
Billstedt	20 710	300
Billbrook	2 011	1 775
othenburgsort	3 196	358
Veddel	1 295	264
Wilhelmsburg	13 773	277
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 026	802
Waltershof und Finkenwerder	5 056	432
Bezirk Hamburg-Mitte¹	100 689	358
Altona-Altstadt	7 517	283
Sternschanze	1 625	212
Altona-Nord	5 414	254
ttensen	10 257	312
Bahrenfeld	15 629	591
Groß Flottbek	4 559	421
thmarschen	9 210	747
Lurup	10 980	329
sdorf	9 318	372
Nienstedten	3 421	501
Blankenese	6 315	495
Iserbrook	4 218	392
Sülldorf	3 404	381
issen	6 699	464
Bezirk Altona	98 566	394
Eimsbüttel	15 763	295
otherbaum	7 168	465
Harvestehude	6 882	419
Hoheluft-West	4 594	368
Lokstedt	9 921	397
Niendorf	18 121	458
Schnelsen	11 990	436
Eidelstedt	11 484	381
Stellingen	9 030	398
Bezirk Eimsbüttel	94 953	391
Hoheluft- st	3 490	376
Eppendorf	9 778	429
Groß Borstel	4 372	570
Alsterdorf	5 540	432
Winterhude	19 737	407
hlenhorst	7 117	450
Hohenfelde	3 884	433
Barmbek-Süd	11 046	356
Dulsberg	3 849	218
Barmbek-Nord	10 933	289
hlsdorf	6 044	422
Fuhlsbüttel	5 120	438
Langenhorn	53 668	1 312
Bezirk Hamburg-Nord	144 578	518

¹ inklusive Neuwerk

uelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Stand Januar 2009

Noch 3 Pkw-Bestand 2008 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung
Eilbek	6 855	338
Wandsbek	13 706	423
Marienthal	5 541	468
Jenfeld	7 585	304
Tonndorf	6 855	540
Farmsen-Berne	12 859	385
Bramfeld	20 913	415
Steilshoop	5 891	305
Wellingsbüttel	5 158	530
Sasel	11 278	501
Poppenbüttel	11 270	514
Hummelsbüttel	7 861	466
Lemsahl-Mellingstedt	3 486	538
Duvenstedt	2 953	475
Wohldorf- hlstedt	2 159	491
Bergstedt	4 461	466
Volksdorf	8 769	443
ahlstedt	34 660	400
Bezirk Wandsbek	172 260	421
Lohbrügge	13 599	354
Bergedorf	14 560	359
urslack	1 592	425
Altengamme	1 142	521
Neuengamme	1 776	514
Kirchwerder	4 729	525
chsenwerder	1 283	559
eitbrook	291	606
Allermöhe	5 327	347
Billwerder	606	466
Moorfleet	650	576
Tatenberg	282	556
Spadenland	260	534
Bezirk Bergedorf	46 097	388
Harburg	5 412	248
Neuland und Gut Moor	1 210	896
Wilstorf	5 200	324
önneburg	1 336	406
Langenbek	1 680	399
Sinstorf	1 550	456
Marmstorf	3 844	432
Eißendorf	8 164	348
Heimfeld	6 469	319
Altenwerder und Moorburg	468	596
Hausbruch	5 692	332
Neugraben-Fischbek	9 743	362
Francop	317	500
Neuenfelde	1 780	389
ranz	315	406
Bezirk Harburg	53 180	346
örtlich nicht zuzuordnen	1 128	
Hamburg insgesamt¹	711 451	410

¹ inklusive Neuwerk

uelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Stand Januar 2009

4 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2008 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden insgesamt	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
Januar	581	716	4	65	647
Februar	589	725	1	49	675
März	581	732	3	56	673
April	663	844	2	57	785
Mai	853	1 032	4	79	949
Juni	864	1 080	4	95	981
Juli	827	1 030	8	75	947
August	675	850	2	72	776
September	828	1 025	3	86	936
Oktober	789	1 009	6	64	939
November	756	959	2	61	896
Dezember	588	723	1	62	660
Insgesamt	8 594	10 725	40	821	9 864

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

5 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon	
		Empfang	Versand
1 000 t			
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1991	65 204	42 243	22 961
1992	64 881	41 522	23 359
1993	65 772	41 846	23 926
1994	68 439	41 799	26 640
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

6 Güterverkehr in Hamburg 2008 nach dem Verkehrsträger

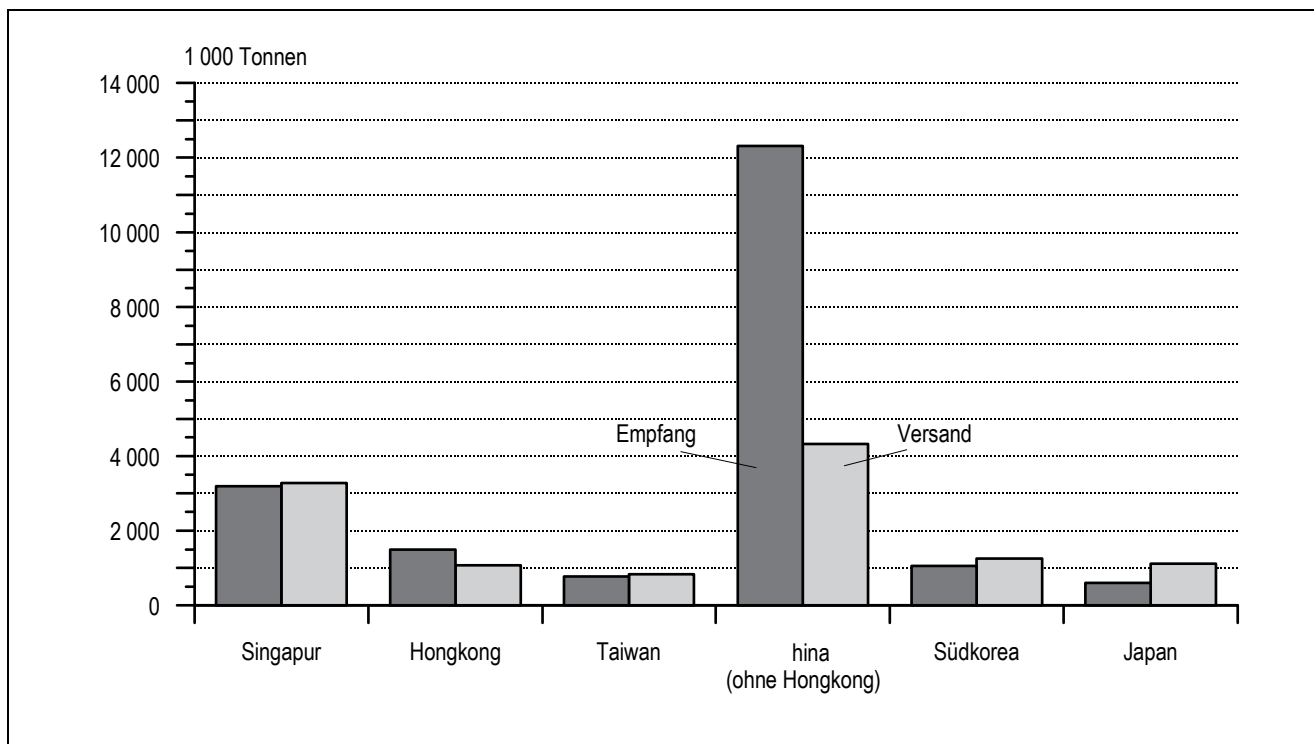
Güterabteilung	Beförderte Gütermenge insgesamt	Davon		Verkehrsträger			
		Versand insgesamt	Empfang insgesamt	Eisenbahn	See- schifffahrt	Binnen- schifffahrt	Lkw
Land-, forstwirtschaftliche Erzeugnisse	16 776	7 558	9 218	377	8 935	1 333	6 131
Andere Nahrungs- und Futtermittel	38 071	16 560	21 511	459	17 100	1 044	19 468
Feste mineralische Brennstoffe	9 663	4 587	5 076	2 685	5 043	1 935	
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	32 054	9 592	22 461	6 648	13 405	3 554	8 446
Erze und Metallabfälle	21 921	9 764	12 157	8 573	10 647	1 376	1 326
Eisen, Stahl und NE-Metalle	9 903	5 631	4 272	1 247	5 843	176	2 637
Steine und Erden (einschließlich Baustoffe)	43 616	20 754	22 862	1 849	4 741	1 076	35 950
Düngemittel	5 673	2 387	3 286	2 696	2 741	236	
hemische Erzeugnisse	27 751	15 919	11 833	1 452	12 625	588	13 087
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	120 596	59 751	60 845	20 161	57 070		53 373
Güterabteilung unbekannt	13 310	6 934	6 376		2 412	891	43 365
2008 insgesamt	339 335	159 439	179 896	46 147	140 562	12 207	140 418
Dagegen 2007	326 554	156 950	169 604	45 529	140 236	12 024	128 765
Veränderung in	3,9	1,6	6,1	1,4	0,2	1,5	9,0

7 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2008

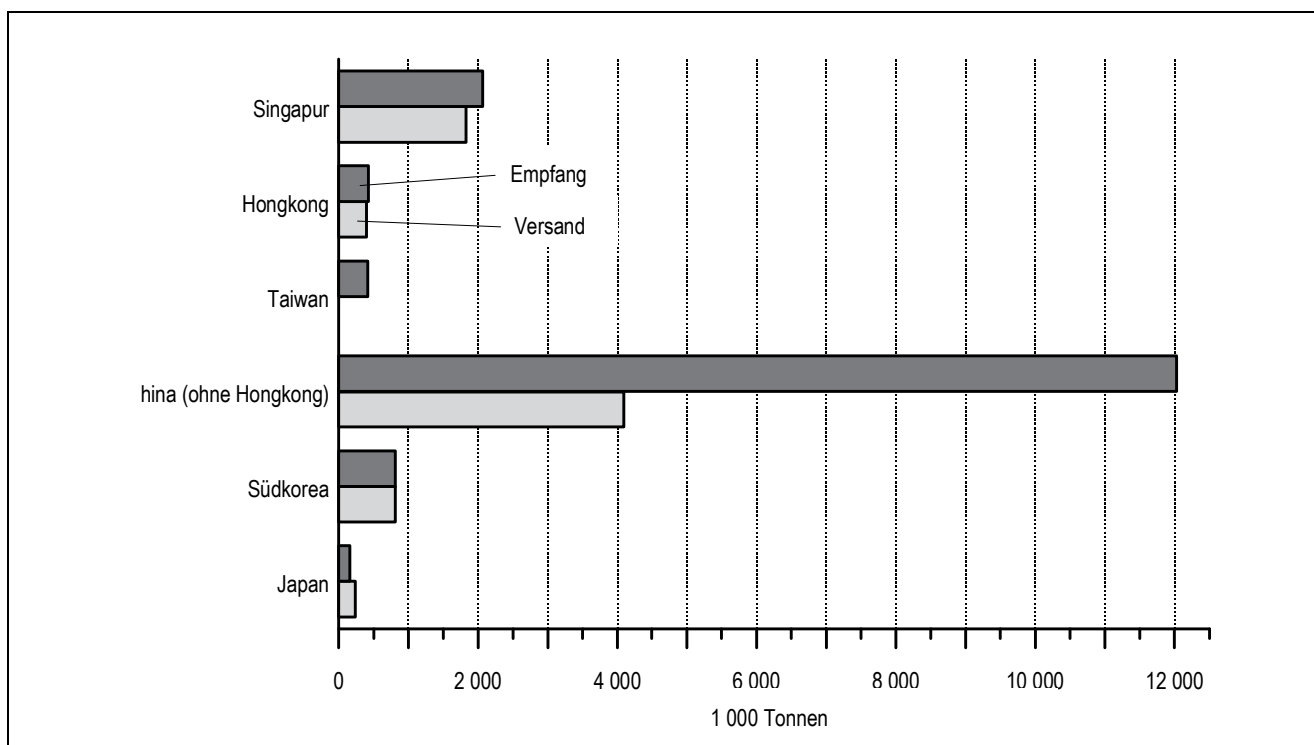
Jahr	mgeschlagene Container in TE ¹	Ladungsmenge in in ² Containern	Anteil des Stückguts am in mschlag
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1991	2 177 836	70,3	46,4
1992	2 246 204	73,2	47,2
1993	2 494 595	77,8	49,8
1994	2 725 718	79,5	51,9
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0

¹ 20-Fuß-Einheiten² des gesamten Stückgutaufkommens

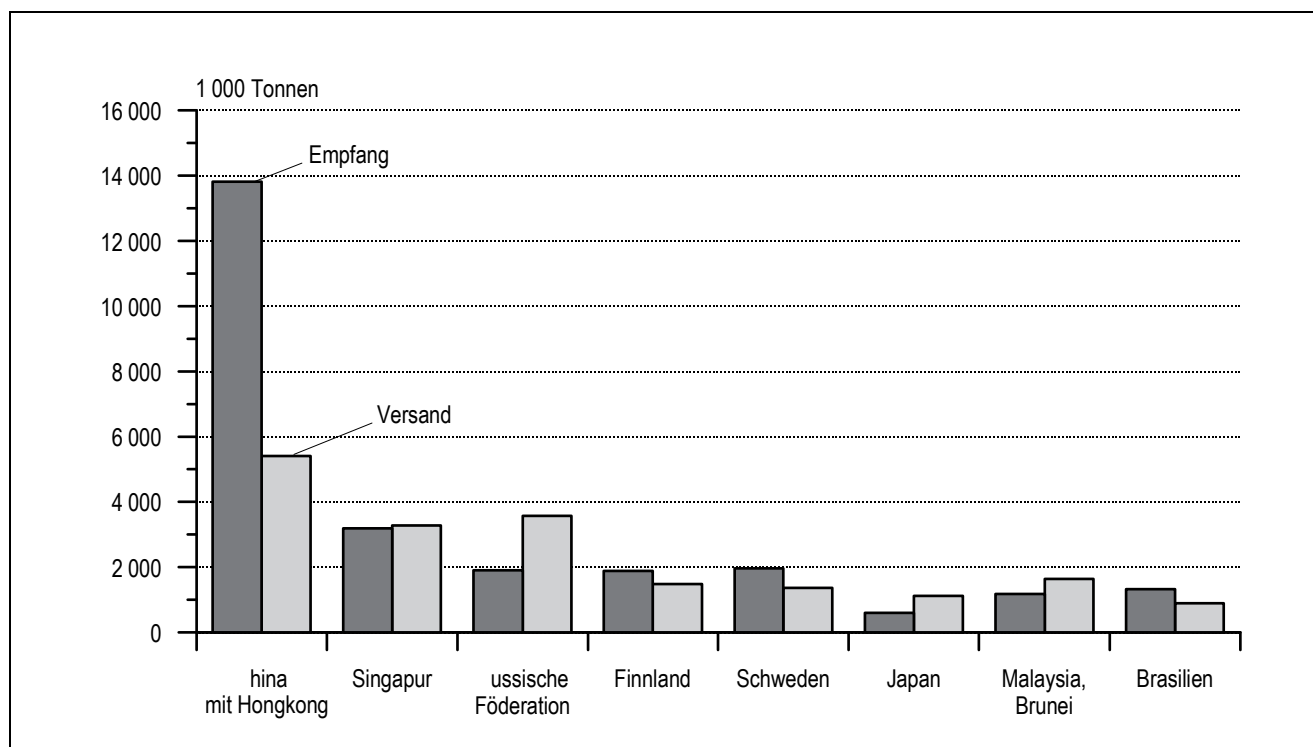
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2008



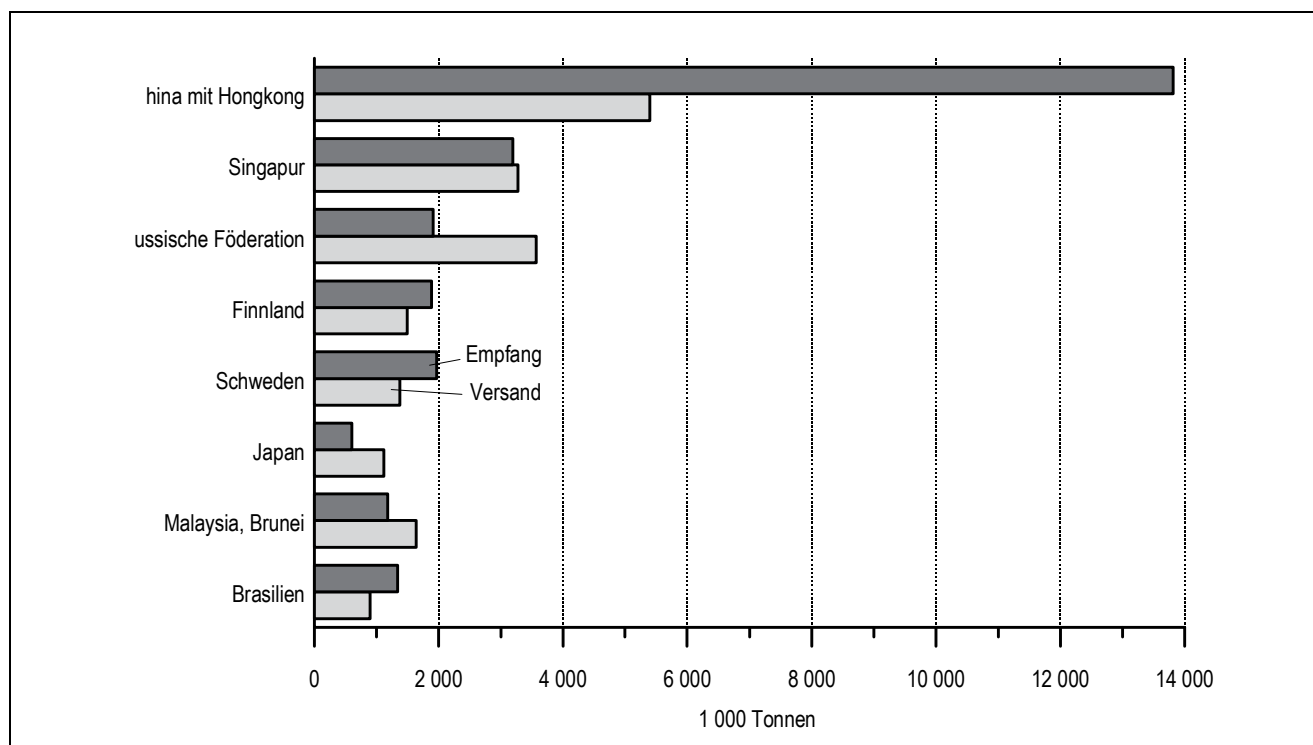
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern (Veränderung 2008 gegenüber 1993)



Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern 2008



Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2008 gegenüber 1993)



8 Durchführung des Auslandes über Hamburg 2004 und 2006 nach Bestimmungs- bzw. Versandungsländern

	See-Eingang nach Bestimmungsländern			See-Ausgang nach Versandungsländern		
	2004	2006	Veränderung in	2004	2006	Veränderung in
	1 000 t			1 000 t		
Ab- bzw. Anfuhr auf dem Land- und Flussweg nach bzw. aus						
Belgien-Luxemburg	5,2	6,2	19,2	9,4	22,7	141,5
Dänemark	489,7	524,2	7,0	918,2	510,9	44,4
Estland	0,4	1,9	375,0	11,3	12,9	14,2
Finnland	66,8	150,5	125,3	32,3	46,4	43,7
Frankreich	10,1	5,5	45,5	18,3	14,4	21,3
Italien	3,8	14,8	289,5	21,7	28,6	31,8
Lettland	1,7	3,1	82,4	30,8	21,2	31,2
Litauen	6,4	8,9	39,1	21,1	11,9	43,6
Niederlande	19,4	22,1	13,9	20,3	14,0	31,0
Norwegen	55,9	49,5	11,4	6,9	6,9	0,0
Österreich	522,2	691,5	32,4	1 249,9	870,9	30,3
Polen	560,9	825,8	47,2	231,9	196,6	15,2
Russische Föderation	58,6	303,1	417,2	29,0	25,5	12,1
Schweden	21,5	38,2	77,7	535,1	357,1	33,3
Schweiz	166,9	210,7	26,2	61,2	63,6	3,9
Slowakei	89,9	154,6	72,0	62,4	52,9	15,2
Spanien	1,5	0,3	80,0	4,6	3,5	23,9
Tschechische Republik	1 067,2	1 468,9	37,6	580,8	410,7	29,3
Ungarn	290,9	259,6	10,8	135,5	126,8	6,4
Vereinigtes Königreich	1,3	2,0	53,8	12,9	14,6	13,2
übrigen Ländern	101,9	79,3	22,2	40,3	34,9	13,4
Zusammen	3 542,2	4 820,7	+ 36,1	4 033,9	2 847,0	- 29,4
Ab- bzw. Anfuhr im Seumschlag nach bzw. aus						
Dänemark	695,4	860,2	23,7	139,3	55,0	60,5
Estland	87,9	137,6	56,5	21,5	23,6	9,8
Finnland	686,3	674,6	1,7	2 267,9	1 029,5	54,6
Lettland	107,0	129,8	21,3	44,8	17,3	61,4
Litauen	75,5	84,2	11,5	29,1	9,1	68,7
Norwegen	454,2	465,8	2,6	461,4	501,2	8,6
Polen	179,2	61,1	65,9	261,0	99,0	62,1
Portugal	28,9	1,1	96,2	6,8	16,5	142,6
Russische Föderation	680,2	1 629,5	139,6	498,8	518,2	3,9
Schweden	680,5	938,1	37,9	525,9	310,1	41,0
Spanien	2,1	1,7	19,0	41,5	65,9	58,8
Türkei	39,4	68,6	74,1	57,9	61,7	6,6
übrigen europäischen Ländern	87,8	105,9	20,6	180,8	173,9	3,8
Außereuropa	4 316,6	2 523,7	41,5	3 584,3	4 800,9	33,9
Zusammen	8 121,0	7 681,9	- 5,4	8 121,0	7 681,9	- 5,4
Insgesamt	11 663,2	12 502,6	+ 7,2	12 154,9	10 529,0	- 13,4

9 Gewerblicher Luftverkehr¹ des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2008

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	Fracht	Post
1970	64 353	1 491 187	1 331 727	1 496 429	1 338 095	2 987 616	2 669 822	30 237	7 334
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1991	109 391	3 171 319	2 433 070	3 180 064	2 442 934	6 351 383	4 876 004	35 872	18 578
1992	111 435	3 387 558	2 530 951	3 391 613	2 541 482	6 779 171	5 072 433	37 555	20 257
1993	115 966	3 617 016	2 665 781	3 624 278	2 686 764	7 241 294	5 352 545	34 298	22 803
1994	114 355	3 783 360	2 732 921	3 781 236	2 751 006	7 564 596	5 483 927	35 615	22 351
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651

¹ ohne Transit² Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der E dem Linienverkehr zugeordnet.³ bis 1987 eisende, ab 1988 Zusteiger

12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2006) über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2006 verfügen. Durch die Bildung von sog. Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte

kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Sta-

tistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbebeantragung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbebeantragungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbebeantragungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der hamburgischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Am 1. Januar 1999 ist eine neue Insolvenzordnung in Kraft getreten. Mit dem neuen Insolvenzrecht waren einige Änderungen verbunden. Neu eingeführt wurde das Verbraucherinsolvenzverfahren, das verschuldeten Privatpersonen die Möglichkeit der Entschuldung bietet. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sogenannten „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2006) steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2006) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier: 31.12.2008) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungstichtag (hier: 31.12.2008). Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten (hier zum Berichtsjahr 2006). Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (Abschnitt A der WZ 2008)

sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen in Hamburg 1997 - 2008

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			
Mio. Euro									
1997	68 312	61 867	154	9 796	2 061	15 157	21 773	12 926	
1998	69 955	63 288	140	9 682	2 008	16 185	21 819	13 455	
1999	70 640	63 558	148	9 206	2 068	15 771	23 359	13 004	
2000	72 554	65 297	142	10 245	1 918	16 841	23 272	12 879	
2001	76 417	68 871	148	11 632	1 944	17 306	24 633	13 209	
2002	77 574	69 973	146	11 276	1 911	17 732	25 334	13 574	
2003	77 935	70 213	126	10 453	1 748	17 784	26 578	13 524	
2004	79 205	71 591	133	10 785	1 655	18 484	27 083	13 452	
2005	81 277	73 367	143	11 088	1 701	18 854	27 801	13 780	
2006	83 170	74 995	145	11 337	1 609	19 142	28 829	13 932	
2007	86 062	77 122	133	11 492	1 608	20 111	29 651	14 127	
2008	89 567	80 334	129	11 397	1 784	21 709	30 768	14 547	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1998	2,4	2,3	9,6	1,2	2,5	6,8	0,2	4,1	
1999	1,0	0,4	6,2	4,9	3,0	2,6	7,1	3,3	
2000	2,7	2,7	4,5	11,3	7,3	6,8	0,4	1,0	
2001	5,3	5,5	4,4	13,5	1,4	2,8	5,8	2,6	
2002	1,5	1,6	1,1	3,1	1,7	2,5	2,8	2,8	
2003	0,5	0,3	13,8	7,3	8,5	0,3	4,9	0,4	
2004	1,6	2,0	5,1	3,2	5,3	3,9	1,9	0,5	
2005	2,6	2,5	7,6	2,8	2,8	2,0	2,6	2,4	
2006	2,3	2,2	1,8	2,2	5,4	1,5	3,7	1,1	
2007	3,5	2,8	8,3	1,4	0,1	5,1	2,9	1,4	
2008	4,1	4,2	3,4	0,8	10,9	7,9	3,8	3,0	
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %									
1997		100	0,2	15,8	3,3	24,5	35,2	20,9	
1998		100	0,2	15,3	3,2	25,6	34,5	21,3	
1999		100	0,2	14,5	3,3	24,8	36,8	20,5	
2000		100	0,2	15,7	2,9	25,8	35,6	19,7	
2001		100	0,2	16,9	2,8	25,1	35,8	19,2	
2002		100	0,2	16,1	2,7	25,3	36,2	19,4	
2003		100	0,2	14,9	2,5	25,3	37,9	19,3	
2004		100	0,2	15,1	2,3	25,8	37,8	18,8	
2005		100	0,2	15,1	2,3	25,7	37,9	18,8	
2006		100	0,2	15,1	2,1	25,5	38,4	18,6	
2007		100	0,2	14,9	2,1	26,1	38,4	18,3	
2008		100	0,2	14,2	2,2	27,0	38,3	18,1	
Anteil an Deutschland in %									
1997	3,6	3,6	0,7	2,3	2,0	4,9	4,6	3,3	
1998	3,6	3,6	0,6	2,1	2,0	5,0	4,5	3,3	
1999	3,5	3,5	0,7	2,1	2,1	4,9	4,6	3,2	
2000	3,5	3,5	0,6	2,2	2,0	5,0	4,6	3,0	
2001	3,6	3,6	0,6	2,5	2,1	5,0	4,6	3,1	
2002	3,6	3,6	0,7	2,4	2,2	5,1	4,6	3,0	
2003	3,6	3,6	0,7	2,2	2,0	5,1	4,7	3,0	
2004	3,6	3,6	0,6	2,2	2,0	5,2	4,7	2,9	
2005	3,6	3,6	0,8	2,2	2,1	5,3	4,7	3,0	
2006	3,6	3,6	0,8	2,1	2,0	5,1	4,7	3,0	
2007	3,6	3,6	0,7	2,0	1,8	5,3	4,7	3,0	
2008	3,6	3,6	0,7	2,0	1,9	5,4	4,7	3,0	

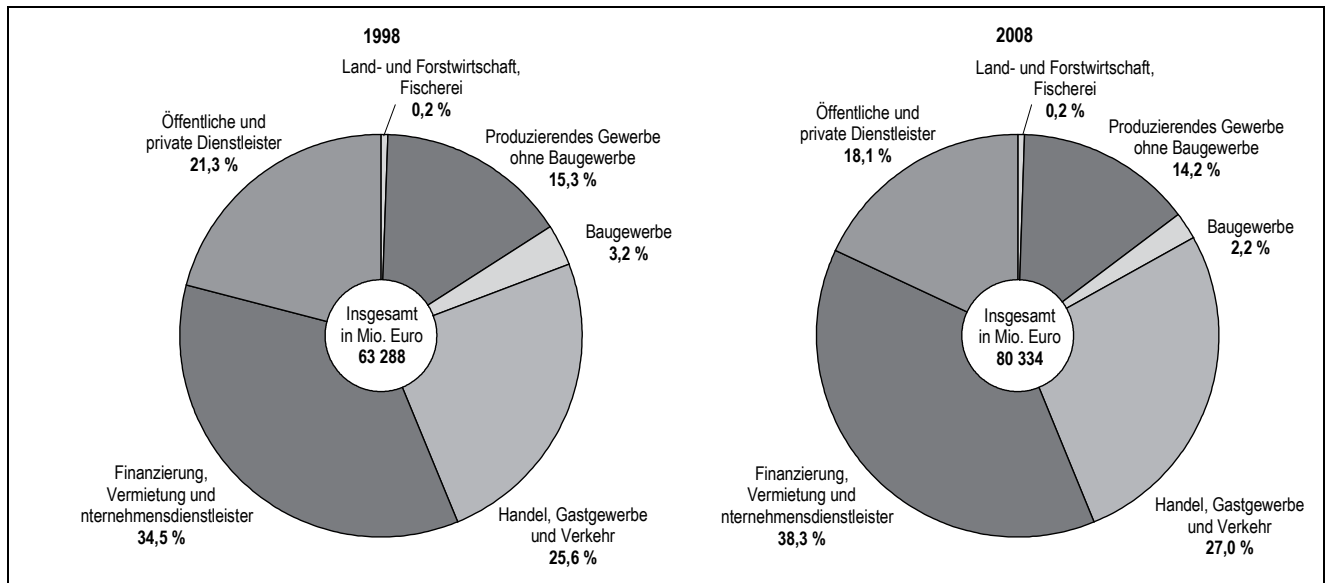
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder Berechnungsstand August 2008/Februar 2009

2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 1997 - 2008

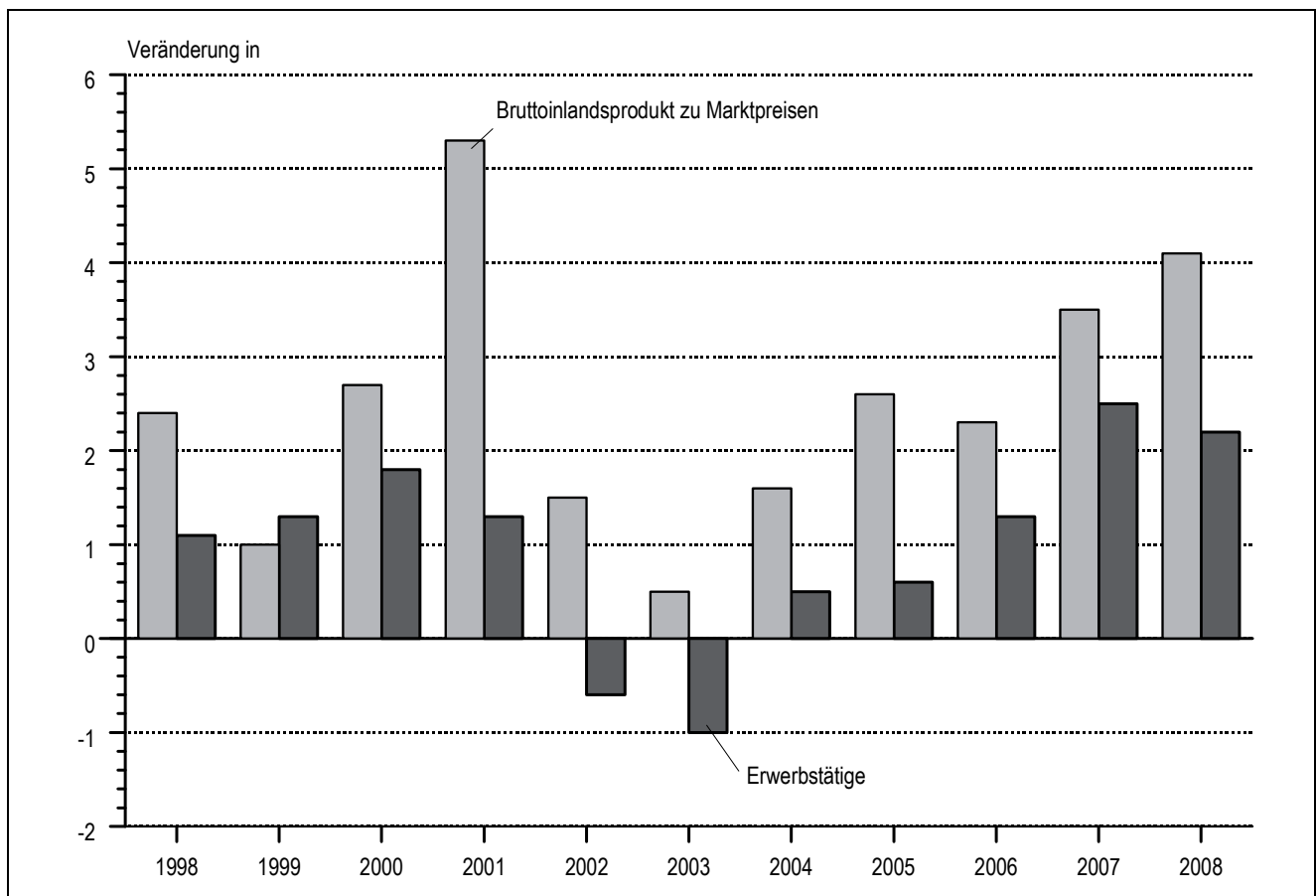
Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Kettenindex (2000 $\hat{=}$ 100)								
1997	94,7	94,3	106,7	101,6	107,6	86,7	92,3	101,0
1998	95,4	95,1	95,2	89,9	105,4	91,6	93,6	105,2
1999	96,2	95,8	110,0	87,0	108,6	93,5	97,0	101,7
2000	100	100	100	100	100	100	100	100
2001	104,1	104,3	100,3	114,1	100,5	102,5	103,8	100,5
2002	104,3	104,8	105,6	108,9	98,0	107,4	103,0	102,4
2003	101,2	101,8	96,9	99,4	88,4	105,1	101,9	101,0
2004	101,7	102,6	109,9	99,7	82,8	111,7	100,7	99,9
2005	102,7	103,9	124,0	103,0	83,9	112,3	101,4	101,6
2006	104,5	105,6	116,4	105,9	77,4	114,4	103,1	102,9
2007	106,3	108,0	99,9	106,2	73,1	119,0	106,4	103,6
2008	108,5	110,3	104,2	103,9	78,0	124,4	108,8	105,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1998	0,8	0,8	10,8	11,6	2,1	5,6	1,4	4,1
1999	0,8	0,7	15,5	3,2	3,1	2,0	3,6	3,3
2000	3,9	4,4	9,1	15,0	8,0	7,0	3,1	1,7
2001	4,1	4,3	0,3	14,1	0,5	2,5	3,8	0,5
2002	0,2	0,5	5,3	4,5	2,5	4,8	0,7	1,8
2003	3,0	2,9	8,3	8,8	9,8	2,2	1,1	1,4
2004	0,5	0,8	13,5	0,3	6,4	6,3	1,1	1,1
2005	1,1	1,3	12,7	3,3	1,3	0,6	0,6	1,7
2006	1,7	1,6	6,1	2,8	7,8	1,8	1,8	1,3
2007	1,8	2,3	14,2	0,3	5,5	4,0	3,1	0,7
2008	2,1	2,2	4,3	2,2	6,7	4,5	2,2	1,6
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2000 $\hat{=}$ 100)								
1997	98,8	98,4	102,5	95,3	100,8	87,7	112,9	103,4
1998	98,4	98,1	92,8	88,5	99,0	92,2	108,4	105,7
1999	98,0	97,5	108,3	87,4	103,6	93,8	105,0	101,9
2000	100	100	100	100	100	100	100	100
2001	102,7	103,0	102,6	112,5	107,5	101,6	98,9	100,5
2002	103,6	104,1	110,8	109,2	110,4	107,7	97,9	102,1
2003	101,6	102,2	104,4	103,0	103,9	106,6	97,8	100,2
2004	101,5	102,5	115,5	105,3	101,9	112,9	94,2	98,6
2005	102,0	103,2	127,4	110,4	109,2	114,1	92,7	98,4
2006	102,4	103,5	120,9	112,9	103,0	115,6	90,6	99,4
2007	101,7	103,3	102,8	111,5	96,3	117,2	89,9	98,6
2008	101,5	103,2	105,2	108,5	102,6	119,6	88,9	98,3
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1998	0,4	0,3	9,4	7,2	1,8	5,1	4,0	2,2
1999	0,5	0,6	16,7	1,3	4,6	1,7	3,1	3,5
2000	2,1	2,5	7,6	14,5	3,4	6,6	4,8	1,9
2001	2,7	3,0	2,6	12,5	7,5	1,6	1,1	0,5
2002	0,9	1,1	7,9	2,9	2,7	6,1	1,0	1,6
2003	2,0	1,9	5,8	5,7	5,9	1,1	0,1	1,9
2004	0,0	0,3	10,6	2,2	2,0	5,9	3,6	1,7
2005	0,5	0,6	10,3	4,8	7,1	1,0	1,6	0,1
2006	0,4	0,4	5,1	2,3	5,6	1,4	2,2	1,0
2007	0,7	0,2	15,0	1,3	6,6	1,4	0,8	0,9
2008	0,2	0,1	2,3	2,7	6,6	2,1	1,1	0,2

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2008/Februar 2009

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 1998 und 2008



Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 1998 - 2008 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



3 Arbeitnehmerentgelt¹ in Hamburg 1997 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Arbeitnehmerentgelt insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Mio. Euro							
1997	31 757	78	6 554	1 440	8 617	6 986	8 081
1998	32 235	75	6 502	1 393	8 649	7 391	8 225
1999	32 948	77	6 556	1 346	8 770	7 802	8 398
2000	34 014	78	6 826	1 297	8 756	8 579	8 478
2001	35 124	76	7 047	1 220	9 013	9 131	8 637
2002	35 174	74	6 973	1 168	8 960	9 239	8 760
2003	35 211	75	6 957	1 138	9 050	9 158	8 834
2004	35 546	76	6 905	1 081	9 068	9 473	8 943
2005	35 909	79	6 868	1 034	9 112	9 789	9 028
2006	36 742	79	7 063	1 001	9 278	10 208	9 113
2007	38 131	81	7 454	995	9 643	10 730	9 228
2008	39 791	86	7 614	1 031	10 156	11 347	9 558
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1998	1,5	4,0	0,8	3,2	0,4	5,8	1,8
1999	2,2	2,0	0,8	3,4	1,4	5,6	2,1
2000	3,2	1,6	4,1	3,6	0,2	10,0	1,0
2001	3,3	2,6	3,2	5,9	2,9	6,4	1,9
2002	0,1	1,9	1,0	4,2	0,6	1,2	1,4
2003	0,1	0,4	0,2	2,6	1,0	0,9	0,8
2004	1,0	2,0	0,8	5,0	0,2	3,4	1,2
2005	1,0	3,5	0,5	4,4	0,5	3,3	0,9
2006	2,3	0,5	2,8	3,1	1,8	4,3	0,9
2007	3,8	2,3	5,5	0,6	3,9	5,1	1,3
2008	4,4	6,0	2,1	3,6	5,3	5,7	3,6
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
1997	100	0,2	20,6	4,5	27,1	22,0	25,4
1998	100	0,2	20,2	4,3	26,8	22,9	25,5
1999	100	0,2	19,9	4,1	26,6	23,7	25,5
2000	100	0,2	20,1	3,8	25,7	25,2	24,9
2001	100	0,2	20,1	3,5	25,7	26,0	24,6
2002	100	0,2	19,8	3,3	25,5	26,3	24,9
2003	100	0,2	19,8	3,2	25,7	26,0	25,1
2004	100	0,2	19,4	3,0	25,5	26,7	25,2
2005	100	0,2	19,1	2,9	25,4	27,3	25,1
2006	100	0,2	19,2	2,7	25,3	27,8	24,8
2007	100	0,2	19,5	2,6	25,3	28,1	24,2
2008	100	0,2	19,1	2,6	25,5	28,5	24,0
Anteil an Deutschland in %							
1997	3,1	0,9	2,1	2,0	4,2	5,4	2,8
1998	3,1	0,8	2,0	2,0	4,2	5,4	2,8
1999	3,1	0,8	2,1	2,0	4,1	5,2	2,8
2000	3,1	0,8	2,0	2,0	4,0	5,3	2,7
2001	3,1	0,8	2,1	2,0	4,0	5,3	2,7
2002	3,1	0,9	2,1	2,0	4,0	5,3	2,7
2003	3,1	0,9	2,1	2,0	4,0	5,1	2,7
2004	3,1	0,9	2,0	2,0	4,0	5,2	2,7
2005	3,2	1,0	2,1	2,0	4,1	5,3	2,7
2006	3,2	1,0	2,1	2,0	4,1	5,4	2,7
2007	3,2	1,0	2,1	1,9	4,1	5,3	2,8
2008	3,2	1,0	2,1	1,9	4,2	5,4	2,8

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder Berechnungsstand August 2008/Februar 2009

4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 1996 - 2007

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
Mio. Euro								
1996	36 117	22 259	5 201	8 657	8 873	5 899	8 769	30 339
1997	36 623	22 173	5 300	9 151	8 893	5 835	8 937	30 808
1998	37 173	22 479	5 297	9 398	8 941	6 195	9 019	30 993
1999	38 120	23 164	5 150	9 805	8 940	6 540	9 096	31 509
2000	40 244	24 051	5 128	11 065	8 929	6 966	9 391	32 879
2001	41 918	24 785	5 052	12 081	9 200	6 518	9 546	35 092
2002	42 352	24 794	5 337	12 221	9 600	6 535	9 728	35 718
2003	43 637	24 881	5 239	13 517	9 772	6 490	9 894	37 094
2004	44 317	25 157	5 247	13 913	9 764	5 599	9 953	38 565
2005	46 346	25 105	5 475	15 766	10 127	6 277	10 129	40 156
2006	47 021	25 520	5 795	15 706	10 103	6 791	10 313	40 106
2007	48 916	26 498	5 968	16 451	9 901	7 249	10 483	41 164
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1997	1,4	0,4	1,9	5,7	0,2	1,1	1,9	1,5
1998	1,5	1,4	0,1	2,7	0,5	6,2	0,9	0,6
1999	2,5	3,0	2,8	4,3	0,0	5,6	0,8	1,7
2000	5,6	3,8	0,4	12,8	0,1	6,5	3,2	4,3
2001	4,2	3,1	1,5	9,2	3,0	6,4	1,6	6,7
2002	1,0	0,0	5,6	1,2	4,3	0,3	1,9	1,8
2003	3,0	0,3	1,8	10,6	1,8	0,7	1,7	3,9
2004	1,6	1,1	0,1	2,9	0,1	13,7	0,6	4,0
2005	4,6	0,2	4,3	13,3	3,7	12,1	1,8	4,1
2006	1,5	1,7	5,8	0,4	0,2	8,2	1,8	0,1
2007	4,0	3,8	3,0	4,7	2,0	6,7	1,6	2,6
in % der Primäreinkommen								
1996		61,6	14,4	24,0	24,6	16,3	24,3	84,0
1997		60,5	14,5	25,0	24,3	15,9	24,4	84,1
1998		60,5	14,2	25,3	24,1	16,7	24,3	83,4
1999		60,8	13,5	25,7	23,5	17,2	23,9	82,7
2000		59,8	12,7	27,5	22,2	17,3	23,3	81,7
2001		59,1	12,1	28,8	21,9	15,5	22,8	83,7
2002		58,5	12,6	28,9	22,7	15,4	23,0	84,3
2003		57,0	12,0	31,0	22,4	14,9	22,7	85,0
2004		56,8	11,8	31,4	22,0	12,6	22,5	87,0
2005		54,2	11,8	34,0	21,9	13,5	21,9	86,6
2006		54,3	12,3	33,4	21,5	14,4	21,9	85,3
2007		54,2	12,2	33,6	20,2	14,8	21,4	84,2
Anteil an Deutschland in %								
1996	2,6	2,2	2,6	4,1	2,3	3,2	2,2	2,5
1997	2,5	2,2	2,7	4,0	2,3	3,2	2,2	2,5
1998	2,5	2,2	2,7	3,9	2,3	3,2	2,2	2,5
1999	2,5	2,2	2,7	3,8	2,2	3,2	2,2	2,5
2000	2,6	2,2	2,7	4,1	2,2	3,2	2,2	2,5
2001	2,6	2,2	2,6	4,2	2,2	3,0	2,2	2,6
2002	2,7	2,2	2,7	4,5	2,2	3,1	2,2	2,6
2003	2,7	2,2	2,7	4,7	2,1	3,1	2,2	2,6
2004	2,7	2,2	2,7	4,7	2,1	2,8	2,2	2,7
2005	2,8	2,2	2,7	4,9	2,2	3,1	2,3	2,7
2006	2,8	2,2	2,8	4,5	2,2	3,2	2,3	2,7
2007	2,8	2,2	2,7	4,6	2,2	3,1	2,3	2,7

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder Berechnungsstand August 2008/Februar 2009

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2001 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2001	1 586,5	9,6	202,2	74,8	487,8	399,5	412,4
2002	1 565,8	9,1	195,5	70,6	477,3	399,8	413,4
2003	1 544,5	8,7	190,0	67,9	469,0	393,7	415,1
2004	1 548,3	8,8	189,1	62,8	469,2	400,3	418,0
2005	1 547,3	9,0	184,0	60,5	466,5	408,5	418,8
2006	1 572,6	8,9	185,1	60,5	468,2	426,9	423,1
2007	1 616,7	9,1	187,8	61,5	482,6	445,9	429,9
2008	1 649,1	9,3	186,9	61,5	493,9	460,9	436,8
Veränderung zum Vorjahr in %							
2002	1,3	5,5	3,3	5,6	2,2	0,1	0,2
2003	1,4	4,6	2,8	3,8	1,7	1,5	0,4
2004	0,2	1,5	0,5	7,5	0,0	1,7	0,7
2005	0,1	2,2	2,7	3,6	0,6	2,1	0,2
2006	1,6	1,1	0,6	0,1	0,4	4,5	1,0
2007	2,8	2,5	1,5	1,7	3,1	4,4	1,6
2008	2,0	1,7	0,5	0,0	2,3	3,4	1,6
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2001	1 502	1 819	1 492	1 692	1 538	1 525	1 414
2002	1 492	1 761	1 466	1 681	1 522	1 521	1 414
2003	1 487	1 727	1 473	1 687	1 513	1 513	1 413
2004	1 484	1 709	1 494	1 634	1 509	1 500	1 415
2005	1 474	1 708	1 475	1 665	1 507	1 496	1 392
2006	1 479	1 707	1 477	1 701	1 505	1 502	1 402
2007	1 483	1 734	1 475	1 711	1 512	1 509	1 402
2008	1 480	1 729	1 459	1 709	1 511	1 509	1 399
Veränderung zum Vorjahr in %							
2002	0,7	3,2	1,7	0,7	1,0	0,3	0,0
2003	0,3	1,9	0,5	0,4	0,6	0,5	0,1
2004	0,2	1,0	1,4	3,1	0,3	0,9	0,1
2005	0,7	0,1	1,3	1,9	0,1	0,3	1,6
2006	0,3	0,1	0,1	2,2	0,1	0,4	0,7
2007	0,3	1,6	0,1	0,6	0,5	0,5	0,0
2008	0,2	0,3	1,1	0,1	0,1	0,0	0,2
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2001	43,4	15,4	57,5	26,0	35,5	61,7	32,0
2002	44,7	16,1	57,7	27,1	37,1	63,4	32,8
2003	45,5	14,5	55,0	25,7	37,9	67,5	32,6
2004	46,2	15,0	57,0	26,3	39,4	67,7	32,2
2005	47,4	15,9	60,3	28,1	40,4	68,0	32,9
2006	47,7	16,3	61,2	26,6	40,9	67,5	32,9
2007	47,7	14,6	61,2	26,2	41,7	66,5	32,9
2008	48,7	13,9	61,0	29,0	44,0	66,8	33,3
Veränderung zum Vorjahr in %							
2002	2,9	4,7	0,3	4,2	4,7	2,8	2,5
2003	1,7	9,6	4,7	5,0	2,1	6,5	0,8
2004	1,7	3,6	3,7	2,4	3,9	0,2	1,2
2005	2,5	5,3	5,6	6,6	2,6	0,6	2,3
2006	0,6	3,0	1,6	5,3	1,2	0,8	0,1
2007	0,0	10,5	0,1	1,7	1,9	1,5	0,2
2008	2,1	5,0	0,3	11,0	5,5	0,4	1,4

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2008/Februar 2009

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 1996 - 2007

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
1996	66 221	36 693	27 738	8 955	9 128
1997	68 312	37 375	28 424	8 951	10 006
1998	69 955	37 528	28 375	9 153	10 907
1999	70 640	38 411	29 063	9 348	10 404
2000	72 554	39 943	30 349	9 594	11 908
2001	76 417	42 177	32 215	9 962	14 053
2002	77 574	42 909	32 655	10 254	15 317
2003	77 935	43 938	33 891	10 047	14 746
2004	79 205	45 384	35 245	10 139	17 788
2005	81 277	47 025	36 646	10 379	18 832
2006	83 170	47 039	36 663	10 376	20 040
2007	86 062	.	37 519	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1997	3,2	1,9	2,5	0,0	9,6
1998	2,4	0,4	0,2	2,3	9,0
1999	1,0	2,4	2,4	2,1	4,6
2000	2,7	4,0	4,4	2,6	14,5
2001	5,3	5,6	6,1	3,8	18,0
2002	1,5	1,7	1,4	2,9	9,0
2003	0,5	2,4	3,8	2,0	3,7
2004	1,6	3,3	4,0	0,9	20,6
2005	2,6	3,6	4,0	2,4	5,9
2006	2,3	0,0	0,0	0,0	6,4
2007	3,5	.	2,3	.	.
in % des Bruttoinlandsprodukt					
1996		55,4	41,9	13,5	13,8
1997		54,7	41,6	13,1	14,6
1998		53,6	40,6	13,1	15,6
1999		54,4	41,1	13,2	14,7
2000		55,1	41,8	13,2	16,4
2001		55,2	42,2	13,0	18,4
2002		55,3	42,1	13,2	19,7
2003		56,4	43,5	12,9	18,9
2004		57,3	44,5	12,8	22,5
2005		57,9	45,1	12,8	23,2
2006		56,6	44,1	12,5	24,1
2007		.	43,6	.	.
Anteil an Deutschland in %					
1996	3,5	2,5	2,5	2,4	2,3
1997	3,6	2,5	2,5	2,4	2,5
1998	3,6	2,5	2,5	2,4	2,6
1999	3,5	2,5	2,5	2,4	2,4
2000	3,5	2,5	2,5	2,4	2,7
2001	3,6	2,5	2,6	2,5	3,3
2002	3,6	2,6	2,6	2,5	3,9
2003	3,6	2,6	2,6	2,4	3,8
2004	3,6	2,6	2,7	2,4	4,6
2005	3,6	2,7	2,8	2,5	4,8
2006	3,6	2,6	2,7	2,4	4,7
2007	3,6	.	2,7	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, August 2008/Februar 2009

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 1996 - 2007

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2000 ≙ 100)					
1996	93,1	94,0	94,1	93,8	73,7
1997	94,7	94,9	95,1	94,1	81,3
1998	95,4	95,0	94,5	96,5	89,9
1999	96,2	96,6	96,5	96,9	87,4
2000	100	100	100	100	100
2001	104,1	103,8	104,3	102,3	119,8
2002	104,3	104,4	104,5	104,0	133,1
2003	101,2	105,5	106,8	101,2	131,3
2004	101,7	107,8	109,7	101,7	159,0
2005	102,7	110,2	112,3	103,7	170,2
2006	104,5	109,0	110,9	103,0	182,9
2007	106,3	.	111,5	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1997	1,7	0,9	1,1	0,3	10,3
1998	0,8	0,2	0,6	2,6	10,6
1999	0,8	1,7	2,1	0,4	2,7
2000	3,9	3,5	3,6	3,2	14,4
2001	4,1	3,8	4,3	2,3	19,8
2002	0,2	0,5	0,2	1,6	11,1
2003	3,0	1,1	2,2	2,6	1,4
2004	0,5	2,2	2,7	0,5	21,1
2005	1,1	2,2	2,3	1,9	7,1
2006	1,7	1,1	1,2	0,6	7,4
2007	1,8	.	0,6	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder Berechnungsstand August 2008/Februar 2009

8 Unternehmen in Hamburg am 31.12.2008 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2006			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	8	2		1
Verarbeitendes Gewerbe	3 776	3 059	515	134	68
D Energieversorgung	159	140	7	9	3
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	192	138	31	19	4
F Baugewerbe	6 348	5 794	501	48	5
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19 617	17 971	1 326	239	81
H Verkehr und Lagerei	5 998	5 217	611	140	30
I Gastgewerbe	5 799	5 406	336	50	7
J Information- und Kommunikation	6 188	5 668	398	106	16
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 583	1 362	150	42	29
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7 799	7 638	132	25	4
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18 836	17 729	909	175	23
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 562	3 892	446	175	49
P Erziehung und Unterricht	1 791	1 588	146	46	11
Gesundheits- und Sozialwesen	5 755	4 981	599	141	34
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 937	4 810	85	36	6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 400	6 057	278	51	14
Zusammen	99 751	91 458	6 472	1 436	385

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.12.2008 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2006

9 Betriebe in Hamburg am 31.12.2008 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit bis sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten 2006			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	7	2		
Verarbeitendes Gewerbe	3 863	3 088	545	165	65
D Energieversorgung	153	138	6	7	2
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	197	142	35	17	3
F Baugewerbe	6 406	5 816	531	54	5
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	20 350	18 347	1 597	327	79
H Verkehr und Lagerei	6 233	5 317	698	181	37
I Gastgewerbe	5 918	5 478	373	59	8
J Information- und Kommunikation	6 365	5 761	456	124	24
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 756	1 424	218	73	41
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7 807	7 640	137	26	4
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 053	17 874	968	193	18
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 786	3 982	527	231	46
P Erziehung und Unterricht	1 809	1 605	152	43	9
Gesundheits- und Sozialwesen	5 787	4 990	614	142	41
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 954	4 820	93	35	6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 450	6 092	290	58	10
Zusammen	101 896	92 521	7 242	1 735	398

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.12.2008 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2006

10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2008 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuer- richtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	x	8	12	x	10
B	Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	1	x	1	1	x	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	428	x	369	322	x	259
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	38		26	41		32
13	Herstellung von Textilien	32		26	18		13
14	Herstellung von Bekleidung	45		39	36		31
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	15		12	11		8
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4		4	3		3
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	38		31	37		30
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5		4	5		3
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	19		16	9		7
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	48		45	31		23
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	21		16	13		12
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5		5	10		8
28	Maschinenbau	20		16	20		16
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	8		8	4		3
32	Herstellung von sonstigen Waren	66		62	34		29
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	40		36	26		23
D	Energieversorgung	68	x	63	7	x	4
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	26	x	24	23	x	20
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	22		16	22		18
F	Baugewerbe	2 035	x	1 908	1 576	x	1 415
41	Hochbau	13		10	16		14
42	Tiefbau	15		10	16		12
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	2 007		1 888	1 544		1 389
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 506	x	3 719	4 358	x	3 660
45	Handel mit Kfz Instandhaltung und Reparatur von Kfz	461		408	420		372
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 346		1 186	1 201		1 033
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 699		2 125	2 737		2 255
H	Verkehr und Lagerei	1 901	x	1 812	1 330	x	1 232
I	Gastgewerbe	1 541	x	767	1 399	x	970
55	Beherbergung	64		46	48		35
56	Gastronomie	1 477		721	1 351		935
J	Information und Kommunikation	1 289	x	1 153	923	x	795
58	Verlagswesen	82		73	56		46
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernseh- programmen Kinos Tonstudios und Verlegen von Musik	162		141	128		106
61	Telekommunikation	110		85	111		93
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	807		733	571		500
63	Informationsdienstleistungen	120		113	57		49

¹ ohne Automatenaufsteller und Eisgewerbe sowie GmbH in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes⁴ wegen Umstellung der WZ-Systematik Vergleich mit Vorjahr nicht möglich

Noch 10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2008 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuer- richtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr ⁴ in	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr ⁴ in	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	851	x	765	610	x	532
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	439		388	423		372
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	641	x	559	355	x	290
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 828	x	3 586	2 221	x	2 058
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben Unternehmensberatung	952		865	434		372
71	Architektur- und Ingenieur-Büros technische, physikalische und chemische Untersuchung	205		179	131		112
73	Werbung und Marktforschung	1 910		1 837	1 207		1 158
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 036	x	2 865	2 196	x	2 047
77	Vermietung beweglicher Sachen	140		109	94		81
78	Vermittlung und Verlassung von Arbeitskräften	192		178	100		91
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reisevermittlungsdienstleistungen	138		124	130		118
81	Gebäudebetreuung Garten- und Landschaftsbau	1 389		1 336	984		929
P	Erziehung und Unterricht	328	x	305	211	x	194
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	309	x	288	202	x	189
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	533	x	418	346	x	249
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 451	x	1 304	880	x	768
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	80		57	94		81
A-S	insgesamt	22 781	x	19 914	16 972	x	14 693

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisevermittlungsgewerbe sowie GmbH in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes⁴ wegen Umstellung der WZ-Systematik Vergleich mit Vorjahr nicht möglich

11 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 1997 - 2008

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeummeldungen ²	Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neuerrichtungen	Zuzüge	bernahmen		insgesamt	Aufgaben	Fortzüge	bergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	5 006	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	5 221	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	5 390	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	5 102	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	4 728	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	5 132	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	4 624	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	5 214	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	6 256	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	.	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	.	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	.	16 972	14 693	834	1 445

¹ ohne Automatenaufsteller und Eisgewerbe sowie GmbH in Gründung

² Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet

12 Insolvenzverfahren¹ in Hamburg 1999 - 2008

Jahr	Insgesamt	Eröffnet	Mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Darunter	
					von Unternehmen ²	von Verbrauchern
1999	775	449	319	7	575	71
2000	926	684	206	36	543	316
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516

¹ einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren

² einschließlich Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldung der Amtsgerichte

13 Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 1999 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftsbereich							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ¹ und Handelsvermittlung	Einzelhandel ¹	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ²	Dienstleistungen ³	sonstige
1999	575	45	81	109	63	33	144	22	78
2000	543	34	83	44	72	30	156	39	85
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145

¹ ohne Kfz-Handel

² mit Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

³ mit Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldung der Amtsgerichte

14 Insolvenzen übriger Schuldner in Hamburg 2008 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Davon				
		natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	ehemals selbstständig Tätige ¹	ehemals selbstständig Tätige ²	Verbraucher	Nachlässe
Hamburg-Mitte	793	1	118	48	622	4
Altona	356	1	62	23	260	10
Eimsbüttel	350	2	71	29	242	6
Hamburg-Nord	491	1	97	21	366	6
Wandsbeck	732	3	99	51	575	4
Bergedorf	217	0	32	10	174	1
Harburg	337	2	35	21	277	2
Hamburg insgesamt	3 276	10	514	203	2 516	33

¹ die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind

² die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind

13

Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom

und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluoroderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwas-

serstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch

Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

1 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2007 und 2008

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
Einheiten²						
2007	8	2	6	11	3	8
2008	10	3	7	14	4	10
Beschäftigte²						
2007	5 043	2 518	2 525	5 043	2 108	2 935
2008	5 301	2 563	2 739	5 301	2 196	3 105
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h						
2007	7 987	3 739	4 247			
2008	8 698	3 934	4 763			
Bruttoentgelte in 1 000 Euro						
2007	238 017	112 693	125 324			
2008	253 132	121 112	132 020			

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2007

Jahr	Wasserversorgung ¹					Abwasserbeseitigung						
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes	Abwasser-behandlungs-anlagen	Jahresabwassermenge			
	insgesamt	darunter Grundwasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe					insgesamt	davon		
					Schmutzwasser	Fremdwasser	Niederschlagswasser					
1 000 m					l/Tag	km	Anzahl	1 000 m				
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100,0	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100,0	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

³ Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

3 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 1997 - 2007

Jahr	Unternehmen		Mengen insgesamt	
	Anzahl		metrische t	
				GWP-Werte in 1 000 t
1997	42		34,6	77,6
1998	37		35,8	87,3
1999	48		45,1	101,9
2000				
2001	50		65,9	141,9
2002	52		75,8	162,0
2003	47		67,3	132,1
2004	48		71,5	133,4
2005	53		80,0	158,7
2006	71		87,4	177,1
2007	83		101,9	192,6

4 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 1996 - 2007

Jahr ¹	Entsorgungsanlagen ^{1,2}	Angeforderte Abfallmenge					Sortieranlagen/ Zerlegeeinrichtungen	Eingesetzte Abfallmenge			
		insgesamt ³	davon an					insgesamt ³	darunter zur Verwertung		
			Deponien	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen	sonstige Anlagen			Papier, Pappe, Karton	Glas	Kunststoffe und Metalle
Anzahl	t					Anzahl	t				
1996	13	796 741	.	536 187	.	205 656	12	216 966	139 636	.	23 306
1997	16	741 480	.	521 818	.	175 564	15	222 773	151 429	.	21 448
1998	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1999	24	803 762	.	485 320	.	315 275	16	415 326	92 656	.	41 198
2000	21	1 021 234	.	818 001	.	121 391	.	.	.	.	.
2001	23	1 567 623	.	803 495	.	674 745	23	760 489	210 237	.	51 656
2002	26	1 542 695	.	795 512	.	656 375	19	484 224	175 803	.	23 383
2003	33	1 622 257	.	891 438	.	603 679	24	475 468	169 116	.	36 614
2004	65	1 762 226	.	903 100	.	749 071	25	510 733	318 136	51 992	36 291
2005	68	2 261 372	.	955 636	.	966 596	25	667 261	378 501	46 617	53 339
2006	59	2 150 211	261 100	1 087 822	.	801 289	24	785 751	412 961	53 900	45 263
2007	56	2 572 454	219 800	1 122 834	.	1 229 820	21	667 184	277 105	52 485	47 721

¹ ohne Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen

² bis 2003 nur Anlagen der Entsorgungswirtschaft, ab 2004 einschließlich betriebseigener Abfallentsorgungsanlagen

³ ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

5 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2004 - 2007

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2004	853 681	497,7	639 700	37 300	170 200	4 599	1 881
2005	837 418	486,7	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	477,8	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140

6 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2007 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse		Kapazität der Anlagen
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt	
	Anzahl	t	Anzahl	t		
Bauschutttaufbereitungsanlagen	9	9	643 896	9	643 510	820 000
Asphaltemischanlagen	4	4	96 929	4	96 929	854 580
Insgesamt	13	13	740 825	13	740 439	1 674 580

7 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2007 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen ¹	Input der Anlagen ins- gesamt ²	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ³	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	77	3 239 638	1 503	3 238 136	2 605 154	466 762	166 220
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	20	363 065		363 065	287 689	75 376	
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	35	27 191		27 191	21 610	3 924	1658
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	22	1 468 020		1 468 020	1 168 362	147 626	152 033
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	18	440 829	975	439 855	397 535	38 801	3 518
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	21	873 968		873 968	703 618	170 339	11

¹ einschließlich der Anlagen, die im Erhebungsjahr keine oder ausschließlich besonders überwachungsbedürftige Abfälle entgegennahmen

² ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

³ Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion

8 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2007 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen ¹	Input der Anlagen ins- gesamt ²	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ³	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	5	1 122 834		1 122 834	942 792	179 614	429
Bodenbehandlungsanlagen	4	165 343		165 343	45 975	3246	116 123
hemisch-physikalische Behandlungsanlagen	14	627 339	2	627 337	623 786	3 551	
Demontagebetriebe	14	2		2	2		
Deponien	3	219 800		219 800	151 400	68 400	
Feuerungsanlagen	3	526	526				
Kompostierungsanlagen							
Schredderanlagen	8	285 680		285 680	285 675	5	
Sonstige Behandlungsanlagen	5	150 930	975	149 956	25 505	78 403	46 047
Sortieranlagen	15	657 797		657 797	528 250	129 547	
Zerlegeanlagen	6	9 387		9 387	1 770	3 997	3 621
Insgesamt	77	3 239 638	1 503	3 238 136	2 605 154	466 762	166 220

¹ einschließlich der Anlagen, die im Erhebungsjahr keine oder ausschließlich besonders überwachungsbedürftige Abfälle entgegennahmen

² ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

³ Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion

9 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 1996 - 2007

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen				Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und mverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter			Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas		Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
t										
1996	70 491	.	17 703	.	174 057 ^a	147 355	17 108	.	.	8 339
1997	96 396	.	25 978	.	192 189	164 184	19 471	.	.	7 689
1998	74 366	.	.	.	223 834	194 658	18 544	.	.	9 559
1999	74 281	.	.	.	237 577	203 786	16 881	.	.	7 026
2000					151 021	120 013	9 403	.	.	5 792
2001	97 938	40 217	.	.	173 662	140 731	6 861	19 635	112	6 323
2002	94 697	42 478	15 045	.	160 419	126 129	2 439	22 579	192	9 080
2003	94 011	36 681	22 673	34 478	140 428	109 548	2 191	20 499	56	8 134
2004	84 991	31 467	23 492	30 029	141 627	110 128	7 757	.	.	4 238
2005	76 646	30 288	14 742	29 342	137 699	104 404	10 066	19 590	566	3 073
2006	84 364	27 659	17 386	29 841	121 491	91 056	11 257	15 846	574	2 758
2007	87 550	27 682	18 418	29 954	105 822	84 632	5 404	12 283	231	3 272

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

^a ohne bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

10 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Hamburg 1990 - 2006

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		m- wandlungs- bereich ² zusammen	davon			Endenergie- verbraucher zusammen	davon			
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	Sonstige ³ Verluste		Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeiten- des Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleis- tungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	12 743	2 874	655	1 265	954	9 869	839	5 347	2 357	1 326
1991	14 226	4 118	1 179	1 607	1 332	10 107	917	5 216	2 543	1 431
1992	13 116	3 744	841	1 633	1 270	9 372	895	4 388	2 616	1 472
1993	13 813	4 063	1 144	1 454	1 465	9 750	893	4 490	2 795	1 572
1994	13 361	3 658	1 092	996	1 571	9 703	1 133	4 393	2 673	1 503
1995	13 467	3 740	1 040	1 057	1 644	9 727	1 248	4 369	2 630	1 480
1996	14 572	4 274	1 319	1 209	1 747	10 298	1 208	4 331	3 046	1 713
1997	13 940	4 020	1 233	1 100	1 687	9 920	1 318	4 229	2 799	1 574
2003	12 206	3 671	1 117	1 053	1 501	8 535	1 115	4 274	2 072	1 074
2004	11 589	3 012	1 102	1 028	882	8 577	1 419	4 326	1 855	978
2005	11 343	3 162	1 128	989	1 045	8 181	1 017	4 261	1 888	1 015
2006	11 451	3 041	949	893	1 199	8 410	1 156	4 330	1 900	1 024

¹ uellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissions uellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² öffentliche und Industriewärmeleistung, Kraft- und Fernheizwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

³ Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im m wandlungsbereich, Fackelverluste

11 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2007 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger	Abgegebene Sonderabfälle	Davon an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	576	843 803	291 531	552 272
	Primärerzeuger zusammen	509	461 536	220 787	240 749
	davon				
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	.	.	.
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	13	2 873	2 046	826
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	19	778	351	426
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	60	15 584	8 745	6 839
08	Abfälle aus HZVA1 von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	31	3 450	2 451	999
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	4	.	35	.
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	9	20 642	239	20 402
11	Abfälle aus der chemischen berflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen Nichteisenhydrometallurgie	31	1 606	1 190	415
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen berflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	38	10 953	8 855	2 097
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	111	91 090	82 938	8 152
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	9	1 493	161	1 333
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	56	5 180	4 054	1 126
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	87	29 262	22 132	7 130
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	273	235 714	78 986	156 728
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und estaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	11	307	253	53
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	21	40 962	7 701	33 261
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	8	894	649	245
	Sekundärerzeuger	67	382 267	70 744	311 523

¹ Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung

12 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2007 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn- ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger	
				in Hamburg	in anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		576	843 803	291 531	552 272
Primärerzeuger zusammen		509	461 536	220 787	240 749
davon					
01	Landwirtschaft und Jagd	18	501	204	297
15	Ernährungsgewerbe	5	512	220	292
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	3	213	191	22
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3	218	206	13
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	13	10 373	6 409	3 964
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	23	9 877	5 123	4 755
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	11	7 363	3 595	3 768
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3	588	562	27
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	31 455	7 227	24 227
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	21	2 050	1 512	538
29	Maschinenbau	13	1 821	1 520	301
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	5	174	147	28
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5	4 001	2 839	1 162
35	Sonstiger Fahrzeugbau	7	3 964	3 620	344
37	Recycling	5	1 854	454	1 400
40	Energieversorgung	9	33 776	2 656	31 120
41	Wasserversorgung	3	81	81	1
45	Baugewerbe	108	34 481	22 833	11 647
50	Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen				
	Tankstellen	37	1 707	1 179	528
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	35	5 082	2 320	2 761
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern	6	554	389	165
60	Landverkehr, Transport in Rohrleitungen	14	39 805	2 764	37 040
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr, Verkehrsvermittlung	25	14 136	7 948	6 189
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	24	27 954	17 771	10 183
73	Forschung und Entwicklung	3	184	64	120
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	25	5 693	1 275	4 419
75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	26	27 992	8 072	19 921
80	Erziehung und Unterricht	3	103	103	
85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	9	569	304	265
90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	20	167 782	114 579	52 203
95	Private Haushalte mit Hauspersonal	10	24 055	4 300	19 754
	Private Haushalte mit Hauspersonal, sonstige Wirtschaftszweige		2 615	321	2 294
Sekundärerzeuger		67	382 267	70 744	311 523

13 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1994 - 2007 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang Versand ²
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter³									
1994	719	130	654	304	5 752	6 151	7 125	6 586	539
1995	819	119	1 273	369	5 777	6 140	7 869	6 627	1 241
1996	424	134	970	321	5 003	6 025	6 397	6 480	83
1997	336	146	410	340	5 200	5 693	5 946	6 179	233
1998	561	216	789	320	5 203	6 584	6 552	7 120	568
1999	729	125	1 376	367	5 597	7 056	7 701	7 548	153
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	1 528
2001	494	67	1 202	325	5 810	7 099	7 506	7 491	15
2002	307	64	1 108	363	5 830	6 373	7 244	6 799	445
2003	427	34	1 287	442	5 971	6 047	7 686	6 523	1 163
2004	145	32	659	336	5 459	5 995	6 263	6 362	99
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	347
2007	431	80	758	655	6 549	7 545	7 738	8 281	543
Abiotische Rohstoffe und Güter⁴									
1994	7 397	11 309	3 592	4 067	14 266	20 944	25 256	36 320	11 065
1995	6 813	11 196	2 723	4 814	14 662	20 786	24 198	36 797	12 599
1996	7 094	11 083	2 622	4 334	14 125	17 622	23 840	33 039	9 199
1997	7 942	13 026	2 404	4 804	15 157	17 532	25 502	35 362	9 859
1998	6 874	12 733	2 964	4 866	15 165	19 110	25 004	36 709	11 705
1999	6 294	12 582	2 766	4 391	17 384	20 663	26 444	37 636	11 192
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	8 764
2001	7 300	14 407	2 687	4 722	19 907	19 970	29 893	39 099	9 206
2002	7 915	14 968	2 189	4 759	18 669	18 728	28 773	38 455	9 682
2003	8 641	15 586	1 869	4 974	17 825	19 525	28 335	40 086	11 751
2004	11 797	15 652	2 195	5 285	19 849	20 700	33 841	41 636	7 795
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	12 368
2007	15 754	21 633	4 030	5 302	22 849	24 836	42 633	51 771	9 138
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1994	8 116	11 439	4 246	4 372	20 019	27 096	32 381	42 906	10 526
1995	7 632	11 315	3 996	5 183	20 438	26 926	32 066	43 425	11 358
1996	7 518	11 217	3 591	4 655	19 128	23 648	30 238	39 519	9 282
1997	8 277	13 171	2 814	5 144	20 357	23 225	31 448	41 540	10 092
1998	7 435	12 949	3 753	5 185	20 368	25 694	31 556	43 829	12 273
1999	7 023	12 708	4 141	4 758	22 981	27 719	34 146	45 184	11 039
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	7 236
2001	7 794	14 475	3 889	5 047	25 717	27 069	37 399	46 591	9 191
2002	8 222	15 032	3 296	5 121	24 499	25 102	36 017	45 255	9 237
2003	9 068	15 620	3 156	5 416	23 796	25 573	36 021	46 609	10 588
2004	11 943	15 683	2 854	5 620	25 308	26 695	40 105	47 999	7 894
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	12 714
2007	16 185	21 714	4 787	5 957	29 398	32 381	50 371	60 052	9 681

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² : mehr Empfang als Versand : mehr Versand als Empfang

³ Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosterte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Grünblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

⁴ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

14 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2006

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
	2000 \triangleq 100		1 000 t			1994 \triangleq 100
		ohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel		
1994	90,8	13 532	79	24 517	11 065	100
1995	91,9	9 195	223	21 572	12 599	148,8
1996	93,1	13 049	218	22 029	9 199	106,2
1997	94,7	14 889	707	24 041	9 859	94,7
1998	95,4	12 805	641	23 870	11 705	111,0
1999	96,2	10 523	654	21 061	11 192	136,2
2000	100	14 313	567	22 510	8 764	104,1
2001	104,1	14 251	898	22 559	9 206	108,8
2002	104,3	10 614	769	19 527	9 682	146,4
2003	101,2	12 636	782	23 606	11 751	119,3
2004	101,7	19 519	864	26 449	7 795	77,6
2005	103,3	21 196	1 049	28 539	8 393	72,6
2006	106,3	20 793	1 185	31 975	12 368	76,2
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2006	85 061					4,091

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand Januar 2006

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

15 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2007

Wassergefährdungsklassen freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wiedergewonnen	nicht wiedergewonnen			wiedergewonnen	nicht wiedergewonnen
	Anzahl	m			Anzahl	m		
Unfälle insgesamt	3	0,4	0,2	0,2	15	5,4	4,6	0,8
Nach Wassergefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1					4	0,7	0,6	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	1	0,1	0,1	0,0	11	4,8	4,0	0,8
Wassergefährdungsklasse 3								
Wassergefährdungsklasse unbekannt	2	0,3	0,1	0,2				
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	1	0,1	0,1	0,0	14	5,3	4,5	0,8
Jauche, Gülle, Silosickersaft								
sonstige Stoffe	2	0,3	0,1	0,2	1	0,1	0,1	0,0

16 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ in Hamburg 2007 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Bezeichnung	Insgesamt	Darunter			
			Strom	Fernwärme	Erdgas, Erdölgas	Heizöl
		GJ				
C; D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	76 010 156	17 641 761	2 417 812	21 767 977	3 847 091
	darunter					
15	Ernährungsgewerbe	9 728 545	1 557 593	.	7 983 999	26 735
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	17 568	14 143	.	1 845	.
21	Papiergewerbe	55 709	17 873	.	.	.
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	542 423	256 195	244 573	39 857	1 797
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	38 527 465	2 622 885	.	1 071 839	3 661 462
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 763 685	1 005 312	17 158	715 932	21 726
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 288 220	531 884	.	661 170	.
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	196 891	42 992	.	.	7 289
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	19 561 030	9 252 668	.	9 602 245	.
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	193 906	113 760	6 108	55 677	18 247
29	Maschinenbau	834 487	379 040	.	347 236	36 447
32	undfunk- und Nachrichtentechnik	553 397	.	188 286	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, ptik, Herstellung von hren	202 014	116 474	4 758	71 330	9 452
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	3 504
35	Schiffbau, Schienenfahrzeugbau, Luft- und aumfahrzeugbau	1 711 854	895 435	.	807 010	.
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	73 119	44 908	.	17 578	.

¹ Betriebe von nternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

17 Investitionen für Umweltschutz¹ der Betriebe im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 1995 - 2006 nach Umweltbereichen

Jahr	Insgesamt	Davon für						Anteil an den Gesamtinvestitionen
		Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege ²	Bodensanierung ²	
		1 000 Euro						
1995	52 576	2 236	16 725	4 603	29 012	.	.	6,0
1996	38 927	2 631	14 005	617	21 511	.	163	5,7
1997	31 787	2 362	16 100	1 131	12 159	.	34	3,9
1998	29 642	2 243	7 262	1 475	18 627	8	27	3,4
1999	57 550	4 004	21 623	1 236	30 600	.	88	8,1
2000	40 987	5 346	8 288	736	26 615	2	.	5,0
2001	17 394	355	1 082	116	15 782	.	59	1,7
2002	40 941	5 471	15 367	.	18 283	.	.	4,9
2003	36 312	1 255	24 883	771	8 873	.	.	3,5
2004	46 694	1 043	25 583	.	18 989	.	.	4,5
2005	44 990	.	18 888	5 895	19 043	.	.	4,3
2006	45 812	1 324	24 075	595	16 660	746	.	4,8

¹ ab 1996 ohne Zugänge an mweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen ab 2003 einschließlich integrierte mweltschutzinvestitionen

² ab Berichtsjahr 1996 erhoben

14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Die Umsatzsteuerstatistik wird jährlich und die Erhebung der weiteren dargestellten Steuerstatistiken in dreijährigem Turnus durchgeführt.

Die Vermögenssteuerstatistik und die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe wurden für das Erhebungsjahr 1995 vorerst zum letzten Mal erstellt, da die Rechtsgrundlagen für weitere Hauptfeststellungen und Hauptveranlagungen entfallen sind. Zum einen ist das bisherige Vermögenssteuergesetz seit dem 1. Januar 1997 nicht mehr anwendbar, zum anderen trat am 1. Januar 1998 die Abschaffung der Gewerbesteuer auf das Kapital in Kraft.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen

Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Die Darstellung beschränkt sich auf unbeschränkt Steuerpflichtige. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen.

Umsatzsteuerstatistik

Die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik enthalten nach Wirtschaftszweigen gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischen Tätigkeiten im Inland, über 17 500 Euro aufweisen und ihren Sitz in Hamburg haben.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Bereinigte Einnahmen	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand ² am Jahresende	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	lfd. Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1970	2 293	2 576	1 114	313	82	384	1 777
1975	3 852	4 353	2 056	623	212	490	3 856
1980	4 718	5 074	2 334	789	307	492	4 676
1985	6 649	7 003	3 184	1 011	570	621	7 770
1990	7 816	8 380	3 731	1 372	662	604	9 791
1991	8 571	9 200	4 009	1 511	691	699	10 332
1992	9 022	9 974	4 299	1 665	748	832	10 913
1993	8 566	9 909	4 080	2 187	805	715	12 258
1994	8 728	10 200	4 181	2 257	851	680	13 329
1995	9 573	10 376	4 256	2 176	909	672	13 812
1996	9 824	10 802	4 041	2 146	964	731	14 744
1997	9 879	10 734	4 038	2 055	991	750	15 037
1998	8 724	9 361	3 193	1 722	985	527	15 320
1999	8 838	9 490	3 200	1 775	975	578	16 043
2000	9 030	9 729	3 210	1 784	970	585	16 990
2001	8 197	9 582	3 277	1 625	990	576	17 977
2002	9 522	9 757	3 356	1 752	1 025	582	18 522
2003	9 247	10 595	3 353	1 755	997	487	19 682
2004	9 641	10 491	3 375	1 867	974	533	20 669
2005	9 654	9 952	3 372	1 812	949	519	21 465
2006	10 243	10 348	3 336	1 790	922	442	21 890
2007	10 652	10 397	3 187	2 072	981	401	21 889

¹ Jahresrechnungsergebnisse bereinigt, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

² Ergebnisse der jährlichen Schuldenstatistik

2 Schulden des Landes Hamburg 2007 und 2008

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2007		2008	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Kreditmarktschulden	21 620	12 282	21 618	12 223
darunter				
von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	8 949	5 084	8 039	4 545
von Versicherungsunternehmen	2 273	1 291	2 650	1 498
Wertpapierschulden	7 343	4 171	7 898	4 465
Schulden bei öffentlichen Haushalten	269	153	255	144
Schulden insgesamt	21 889	12 435	21 873	12 367

3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2006 und 2007 – Ausgaben –

Ausgabeart	2006	2007
	Mio. Euro	
Personalausgaben	3 336	3 187
Laufender Sachaufwand	1 790	2 072
Zinsausgaben	922	981
davon		
an öffentlichen Bereich	10	10
an andere Bereiche	912	971
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	3 203	2 871
Schuldendiensthilfen	71	71
davon		
an öffentlichen Bereich		
an andere Bereiche	71	71
Zahlungen von gleicher Ebene		
Ausgaben der laufenden Rechnung	9 322	9 182
Sachinvestitionen	442	401
davon		
Baumaßnahmen	305	268
Erwerb von unbeweglichen Sachen	40	53
Erwerb von beweglichen Sachen	98	80
Vermögensübertragungen	512	747
davon		
an öffentlichen Bereich	6	7
an andere Bereiche	506	740
Darlehen	53	46
davon		
an öffentlichen Bereich		
an andere Bereiche	53	46
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	3	7
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	16	14
Zahlungen von gleicher Ebene		
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 027	1 215
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	10 348	10 397
Außerdem		
Schuldentilgung an andere Bereiche	2 221	2 545

4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2006 und 2007 – Einnahmen –

Einnahmeart	2006	2007
	Mio. Euro	
Steuern und steuerähnliche Abgaben	8 501	8 501
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	340	327
Zinseinnahmen	39	117
davon vom öffentlichen Bereich von anderen Bereichen	39	117
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	654	648
Schuldendiensthilfen	21	24
davon vom öffentlichen Bereich von anderen Bereichen	0	0
Gebühren, sonstige Entgelte	305	309
Zahlungen von gleicher Ebene		
Einnahmen der laufenden Rechnung	9 859	9 926
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	189	533
Vermögensübertragungen	162	163
davon vom öffentlichen Bereich von anderen Bereichen	130	126
Darlehensrückflüsse	14	14
davon vom öffentlichen Bereich von anderen Bereichen	14	14
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich Zahlungen von gleicher Ebene	19	16
Einnahmen der Kapitalrechnung	384	726
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	10 243	10 652
Außerdem		
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	2 821	2 544

5 Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit Sonderrechnung¹ in Hamburg 2008

Schuldenstand am 31. 12. nach Art der Schulden	Insgesamt	Davon				
		echtlich nselfst- ständige	Öffentlich- echtliche		Privatrechtliche	
			zusammen	darunter Zweckverbände ²	zusammen	darunter AG
		1 000				
Kreditmarktschulden	9 918 030	253 237	5 580 443	-	4 084 350	1 243 674
Schulden bei öffentlichen Haushalten	2 259 579	85 887	124 243	-	2 049 449	830 067
Schulden insgesamt	12 177 609	339 124	5 704 686	-	6 133 799	2 073 741

¹ einschließlich Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen

² kaufmännisch buchende Zweckverbände

6 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2008

Beschäftigungsbereich unmittelbarer und mittelbarer Dienst	Beschäftigte			Vollzeitalivalente ¹			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ²			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bund	26 248	20 932	5 316	24 137	9 437	10 447	13 691
Land	65 597	46 667	18 930	58 328	27 251	36 631	21 697
Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht echtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	14 225	10 705	3 520	12 717	5 645	419	12 298
Insgesamt	106 070	78 304	27 766	95 182	42 333	47 496	47 686

¹ Rundungsdifferenzen sind möglich

² einschließlich Altersteilzeitkräften

7 Versorgungsempfänger in Hamburg 2007 und 2008

Ehemaliger Beschäftigungsbereich	Insgesamt		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2007					
			Insgesamt	Dienst- unfähigkeit	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls			Sonstige
	2007 ^a	2008 ^a			Antragsaltersgrenze		Regel- altersgrenze 65. Lebens- jahr	
					60. Lebensjahr	63. Lebensjahr		
Land	30 932	31 368	1 308	221	49	499	350	189
Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht	9							
Insgesamt	30 941	31 368	1 308	221	49	499	350	189

^a jeweils 1.1.

8 **Steueraufkommen in Hamburg 2007 und 2008 vor der Verteilung**

Steuerart	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber dem Vorjahr in
	Mio. Euro		
Gemeinschaftsteuern¹	22 275	24 037	+ 7,9
Lohnsteuer	6 951	7 513	8,1
veranlagte Einkommensteuer	1 295	1 847	42,7
nicht veranlagte Ertragsteuer	1 259	1 306	3,7
Körperschaftsteuer	998	710	28,9
Zinsabschlagsteuer	289	326	12,7
msatzsteuer	11 185	12 063	7,9
Gewerbsteuerumlage	297	272	8,4
Landessteuern	814	925	+ 13,6
Vermögensteuer	5	1	110,8
Erbschaftsteuer	218	431	97,9
Gründerwerbsteuer	343	234	31,8
Kraftfahrzeugsteuer	155	160	3,1
Lotteriesteuer ²	77	74	4,1
Feuerschutzsteuer	6	12	123,3
Biersteuer	21	14	35,5
Gemeindesteuern	1 897	2 077	+ 5,2
Grundsteuer A	1	1	3,4
Grundsteuer B	392	398	1,6
Gewerbsteuer	1 490	1 658	11,3
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	9	15	64,0
Hundesteuer	3	3	2,0
Zweitwohnungsteuer	2	2	10,9
übrige Gemeindesteuern			

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

9 **Steuereinnahmen in Hamburg 2007 und 2008 nach der Verteilung**

Steuerart	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber dem Vorjahr in	2007	2008
	Mio. Euro			Euro je Einwohner	
Bundesanteil¹ und Solidaritätszuschlag	11 731	12 933	+ 10,2	6 664	7 312
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	11 167	12 288	10,0	6 344	6 948
Lohnsteuer	2 954	3 206	8,5	1 678	1 813
veranlagte Einkommensteuer	550	883	60,5	313	499
nicht veranlagte Ertragsteuer	630	641	1,7	358	362
Körperschaftsteuer	499	519	4,0	283	294
Zinsabschlagsteuer	127	142	11,8	72	80
msatzsteuer	6 342	6 844	7,9	3 603	3 870
Gewerbsteuerumlage	65	53	18,5	37	30
Solidaritätszuschlag	564	645	14,4	320	364
Steuereinnahmen des Landes	r 5 605	6 032	+ 7,6	3 185	3 410
Landessteuern	814	925	13,6	462	523
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ²	r 4 791	5 107	6,6	r 2 721	2 887
Lohnsteuer	1 690	1 818	7,6	960	1 028
veranlagte Einkommensteuer	550	785	42,7	313	444
nicht veranlagte Ertragsteuer	560	536	4,3	K 318	303
Körperschaftsteuer	268	218	18,7	152	123
Zinsabschlagsteuer	137	163	19,0	78	92
msatzsteuer	964	945	2,0	548	534
Einfuhrumsatzsteuer	391	424	8,4	222	240
Gewerbsteuerumlage	232	220	5,2	132	124
Steuereinnahmen der Gemeinden	2 854	3 179	+ 11,4	r 1 622	1 797
Gemeindesteuern	1 897	2 081	9,7	1 078	1 177
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ³	957	1 098	14,7	544	621

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² nach Berücksichtigung der Zerlegung

³ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der msatzsteuer

10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige in Hamburg 1980 - 2004

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004 ^a	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1

¹ ohne Verlustfälle Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2004 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt		Gesellschaften/ Gemeinschaften	Gesamtbetrag der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft	41	2 270	90
B	Fischerei und Fischzucht	1	.	.
	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erde	14	158 004	38
D	Verarbeitendes Gewerbe	661	791 609	2 783
E	Energie- und Wasserversorgung	42	28 021	584
F	Baugewerbe	409	49 573	1 018
G	Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 223	758 731	5 954
H	Gastgewerbe	392	33 617	950
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 137	954 903	111 546
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	216	234 412	22 664
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen	3 001	1 120 793	74 021
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1	.	.
M	Erziehung und Unterricht	26	.	.
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	110	37 930	408
	Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	729	71 834	6 133
A-O	Insgesamt	9 003	4 254 276	226 261

12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften/Gemeinschaften in Hamburg 2004 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 244	558 153	11 700	1 830 093	17 944	1 271 940
3 und 4	2 656	611 682	5 801	1 739 250	8 457	1 127 568
5 bis 9	811	299 726	1 776	1 032 362	2 587	732 636
10 bis 14	131	58 953	272	339 833	403	280 880
15 bis 19	44	21 675	97	69 409	141	47 734
20 und mehr	401	299 239	594	441 630	995	142 391
Insgesamt	10 287	- 1 849 429	20 240	5 452 577	30 527	3 603 148

13 Körperschaftsteuer¹ der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften) in Hamburg 2004

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
	Anzahl	1 000 Euro			
0	72	0	0	0	55
1 - 12 500	9 023	36 942	21 262	5 308	109
12 500 - 25 000	2 248	40 516	21 669	5 402	35
25 000 - 50 000	2 006	71 308	43 713	10 920	-
50 000 - 100 000	1 502	106 213	69 539	17 358	·
100 000 - 250 000	1 283	201 446	147 699	36 889	·
250 000 - 500 000	565	197 858	159 947	39 961	-
500 000 - 1 Mio.	380	267 245	198 744	49 621	-
1 Mio. - 2,5 Mio.	262	407 175	325 969	81 206	-
2,5 Mio. - 5 Mio.	106	364 224	284 264	70 385	-
5 Mio. - 10 Mio.	46	330 293	296 509	73 425	-
10 Mio. - 25 Mio.	39	599 003	531 982	128 738	-
25 Mio. und mehr	21	2 951 306	2 734 722	680 389	-
Insgesamt	17 553	5 573 528	4 836 020	1 199 601	- 309
darunter Nichtsteuerbelastete	5 831	239 477	10 091		309

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)
Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

14 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz in Hamburg 2007 nach Wirtschaftszweigen

Ab-schnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig	umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01-02	Land- und Forstwirtschaft	740	.	.	.
B	05	Fischerei und Fischzucht	4	.	.	.
	10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	29	.	.	.
D	15-37	Verarbeitendes Gewerbe	4 278	98 545 266	10 014 313	108 559 579
E	40-41	Energie- und Wasserversorgung	152	1 693 091	59 746	1 752 837
F	45	Baugewerbe	5 382	4 178 601	88 253	4 266 853
G	50-52	Handel Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	17 734	149 117 699	17 931 878	167 049 577
H	55	Gastgewerbe	4 616	1 639 459	9 245	1 648 704
I	60-64	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	5 823	19 785 341	259 543	20 044 884
J	65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	453	1 788 131	4 148	1 792 280
K	70-74	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	32 009	36 219 024	1 538 332	37 757 356
M	80	Erziehung und Unterricht	901	283 079	8 741	291 819
N	85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 569	2 176 961	6 938	2 183 899
	90-93	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11 968	6 076 619	67 111	6 143 730
A-O		Wirtschaftszweige insgesamt	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

15 Umsatzsteuerpflichtige in Hamburg 2007 nach wirtschaftlicher Gliederung und Größenklassen der Lieferungen und Leistungen

Wirtschaftsabschnitt	Lieferungen und Leistungen von bis unter Euro							
	über 17 500 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 bis 250 000	250 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mio.	1 Mio. bis 2 Mio.	2 Mio. bis 5 Mio.	5 Mio. und mehr
Steuerpflichtige ¹	24 969	16 920	17 126	9 172	6 547	4 421	3 327	3 176
davon								
Land- und Forstwirtschaft	.	149	.	100	46	22	11	8
Fischerei und Fischzucht	.	.	.	.	.	.	.	.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	.	.	.	.	.	.	15
Verarbeitendes Gewerbe	779	562	800	599	510	349	293	386
Energie- und Wasserversorgung	20	20	28	22	19	16	14	13
Baugewerbe	1 334	1 022	1 189	698	564	288	179	108
Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	3 152	2 685	3 728	2 415	1 965	1 571	1 075	1 143
Gastgewerbe	1 062	1 149	1 220	610	330	134	80	31
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1 972	889	737	415	359	309	590	552
Kredit- und Versicherungsgewerbe	168	91	69	35	23	22	19	26
Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	9 987	6 882	6 748	3 221	2 129	1 414	902	726
Erziehung und Unterricht	364	269	182	.	.	12	.	9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	519	320	283	228	142	40	13	24
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	5 411	2 877	1 931	783	440	244	147	135

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

16 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer msatz ²			msatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	msatzsteuer- vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein- schaftliche Erwerbe	Insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	.	.	53 804 943	.	.	856 865
1972	57 336	.	.	61 374 821	.	.	1 100 510
1974	55 119	.	.	82 545 733	.	.	1 000 445
1976	53 756	.	.	90 776 626	.	.	1 044 292
1978	54 821	.	.	99 086 554	.	.	1 425 228
1980	54 543	.	.	130 788 975	.	.	1 380 488
1982	56 477	.	.	147 094 073	.	.	1 711 805
1984	59 953	.	.	157 036 997	15 153 152	13 695 046	1 313 379
1986	61 611	.	.	143 313 747	15 304 469	12 815 922	2 337 972
1988	64 375	.	.	139 276 901	14 761 144	12 397 692	2 229 291
1990	67 223	.	.	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
1992	72 563	.	.	192 765 572	20 350 428	16 707 514	3 610 083
1994	75 134	189 587 987	12 915 422	202 503 409	23 502 847	17 366 836	6 136 059
1996	73 447	200 285 970	16 647 500	216 933 470	25 137 448	18 677 304	6 460 783
1997	74 399	208 362 458	16 755 354	225 117 812	26 066 815	19 755 685	6 311 543
1998	75 612	209 184 095	16 327 623	225 511 719	26 998 390	20 555 619	6 443 415
1999	76 211	220 035 536	16 426 700	236 462 236	28 689 269	21 498 863	7 190 537
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977

¹ ohne Jahreszahler und bis 1978 ohne Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufklärungsquote

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten ¹		und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs- quote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewalt- kriminalität ²	Diebstahls- kriminalität	Vermögens- und Fälschungs- kriminalität ³	Wirtschafts- kriminalität ⁴	Straßen- kriminalität ⁵	auschgift- kriminalität ⁶	
1970	133 969	75	2 710	89 349	.	.	.	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	.	.	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	.	.	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Kunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2008

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	6 812	4 005	149	88	4 511	2 652
Hafen ity	435	572	6	8	295	388
Neustadt	4 570	386	145	12	2 588	219
St. Pauli	16 587	764	1 358	63	7 160	330
St. Georg	14 388	1 349	619	58	3 997	375
Hammerbrook	2 429	1 431	69	41	1 007	593
Borgfelde	717	108	36	5	330	50
Hamm-Nord	1 726	79	62	3	667	31
Hamm-Mitte	1 413	130	69	6	556	51
Hamm-Süd	467	116	22	5	193	48
Horn	4 316	116	208	6	2 010	54
Billstedt	9 033	131	436	6	4 030	58
Billbrook	865	763	19	17	467	412
othenburgsort	1 617	181	64	7	732	82
Veddel	923	188	61	12	377	77
Wilhelmsburg	7 283	146	337	7	3 293	66
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	632	494	14	11	303	237
Waltershof und Finkenwerder	1 235	105	27	2	639	55
Bezirk Hamburg-Mitte	225 517	801	8 712	31	106 244	377
Altona-Altstadt	4 286	161	176	7	1 982	75
Sternschanze	1 649	215	95	12	702	92
Altona-Nord	2 949	138	130	6	1 619	76
ttensen	3 800	116	92	3	2 212	67
Bahrenfeld	3 386	128	77	3	1 788	68
Groß Flottbek	670	62	8	1	445	41
thmarschen	1 422	115	25	2	892	72
Lurup	3 251	97	140	4	1 466	44
sdorf	2 882	115	86	3	1 515	60
Nienstedten	494	72	7	1	288	42
Blankenese	923	72	24	2	494	39
lserbrook	463	43	8	1	201	19
Sülldorf	565	63	20	2	258	29
issen	921	64	18	1	507	35
Bezirk Altona	27 661	111	906	4	14 369	57
Eimsbüttel	4 623	86	131	2	2 300	43
otherbaum	2 144	139	56	4	1 206	78
Harvestehude	1 345	82	23	1	776	47
Hoheluft-West	696	56	17	1	400	32
Lokstedt	1 957	78	46	2	928	37
Niendorf	3 417	86	86	2	1 776	45
Schnelsen	2 254	82	53	2	1 092	40
Eidelstedt	3 101	103	124	4	1 410	47
Stellingen	2 644	117	65	3	1 277	56
Bezirk Eimsbüttel	22 181	91	601	2	11 165	46
Hoheluft- st	744	80	18	2	421	45
Eppendorf	2 336	102	38	2	1 272	56
Groß Borstel	841	110	15	2	371	48
Alsterdorf	1 423	111	42	3	644	50
Winterhude	4 597	95	107	2	2 331	48
hlenhorst	1 484	94	18	1	710	45
Hohenfelde	1 511	168	37	4	801	89
Barmbek-Süd	3 843	124	98	3	1 862	60
Dulsberg	1 622	92	90	5	689	39
Barmbek-Nord	4 775	126	175	5	1 987	52
hlsdorf	1 837	128	79	6	836	58
Fuhlsbüttel	2 490	213	34	3	1 261	108
Langenhorn	4 246	104	165	4	1 872	46
Bezirk Hamburg-Nord	31 749	114	916	3	15 057	54

uelle: Behörde für Inneres Polizei

Noch 2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2008

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung
Eilbek	2 076	102	93	5	880	43
Wandsbek	5 131	158	156	5	2 850	88
Marienthal	1 603	135	53	4	864	73
Jenfeld	3 165	127	165	7	1 585	64
Tonndorf	1 584	125	42	3	757	60
Farmsen-Berne	3 295	99	125	4	1 635	49
Bramfeld	4 331	86	148	3	1 847	37
Steilshoop	2 055	106	116	6	756	39
Wellingsbüttel	610	63	15	2	321	33
Sasel	978	43	21	1	495	22
Poppenbüttel	2 240	102	42	2	1 284	59
Hummelsbüttel	1 210	72	46	3	536	32
Lemsahl-Mellingstedt	234	36	3	0	138	21
Duvenstedt	354	57	18	3	153	25
Wohldorf- hlstedt	319	73	12	3	153	35
Bergstedt	462	48	10	1	211	22
Volksdorf	1 442	73	39	2	804	41
ahlstedt	7 159	83	268	3	3 418	39
Bezirk Wandsbek	38 248	93	1 372	3	18 687	46
Lohbrügge	4 356	113	179	5	2 121	55
Bergedorf	5 410	134	231	6	2 554	63
urslack	234	63	13	3	90	24
Altengamme	59	27	3	1	25	11
Neuengamme	124	36	2	1	55	16
Kirchwerder	266	30	13	1	95	11
chsenwerder	87	38	1	0	41	18
eitbrook	21	44	1	2	5	10
Allermöhe	1 571	102	61	4	809	53
Billwerder	380	292	8	6	178	137
Moorfleet	214	190	2	2	79	70
Tatenberg	55	108	0	0	32	63
Spadenland	21	43	2	4	9	18
Bezirk Bergedorf	12 798	108	516	4	6 093	51
Harburg	6 304	288	257	12	2 965	136
Neuland und Gut Moor	292	216	7	5	146	108
Wilstorf	1 391	87	67	4	545	34
önneburg	99	30	6	2	32	10
Langenbek	169	40	7	2	84	20
Sinstorf	260	77	7	2	131	39
Marmstorf	507	57	8	1	235	26
Eißendorf	1 752	75	66	3	775	33
Heimfeld	2 086	103	93	5	908	45
Altenwerder und Moorburg	215	274	4	5	83	106
Hausbruch	1 314	77	51	3	544	32
Neugraben-Fischbek	2 799	104	122	5	1 173	44
Francop	33	52	0	0	11	17
Neuenfelde	159	35	3	1	64	14
ranz	51	66	2	3	22	28
Bezirk Harburg	17 431	113	700	5	7 718	50
nicht zuordbar	10 928		134		2 052	
Hamburg	236 444	136	8 846	5	108 296	62

uelle: Behörde für Inneres Polizei

3 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Davon						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1991	27 938	20 678	17 548	3 130	16 309	4 369	236	727	19 715
1992	29 512	22 321	19 015	3 306	17 431	4 890	268	664	21 389
1993	30 861	23 238	19 829	3 409	17 210	6 028	296	650	22 292
1994	33 716	25 375	21 521	3 854	18 678	6 697	292	631	24 452
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

**4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2008
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	41 542	Strafverfahren	23 773
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter Sachgebiet ⁴	
Nachbarschaftssachen	43	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	55
Bau-/Architektensachen ¹	74	Straftaten gegen das Leben ⁵	3 413
Verkehrsunfallsachen	3 562	Eigentums- und Vermögensdelikte	8 011
Wohnungsmietsachen	9 769	Verkehrsstraftaten	2 901
Kaufsachen	3 450	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	274
Arzthaftungssachen	22	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	2 395
Kredit-/Leasingsachen	560	Bußgeldverfahren ⁶	8 884
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ²	780	darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	7 350
Honorarforderungen ³	832	Landgerichte	
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	71	erste Instanz	336
Angelegenheiten des Gewaltschutzgesetzes	256	Berufungsinstanz	1 720
Landgerichte		darunter Sachgebiet ⁴	
erste Instanz	17 246	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	22
darunter Sachgebiet des Verfahren		Straftaten gegen das Leben ⁵	266
Bau-/Architektensachen ¹	892	Eigentums- und Vermögensdelikte	510
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	895	Verkehrsstraftaten	237
Kaufsachen	5	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	41
Berufsinstanz/ Rechtsmittelinstanz	1 800	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	227
berlandesgericht		erste Instanz	
Berufungssachen	2 093	Revisionsinstanz	226
		Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	141
Familiengerichte		Staatsanwaltschaften	
Amtsgerichte		Staatsanwaltschaften beim Landgericht ⁷	
Verfahren insgesamt	14 152	Verfahren insgesamt	158 190
und zwar		darunter im Sachgebiet	
Scheidungsverfahren	5 812	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 363
abgetrennte Scheidungsfolgesachen	304	Straftaten gegen das Leben ⁷	18 780
allein anhängige andere Familiensachen	7 425	Eigentums- und Vermögensdelikte	58 682
Gegenstand der Folgesachen und allein anhängigen Familiensachen		Verkehrsstraftaten	20 136
und zwar		Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	3 119
übertragung/Entziehung der elterlichen Sorge	2 595	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	11 621
Übernahme der elterlichen Sorge	1 176	Staatsanwaltschaft beim berlandesgericht	
Herausgabe des Kindes	75	Verfahren insgesamt	
Unterhalt für das Kind	1 815		
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	1 120		
Versorgungsausgleich	5 613		
Wohnung, Hausrat	277		
eheliches Güterrecht	151		
Kindschaftssachen (§ 649 ZP)	544		
berlandesgericht			
Verfahren insgesamt	519		

¹ ohne Architektenhonorarsachen

² ohne Verkehrsunfallsachen

³ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt

⁴ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren

⁵ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Integrität

⁶ ohne Übergänge in das Strafverfahren

⁷ einschließlich Staatsanwaltschaften

**5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2008
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgerichte		berwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	3 781	erstinstanzliche Hauptverfahren	10
davon		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	498
durch Allgemeine Kammern	2 934	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	267
durch Asylkammern	847	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen rechtsschutzes in Numerus- clausus-Sachen	264
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, rdnungs- und Wohnrecht, mweltschutz	295	Klagen	1 485
Abgabenrecht	336	darunter Sachgebiet	
Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Zivildienstrecht, Personalvertretungsrecht	527	Steuern vom Einkommen	151
Sozial-, Jugendschutz-, Kindergartenrecht, echt der offenen Vermögensfragen	207	objektbezogene Steuern ¹	193
Verfahren zur Gewährung vorläufigen rechtsschutzes davon	3 011	Verkehrs- und Verbrauchssteuern ²	488
durch Allgemeine Kammern	2 945	Prämien, Zulagen, sonstige Förderleistungen ³	129
durch Asylkammern	66	Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	283
Anträge zur Gewährung vorläufigen rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	2 033	Gewährung vorläufigen rechtsschutzes	221

¹ z. B. Gewerbesteuermessbetrag

² z. B. msatzsteuer, Erbschafts-/Schenkungssteuer

³ z. B. Eigenheimzulage

6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte in Hamburg 2008^a

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	12 224	Erledigte Verfahren	684
Klageverfahren	11 950	Berufungen gegen rteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	17
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	266	Berufungsverfahren	667
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	7 094	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	553
Bestandsstreitigkeiten	3 079	Bestandsstreitigkeiten	234
darunter		darunter	
Kündigungen	2 916	Kündigungen	185
Zahlungsklagen	2 857	Zahlungsklagen	161
Tarifliche Eingruppierung	17	Tarifliche Eingruppierung	17
Sonstiges	1 141	Sonstiges	141
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	5 130	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	131
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	41
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	2 871	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	35
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	691	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	55
Zahlungsklage und Sonstiges	948	echtsmittel eingelegt	684
Kläger/Antragsteller		vom Kläger der 1. Instanz	454
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	12 056	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	395
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	166	Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	59
		vom Beklagten der 1. Instanz	232
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	12
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	220

^a ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

¹ nur rteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

7 Tätigkeit der Sozialgerichte in Hamburg 2008^a

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren	7 822	echtsmittelführer/Antragsteller	
darunter Sachgebiete der Verfahren		Kläger 1. Instanz	413
Krankenversicherung	1 288	darunter	
entensversicherung	2 113	Versicherter oder Leistungsberechtigter	371
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	961	Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. echts	15
Angelegenheiten nach dem SGB II	1 456	Beklagter 1. Instanz	64
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	767	darunter	
Kläger/Antragsteller		Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. echts	61
Versicherte, Leistungsberechtigte	6 242	Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	16,7
Vertrags(zahn)ärzte	224	Erledigte Verfahren Beschwerdeverfahren	1 221
Behörden, Körperschaften, Aö	609	darunter Sachgebiete der Verfahren	
Sonstige	747	Krankenversicherung	693
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	16,6	entensversicherung	27
Landessozialgericht		Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	40
Erledigte Verfahren Berufungsverfahren	477	Angelegenheiten nach dem SGB II	333
darunter Sachgebiete der Verfahren		echtsmittelführer/Antragsteller	
Krankenversicherung	32	Kläger 1. Instanz	1 140
entensversicherung	202	darunter	
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	41	Versicherter oder Leistungsberechtigter	1 111
Angelegenheiten nach dem SGB II	29	Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. echts	15
		Beklagter 1. Instanz	77
		darunter	
		Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. echts	74
		Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	16,7

^a ohne Abgaben innerhalb des Gerichts

8 Gefangene und Verwahrte in Hamburg am 31.3.2008

	Gefangene und Verwahrte			
	insgesamt	darunter weiblich	darunter	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Gefangene und Verwahrte ³	1 604	83	1 480	101
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	7			7
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	43			43
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	141	5	91	50
25 bis unter 30 Jahren	287	17	286	1
30 bis unter 50 Jahren	891	49	881	
50 und mehr Jahren	235	12	222	
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	162	16	162	
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	478	36	448	30
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	270	9	226	44
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	426	16	404	22
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	187	4	182	5
lebenslänglich	58	2	58	
von unbestimmter Dauer	23			
Vorstrafen (ohne Sicherheitsverwahrte)				
nicht vorbestraft	693	42	624	69
vorbestraft	888	41	856	32
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	282	18	281	1
Jugendstrafe	64		36	28
Geldstrafe	72	5	71	1
sonstigen Strafverbindungen	18		18	

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

³ Wegen der Strafvollzugsgemeinschaft mit Schleswig-Holstein und Bremen entsprechen die Zahlen der Gefangenen und Verwahrten nicht denen der in Hamburg Verurteilten.

16 Wahlen

Landeslisten-Stimmen (bei der Bürgerschaftswahl 2008)

Stimmen für die Landesliste einer Partei. Das Ergebnis der Landeslisten-Stimmen ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft.

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Sie wird in Hamburg bei Bundestags-, Europa- und Bürgerschaftswahlen durchgeführt. Bei der repräsentativen Wahlstichprobe bei der Bürgerschaftswahl werden in 20 – insgesamt für Hamburg repräsentativen – Urnenwahlbezirken (mit insgesamt knapp 18 000 Wahlberechtigten, das sind 1,4 Pro-

zent) Landeslisten-Stimmzettel ausgegeben, die Kennbuchstaben für die Altersgruppen und das Geschlecht der Wählenden tragen. Darüber hinaus wird dies auch in drei Briefwahlbezirken entsprechend erfasst.

Bei der Bundestagswahl waren 28 Urnenwahlbezirke (mit 27 000 Wahlberechtigten) und vier Briefwahlbezirke in der repräsentativen Wahlstichprobe.

Da es sich um eine Stichprobe handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie z. B. bei der Bürgerschaftswahl 2008 hinsichtlich Wahlbeteiligung und Stimmanteilen der CDU – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich daraus Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere auch im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen.

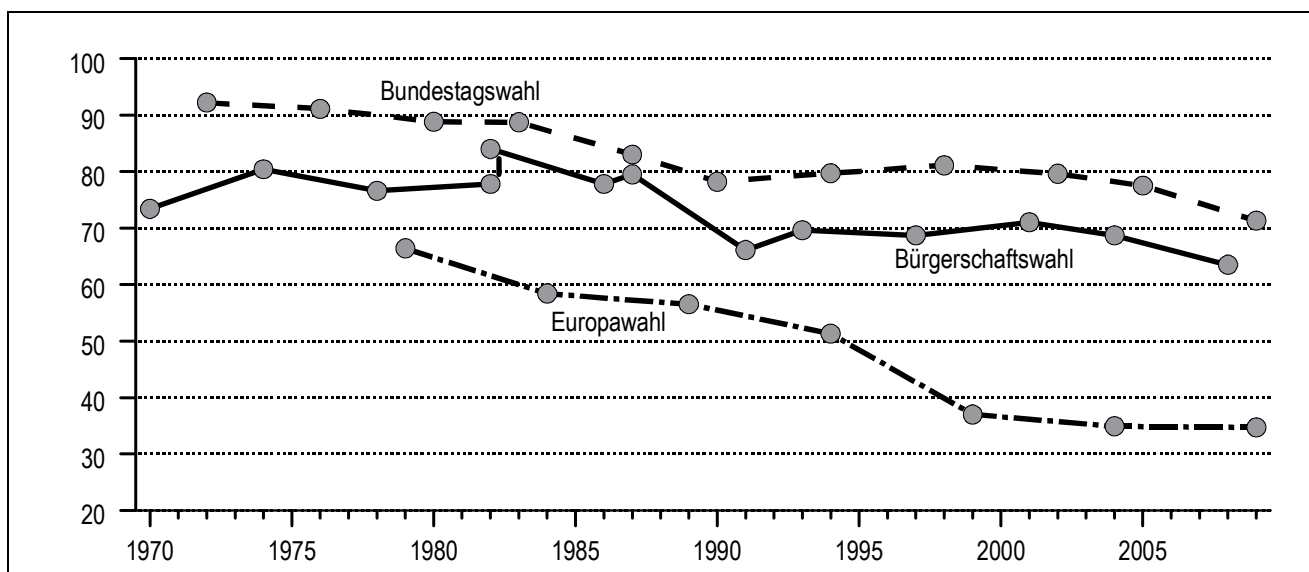
1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2009

Wahltag	Wahlberechtigte Anzahl	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf					
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE/GAL	DIE LINKE ²	Übrige
Europawahlen								
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5		1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7		3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5		8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	6,6
Bundestagswahlen								
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2			1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2			1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3		0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2		0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0		0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	4,8
Bürgerschaftswahlen								
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1			4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9			3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8			6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7		1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8		0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4		1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0		1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2		4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5		16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9		15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3		7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	2,5

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl 2008 Landeslisten-Stimmen

² von E -Wahl 1994 bis B -Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2009



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2009

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	D	SPD	G NE/GAL	FDP	DIE LINKE	Schill	Andere
Bundestagswahlen									
14.08.1949	13	2	3	6		2			2
06.09.1953	18	2	7	7		2			2
15.09.1957	19	2	7	9		2			1
17.09.1961	18	4	6	9		3			
19.09.1965	17	2	7	9		1			
28.09.1969	17	1	6	10		1			
19.11.1972	16	1	5	9		2			
03.10.1976	14	1	5	8		1			
05.10.1980	13	1	4	8		2			
06.03.1983	13		5	7	1				
25.01.1987	14	1	5	6	2	1			
02.12.1990	14	3	6	6		2			
16.10.1994	14	5	5	6	2	1			
27.09.1998	13	4	4	7	1	1			
22.09.2002	13	5	4	6	2	1			
18.09.2005	14	3	4	6	2	1			1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1		
Bürgerschaftswahlen									
13.10.1946	110	17	16	83		7			4
16.10.1949	120	15		65					55
01.11.1953	120	14		58					62
10.11.1957	120	19	41	69		10			
12.11.1961	120	21	36	72		12			
27.03.1966	120	18	38	74		8			
22.03.1970	120	14	41	70		9			
03.03.1974	120	15	51	56		13			
04.06.1978	120	12	51	69					
06.06.1982	120	19	56	55	9				
19.12.1982	120	20	48	64	8				
09.11.1986	120	40	54	53	13				
17.05.1987	120	36	49	55	8	8			
02.06.1991	121	40	44	61	9	7			
19.09.1993	121	43	36	58	19				8
21.09.1997	121	44	46	54	21				
23.09.2001	121	36	33	46	11	6		25	
29.02.2004	121	41	63	41	17				
24.02.2008	121	43	56	45	12		8		

3 Ergebnis der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in Hamburg

	2009		2005		Veränderung	
	absolut		absolut		absolut	-Punkte
Wahlberechtigte	1 256 634	100	1 230 717	100	25 917	
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	896 053	71,3	954 153	77,5	58 100	6,2
darunter Briefwähler	256 147	20,4	229 127	18,6	27 020	1,8
ngültige Stimmen	12 395	1,4	11 927	1,3	468	0,1
Gültige Stimmen	883 658	100	942 226	100	58 568	
davon für						
SPD	296 589	33,6	447 335	47,5	150 746	13,9
D	288 404	32,6	320 444	34,0	32 040	1,4
G NE/GAL	128 440	14,5	85 730	9,1	42 710	5,4
FDP	69 968	7,9	32 904	3,5	37 064	4,4
DIE LINKE	86 119	9,7	44 503	4,7	41 616	5,0
NPD	9 181	1,0	10 135	1,1	954	0,0
MLPD	158	0,0				
ödp Hamburg	1 899	0,2				
BüSo	651	0,1				
Für Volksentscheide	954	0,1				
Mensch macht Politik	1 295	0,1				
brige			1 175	0,1		
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	896 053	71,3	954 153	77,5	58 100	6,2
darunter Briefwähler	256 147	20,4	229 127	18,6	27 020	1,8
ngültige Stimmen	9 715	1,1	10 789	1,1	1 074	0,0
Gültige Stimmen	886 338	100,0	943 364	100,0	57 026	
davon für						
SPD	242 942	27,4	365 546	38,7	122 604	11,3
D	246 667	27,8	272 418	28,9	25 751	1,0
G NE/GAL	138 454	15,6	140 751	14,9	2 297	0,7
FDP	117 143	13,2	84 593	9,0	32 550	4,2
DIE LINKE	99 096	11,2	59 463	6,3	39 633	4,9
NPD	7 679	0,9	9 463	1,0	1 784	0,1
MLPD	445	0,1	441	0,0	4	0,0
DV	1 184	0,1				
ödp Hamburg	2 988	0,3				
PI ATEN	23 168	2,6				
ENTNE	6 572	0,7				
brige			10 689	1,1		

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	SPD	D	G NE/ GAL	FDP	DIE LINKE	brige
Bundestagswahl 2009 in %							
19 - Hamburg-Mitte	66,1	34,5	26,5	16,5	7,8	13,2	1,4
20 - Hamburg-Altona	75,1	36,0	30,2	13,8	8,1	9,8	2,1
21 - Hamburg-Eimsbüttel	76,2	23,8	31,2	26,1	8,4	8,9	1,6
22 - Hamburg-Nord	78,7	33,2	38,4	13,2	7,9	6,7	0,6
23 - Hamburg-Wandsbek	69,1	34,8	36,5	9,4	7,7	9,5	2,1
24 - HH-Bergedorf-Harburg	65,3	39,0	32,9	8,3	7,6	10,3	1,9
Hamburg	71,3	33,6	32,6	14,5	7,9	9,7	1,6
Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten							
19 - Hamburg-Mitte	7,2	15,0	1,0	5,1	4,2	7,1	0,3
20 - Hamburg-Altona	4,7	9,9	3,6	2,3	4,8	4,9	1,4
21 - Hamburg-Eimsbüttel	4,8	21,2	2,5	13,5	4,7	4,6	0,9
22 - Hamburg-Nord	4,2	10,1	1,1	3,5	4,3	3,3	0,0
23 - Hamburg-Wandsbek	7,2	14,8	0,8	4,3	4,2	4,8	0,7
24 - HH-Bergedorf-Harburg	8,5	12,0	1,5	3,7	4,4	5,4	0,1
Hamburg	6,2	13,9	1,4	5,4	4,4	5,0	0,4
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹							
19 - Hamburg-Mitte		6,4	3,1	0,3	3,8	0,5	4,8
20 - Hamburg-Altona		10,8	3,9	5,1	5,0	2,4	2,2
21 - Hamburg-Eimsbüttel		3,0	4,4	7,7	5,0	1,5	2,6
22 - Hamburg-Nord		7,9	7,3	3,1	7,7	1,6	2,8
23 - Hamburg-Wandsbek		6,0	6,3	2,4	5,9	1,4	2,6
24 - HH-Bergedorf-Harburg		8,9	3,5	3,3	4,2	1,3	3,5
Hamburg		6,2	4,8	1,1	5,3	1,4	3,1

¹: mehr Erst- als Zweitstimmen, mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	D	G NE/GAL	FDP	DIE LINKE
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	59,3	23,6	20,0	19,5	11,5	13,1
25 - 34 Jahre	65,9	20,4	24,6	21,3	14,9	11,2
35 - 44 Jahre	74,1	24,3	21,9	21,7	14,7	11,8
45 - 59 Jahre	73,4	29,3	21,0	17,2	11,6	17,2
60 Jahre und älter	75,4	34,4	37,5	6,7	12,7	6,3
Insgesamt	71,5	28,0	27,0	15,6	13,1	11,4
	Männer					
18 - 24 Jahre	58,3	22,7	19,8	14,9	13,8	12,2
25 - 34 Jahre	64,9	20,5	21,5	17,5	17,0	12,6
35 - 44 Jahre	72,5	24,4	20,5	18,3	16,8	13,0
45 - 59 Jahre	71,9	28,9	19,4	15,0	13,0	19,5
60 Jahre und älter	78,0	33,0	34,9	6,6	14,4	8,4
Insgesamt	71,1	27,3	24,6	13,6	14,9	13,1
	Frauen					
18 - 24 Jahre	60,1	24,4	20,3	23,5	9,6	13,9
25 - 34 Jahre	66,7	20,3	27,5	24,9	12,9	9,9
35 - 44 Jahre	75,7	24,2	23,4	25,3	12,5	10,7
45 - 59 Jahre	75,0	29,8	22,5	19,4	10,2	15,1
60 Jahre und älter	73,6	35,5	39,5	6,7	11,4	4,8
Insgesamt	71,8	28,7	29,1	17,3	11,4	9,8
	Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2005 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	6,8	15,0	0,6	1,0	3,6	6,0
25 - 34 Jahre	9,7	15,0	4,2	2,9	4,6	4,9
35 - 44 Jahre	5,6	12,2	0,4	1,5	6,5	4,0
45 - 59 Jahre	4,9	7,0	4,0	0,8	3,2	6,2
60 Jahre und älter	2,4	3,7	4,0	0,2	4,2	2,2
Insgesamt	5,4	8,9	2,1	0,7	4,4	4,4
	Männer					
18 - 24 Jahre	5,4	14,7	0,2	4,6	4,0	4,7
25 - 34 Jahre	9,9	12,1	0,4	6,3	5,3	6,0
35 - 44 Jahre	5,6	9,9	1,5	4,5	7,5	3,8
45 - 59 Jahre	5,3	6,2	4,4	1,7	3,4	6,0
60 Jahre und älter	3,8	3,2	7,4	2,0	4,9	2,6
Insgesamt	6,1	7,7	3,5	2,3	5,1	4,5
	Frauen					
18 - 24 Jahre	8,0	15,3	1,4	2,2	3,3	7,1
25 - 34 Jahre	9,5	18,0	7,7	0,2	4,1	3,9
35 - 44 Jahre	5,6	14,8	0,8	1,5	5,5	4,3
45 - 59 Jahre	4,4	7,8	3,6	0,0	3,0	6,5
60 Jahre und älter	1,6	3,9	1,4	1,1	3,6	1,7
Insgesamt	4,8	10,1	0,8	0,7	3,9	4,3

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	SPD	D	G NE/GAL	FDP	DIE LINKE
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	8,5	6,6	5,9	9,9	7,0	9,1
25 - 34 Jahre	17,7	12,2	15,3	22,9	19,0	16,4
35 - 44 Jahre	20,5	16,7	15,7	26,8	21,6	20,1
45 - 59 Jahre	25,2	25,3	18,8	26,7	21,5	36,6
60 Jahre und älter	28,1	39,2	44,4	13,7	31,0	17,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Männer						
18 - 24 Jahre	8,5	6,8	5,6	10,8	6,7	11,3
25 - 34 Jahre	17,4	11,7	15,6	23,7	18,6	16,6
35 - 44 Jahre	19,4	15,1	14,4	26,1	19,6	19,5
45 - 59 Jahre	24,5	24,4	18,2	26,2	21,1	36,0
60 Jahre und älter	30,2	42,1	46,3	13,2	34,0	16,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,2	54,2	57,0	58,8	46,1	45,7
Frauen						
18 - 24 Jahre	8,4	6,5	6,3	8,5	7,2	7,2
25 - 34 Jahre	17,9	12,8	14,9	21,8	19,3	16,3
35 - 44 Jahre	21,8	18,5	17,3	27,9	23,3	20,6
45 - 59 Jahre	26,0	26,4	19,7	27,4	21,8	37,1
60 Jahre und älter	25,8	35,8	41,9	14,4	28,4	18,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,8	45,8	43,0	41,2	53,9	54,3

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl		Anzahl		Ins- gesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 236 671	100	1 236 671	100			
abgegebene Stimmzettel	785 243	63,5	783 970	63,4			
Gültige Stimmen	777 531	100	3 723 546	100	121	50	71
davon für							
D	331 067	42,6	1 451 742	39,0	56	25	31
SPD	265 516	34,1	1 214 263	32,6	45	19	26
G NE/GAL	74 472	9,6	508 118	13,6	12	1	11
FDP	36 953	4,8	222 598	6,0			
G A E ¹	2 399	0,3					
ödp ²	981	0,1	2 065	0,1			
AGFG ²	989	0,1	923	0,0			
DV ¹	6 354	0,8					
ZENT M ²	646	0,1	2 574	0,1			
DIE LINKE	50 132	6,4	274 196	7,4	8	5	3
Die PA TEI ²	1 958	0,3	6 698	0,2			
PI ATEN ²	1 773	0,2	2 207	0,1			
P P ²	772	0,1	1 262	0,0			
Kusch ²	3 519	0,5	29 746	0,8			
Ingo Böttcher ³			3 724	0,1			
Lothar Hilmer ³			398	0,0			
PH ³			408	0,0			
Harry Schaub ³			1 706	0,0			
Torsten Wrage ³			918	0,0			

¹ Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Wahlkreisliste.

² Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren.

³ Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren.

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004 in Hamburg

	2008 ^a		2004		Veränderung	
	absolut		absolut		absolut	-Punkte
Wahlberechtigte	1 236 671	100	1 214 935	100	22 462	
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	785 243	63,5	834 656	68,7	49 413	5,2
darunter						
Briefwähler	188 209	15,2 ^b	151 081	12,4 ^b	37 128	2,8
ngültige Stimmen	7 712	1,0	10 528	1,3	2 816	0,3
Gültige Stimmen	777 531	100	824 128	100	46 597	
davon für						
D	331 067	42,6	389 170	47,2	58 103	4,6
SPD	265 516	34,1	251 441	30,5	14 075	3,6
G NE/GAL	74 472	9,6	101 227	12,3	26 775	2,7
FDP	36 953	4,8	23 373	2,8	13 580	2,0
G A E	2 399	0,3	8 878	1,1	6 479	0,8
ödp	981	0,1	658	0,1	323	0,0
AGFG	989	0,1				
DV	6 354	0,8				
ZENT M	646	0,1				
DIE LINKE	50 132	6,4				
Die Partei	1 958	0,3				
PI ATEN	1 773	0,2				
P P	772	0,1				
Kusch	3 519	0,5				
brige 2004			49 381	6,0		

^a Landeslisten-Stimmen

^b Anteil der Wahlberechtigten

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2008 in Hamburg (Landeslisten-Stimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	D	SPD	G NE/GAL	FDP	DIE LINKE
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	38,2	29,2	42,7	12,9	3,8	6,6
25 - 34 Jahre	53,9	34,2	36,5	13,5	4,0	7,0
35 - 44 Jahre	61,5	36,0	33,9	15,7	3,1	8,1
45 - 59 Jahre	62,2	32,7	37,8	12,2	4,0	11,4
60 Jahre und älter	61,7	53,6	32,6	3,3	3,7	5,4
Insgesamt	58,5	40,9	35,2	10,0	3,7	7,7
	Männer					
18 - 24 Jahre	38,6	31,3	42,3	9,3	5,3	5,7
25 - 34 Jahre	48,1	34,3	34,3	12,6	5,2	7,7
35 - 44 Jahre	61,2	35,0	33,2	14,7	3,5	9,3
45 - 59 Jahre	61,6	31,4	35,4	10,5	5,4	15,2
60 Jahre und älter	70,7	50,0	31,5	4,1	4,6	8,0
Insgesamt	59,9	39,1	33,7	9,4	4,7	9,8
	Frauen					
18 - 24 Jahre	37,9	27,2	43,1	16,3	2,4	7,3
25 - 34 Jahre	59,8	34,2	38,2	14,3	3,1	6,4
35 - 44 Jahre	61,9	37,1	34,7	16,7	2,7	6,7
45 - 59 Jahre	62,8	34,0	40,1	13,8	2,7	7,8
60 Jahre und älter	55,9	56,7	33,5	2,6	2,8	3,2
Insgesamt	57,4	42,6	36,5	10,5	2,8	5,6
	Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2004 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	10,4	5,9	12,4	10,2	1,2	6,6
25 - 34 Jahre	7,0	1,2	7,7	11,0	1,4	7,0
35 - 44 Jahre	7,0	0,4	3,7	7,7	0,5	8,1
45 - 59 Jahre	8,7	10,3	6,1	1,8	1,4	11,4
60 Jahre und älter	11,1	5,0	3,8	0,5	0,0	5,4
Insgesamt	9,1	5,3	5,4	3,6	0,7	7,7
	Männer					
18 - 24 Jahre	14,0	3,0	12,8	14,4	2,7	5,7
25 - 34 Jahre	11,8	0,9	4,9	9,9	1,9	7,7
35 - 44 Jahre	5,9	1,3	3,7	9,2	1,2	9,3
45 - 59 Jahre	6,5	10,7	3,5	3,5	2,7	15,2
60 Jahre und älter	7,5	7,6	3,0	1,2	0,1	8,0
Insgesamt	8,3	5,6	4,1	4,8	1,3	9,8
	Frauen					
18 - 24 Jahre	7,6	8,6	12,0	6,4	0,2	7,3
25 - 34 Jahre	2,3	1,5	10,1	12,3	1,2	6,4
35 - 44 Jahre	8,3	0,5	3,7	6,0	0,2	6,7
45 - 59 Jahre	10,9	9,9	8,6	0,3	0,1	7,8
60 Jahre und älter	13,6	2,5	4,5	0,2	0,3	3,2
Insgesamt	9,8	4,9	6,6	2,5	0,0	5,6

Stichprobe: 20 mienwahlbezirke, 3 Briefwahlbezirke

10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2008 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	D	SPD	G NE/ GAL	FDP	DIE LINKE
Insgesamt						
18-24 Jahre	5,3	3,8	6,4	6,9	5,5	4,5
25-34 Jahre	15,1	12,6	15,6	20,5	16,5	13,8
35-44 Jahre	20,6	18,3	20,0	32,6	17,4	21,8
45-59 Jahre	22,9	18,4	24,7	28,0	25,0	34,3
60 Jahre und älter	36,1	47,0	33,2	12,0	35,7	25,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Frauen						
18-24 Jahre	5,2	3,4	6,3	8,2	4,7	6,9
25-34 Jahre	16,2	12,9	16,9	22,0	17,8	18,3
35-44 Jahre	19,4	17,0	18,5	31,1	18,6	23,3
45-59 Jahre	22,3	17,9	24,6	29,4	21,7	30,9
60 Jahre und älter	36,9	48,8	33,7	9,3	37,2	20,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,1	54,2	54,0	54,7	39,3	38,4
Männer						
18-24 Jahre	5,4	4,3	6,7	5,2	6,0	3,1
25-34 Jahre	13,9	12,2	14,2	18,6	15,6	11,0
35-44 Jahre	21,9	19,8	21,7	34,5	16,6	21,0
45-59 Jahre	23,6	18,9	24,7	26,3	27,1	36,4
60 Jahre und älter	35,2	44,8	32,7	15,4	34,7	28,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,9	45,8	46,0	45,3	60,7	61,6

Stichprobe: 20 Stimmwahlbezirke, 3 Briefwahlbezirke

11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in	Stimmenanteile ¹ in					
		CDU	SPD	G NE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Hamburg-Altstadt	66,5	39,7	33,4	12,9	5,2	6,8	2,0
Hafen ity	82,7	61,6	15,7	12,2	9,8	0,4	0,4
Neustadt	65,6	29,6	38,4	15,8	4,9	8,7	2,5
St. Pauli	60,7	15,3	41,2	21,0	3,3	15,0	4,3
St. Georg	63,7	29,7	35,8	17,9	4,3	10,2	2,0
Hammerbrook	52,0	20,9	36,3	21,1	5,4	10,6	5,7
Borgfelde	56,8	38,0	38,4	9,1	3,0	7,5	4,0
Hamm-Nord	61,0	37,9	37,3	10,2	4,3	7,2	3,2
Hamm-Mitte	48,6	34,8	41,3	7,4	3,7	8,3	4,4
Hamm-Süd	55,5	36,8	38,3	6,7	3,9	11,1	3,3
Horn	50,1	37,3	42,0	4,7	3,6	8,2	4,1
Billstedt	50,7	40,2	39,5	4,0	3,5	8,5	4,3
Billbrook	31,8	29,2	37,2	6,2	4,4	15,9	7,1
othenburgsort	46,7	34,1	41,7	5,2	3,3	9,6	6,1
Veddel	54,2	17,9	53,0	11,6	2,9	10,3	4,3
Wilhelmsburg	50,0	35,6	42,8	5,6	2,6	8,6	4,8
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	36,1	17,2	35,2	14,8	0,8	21,1	10,9
Waltershof/Finkenwerder	64,4	44,7	35,7	6,3	3,4	7,2	2,7
Bezirk Hamburg-Mitte²	53,6	35,8	39,2	8,7	3,7	8,8	3,5
Altona-Altstadt	63,3	21,4	41,1	17,5	2,9	13,7	3,4
Sternschanze	63,7	13,3	40,7	24,9	1,9	16,2	3,1
Altona-Nord	66,1	17,8	43,0	20,7	2,8	13,4	2,3
ttensen	72,4	22,1	40,4	21,6	2,8	10,6	2,5
Bahrenfeld	66,8	31,9	38,8	13,8	4,1	8,5	2,9
Groß Flottbek	81,0	51,3	25,4	11,1	7,7	3,0	1,4
thmarschen	80,0	56,0	21,4	9,8	9,0	2,7	1,1
Lurup	55,0	38,0	42,1	4,8	3,4	8,5	3,2
sdorf	62,9	45,8	33,4	6,9	5,0	6,1	2,8
Nienstedten	81,9	62,6	17,0	10,0	8,1	1,6	0,7
Blankenese	81,9	57,4	20,8	9,3	9,1	2,4	0,9
Iserbrook	71,4	43,7	35,8	7,5	5,4	5,1	2,5
Sülldorf	73,4	45,8	31,3	10,8	5,0	5,1	2,0
issen	77,9	53,2	25,5	8,5	7,4	3,7	1,7
Bezirk Altona	67,7	39,1	33,7	12,4	5,1	7,5	2,3
Eimsbüttel	70,6	26,5	39,6	19,5	3,6	8,7	2,1
otherbaum	74,3	39,7	32,4	14,4	6,6	5,5	1,5
Harvestehude	76,1	47,7	28,5	10,8	7,4	4,5	1,0
Hoheluft-West	73,3	30,6	38,6	17,2	4,6	6,9	2,0
Lokstedt	68,3	42,8	33,9	10,7	4,6	6,0	2,0
Niendorf	72,4	48,9	32,0	7,6	4,9	4,7	2,0
Schnelsen	66,8	46,2	33,3	7,8	5,2	5,3	2,1
Eidelstedt	61,7	41,7	38,3	6,3	4,1	6,7	2,8
Stellingen	64,0	40,6	36,9	9,4	4,3	6,2	2,5
Bezirk Eimsbüttel	68,3	41,2	34,1	11,7	4,8	6,2	1,3
Hoheluft- st	72,4	39,4	34,8	14,6	5,3	4,8	1,0
Eppendorf	73,3	41,7	32,0	13,7	6,4	4,9	1,3
Groß Borstel	71,0	42,1	34,6	9,8	5,2	5,9	2,4
Alsterdorf	70,3	45,7	31,4	10,7	5,7	4,8	1,7
Winterhude	71,9	40,2	34,0	13,8	5,1	5,1	1,7
hlenhorst	72,7	48,5	28,5	11,7	6,6	3,9	0,9
Hohenfelde	64,4	42,1	33,0	11,2	4,9	6,9	1,9
Barmbek-Süd	63,4	37,0	38,2	11,5	3,9	7,0	2,3
Dulsberg	51,1	29,2	42,9	9,3	3,0	11,5	4,1
Barmbek-Nord	59,2	31,8	39,8	12,1	3,7	9,2	3,3
hlsdorf	68,5	41,0	35,7	10,7	4,6	5,8	2,3
Fuhlsbüttel	68,3	43,9	34,1	9,7	4,5	5,8	2,0
Langenhorn	64,2	39,4	39,7	7,5	4,0	6,4	3,0
Bezirk Hamburg-Nord	65,3	41,0	34,7	11,2	4,8	6,1	1,7

¹ Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen und Bezirken ohne Berücksichtigung der Briefwahl² einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in	Stimmenanteile ¹ in					
		CDU	SPD	G NE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Eilbek	63,5	40,8	35,5	9,6	4,6	6,6	2,8
Wandsbek	59,7	42,7	36,4	6,9	4,1	6,7	3,1
Marienthal	69,0	53,6	26,6	7,2	6,5	4,3	1,8
Jenfeld	48,5	42,2	38,3	3,9	4,3	7,5	3,9
Tonnendorf	59,7	43,8	34,4	6,5	4,7	7,1	3,5
Farmsen-Berne	61,7	42,3	37,0	6,5	3,8	7,1	3,3
Bramfeld	63,0	44,3	35,0	6,5	4,4	6,7	3,1
Steilshoop	54,7	34,4	43,6	5,6	3,6	9,7	3,2
Wellingsbüttel	80,5	58,6	21,7	7,7	8,7	2,5	0,8
Sasel	81,1	52,6	27,6	9,0	6,0	3,6	1,2
Poppenbüttel	76,8	51,3	29,7	8,0	6,1	3,6	1,2
Hummelsbüttel	67,2	48,1	33,4	5,6	5,2	5,5	2,2
Lemsahl-Mellingstedt	83,5	56,5	24,3	9,1	6,4	2,2	1,4
Duvenstedt	78,4	56,8	24,0	9,5	6,1	2,3	1,3
Wohldorf- hlstedt	82,1	49,7	22,3	15,2	9,4	2,5	0,9
Bergstedt	79,4	44,1	31,3	12,6	5,9	4,5	1,6
Volksdorf	79,9	46,7	28,7	13,2	6,5	3,8	1,2
ahlstedt	63,2	47,5	32,8	6,3	4,7	5,9	2,9
Bezirk Wandsbek	65,0	48,2	31,6	7,3	5,3	5,3	1,9
Lohbrügge	57,4	44,3	37,8	5,4	3,6	6,0	3,0
Bergedorf	59,7	40,4	36,3	9,4	3,7	7,4	2,7
urslack	72,3	55,5	27,1	7,7	4,0	3,5	2,3
Altengamme	75,9	49,1	31,0	9,5	4,8	3,2	2,5
Neuengamme	68,4	58,3	23,9	7,3	4,7	2,8	3,0
Kirchwerder	70,9	59,7	24,3	5,2	4,7	3,3	2,9
chsenwerder	72,6	64,4	20,1	4,4	4,4	2,9	3,8
eitbrook	77,8	65,5	19,9	6,0	3,7	1,9	3,0
Allermöhe	48,6	41,0	39,3	5,6	4,0	7,0	3,2
Billwerder	62,4	43,5	32,6	8,0	5,2	7,8	2,9
Moorfleet	66,6	50,3	29,2	5,6	4,7	6,2	4,0
Tatenberg	75,6	56,7	23,3	6,5	3,7	6,5	3,3
Spadenland	73,5	58,5	24,4	4,1	5,1	4,1	3,7
Bezirk Bergedorf	60,1	46,3	34,0	7,0	3,9	5,8	1,4
Harburg	46,8	33,3	40,0	9,0	3,5	8,9	5,2
Neuland/Gut Moor	63,1	47,2	36,7	6,4	3,4	4,4	1,8
Wilstorf	56,0	40,3	39,5	6,1	3,7	6,9	3,6
önneburg	67,3	46,4	33,3	7,6	2,5	7,2	3,1
Langenbek	66,1	45,1	33,9	7,5	4,6	5,5	3,3
Sinstorf	67,5	51,1	30,7	6,4	4,0	5,7	2,2
Marmstorf	70,3	49,0	32,6	7,8	4,2	4,5	1,8
Eißendorf	61,0	46,1	34,3	6,5	4,2	6,3	2,6
Heimfeld	56,5	36,9	37,7	10,0	4,1	8,2	3,0
Altenwerder/Moorburg	64,2	35,9	33,6	13,6	4,3	7,3	5,3
Hausbruch	51,0	44,7	34,4	7,0	4,2	6,5	3,2
Neugraben-Fischbek	57,6	45,3	34,9	6,8	3,9	6,2	2,9
Francop	68,7	59,3	25,9	4,5	5,5	3,1	1,7
Neuenfelde	63,4	45,8	35,6	5,4	6,1	3,8	3,4
Cranz	65,5	43,9	37,0	6,6	7,3	4,6	0,7
Bezirk Harburg	57,3	44,3	35,0	7,1	4,1	6,4	2,4
Hamburg	63,5	42,6	34,1	9,6	4,8	6,4	2,5

¹ Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen und Bezirken ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
D	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	Die Linke
DV	Deutsche Volksunion
FDP	Freie Demokratische Partei
Für Volksentscheide	Für Volk und LKSENSTS HEIDE überparteilich
G	Gemeinsam mit Herz und Hand Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte
NE/GAL	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg, Grün-Alternative-Liste
Mensch macht Politik	Mensch macht Politik
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ödp Hamburg	Ökologisch-Demokratische Partei Landesverband Hamburg Die grüne Alternative
PI ATEN	Piratenpartei Deutschland
ENTNE	Entner-Partei-Deutschland
Schill	Partei rechtsstaatlicher Offensive
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
STATT Partei	STATT Partei Die unabhängigen

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Flächen		Ausgewählte Flächenangaben	
Gesamtfläche ¹ (Katasterfläche)	755,3 km ²	Größe der Außenalster	1,6 km ²
davon Landfläche	92	Größe der Binnenalster	0,2 km ²
Wasserfläche	8	Größe des Friedhofs Hlsdorf	4,0 km ²
Grenzen (ohne Neuwerk)		Größe des Stadtparks	1,8 km ²
Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km	Größe des Flughafens	5,7 km ²
davon mit Schleswig-Holstein	126 km	(darunter 0,5 km ² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)	
Niedersachsen	79 km	Turmhöhen	
Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)		St. Michaeliskirche (Michel)	132 m
Nordost (Wohldorf- Hlsstedt) Südwest (Eißendorf)	40 km	Heinrich-Hertz-Turm (Fernsehturm)	278 m
Südost (Altengamme) Nordwest (Hissen)	42 km	Elbtunnel	
Ausdehnung (ohne Neuwerk)		Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m
von 53 23 45 bis 53 44 30 nördliche Breite (38 km)		Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels einschließlich ampe und asterstrecken	3 325,0 m
von 9 44 00 bis 10 19 30 östliche Länge von Greenwich (39 km)		Straßen und Brücken	
Höchste natürliche Erhebung		Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken	8 877
(im Stadtteil Neugraben-Fischbek)		Anzahl der Brücken ²	2 500
Lage: Harburger Berge)	116,1 m über NN	Gebietseinteilung	
Tiefste Bodenstelle		Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg gliedert sich seit 1.3.2008 in	7 Bezirke
(im Stadtteil Neuenfelde)			105 Stadtteile und
Lage: Im Alten Nincop)	0,8 m unter NN		180 rtsteile

¹ einschließlich Neuwerk mit 7,6 km² davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhörn 4,1 km²

² uelle: Behörde für Stadtentwicklung und mwelt

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung¹

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							Flächen anderer Nutzung
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	
ha									
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519

¹ ab 1989 korrigierte Angaben

uelle: Hauptübersicht der Liegenschaften

3 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 1998 - 2009

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	kt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1998	3,9	6,1	5,8	9,0	13,7	16,1	15,7	16,1	13,9	8,8	2,2	1,8	9,4
1999	3,8	1,8	6,1	9,4	13,3	15,5	19,3	17,7	18,0	9,7	5,3	3,4	10,3
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2001	1,6	2,2	3,1	7,6	13,5	14,0	18,6	18,4	12,8	12,9	5,3	0,6	9,2
2002	3,6	5,7	5,4	8,3	13,9	16,7	17,6	20,0	14,8	8,0	4,7	0,6	9,8
2003	0,7	0,8	5,1	8,8	13,3	17,7	19,4	19,4	14,4	6,0	7,2	3,3	9,5
2004	0,6	3,4	4,8	9,7	12,0	14,8	16,2	18,8	14,4	10,4	1,7	1,1	9,0
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	18,4	17,4	13,7	10,1	6,5	2,7	10,2
2009	0,7	1,8	5,4	12,3	13,1	14,3	18,4	18,7	...	...	...	...	...

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in	Tage ohne Sonnenschein
1998	1 286,3	28,7	84
1999	1 663,0	37,1	62
2000	1 419,6	31,6	78
2001	1 408,4	31,4	78
2002	1 467,5	32,7	100
2003	1 925,2	42,9	59
2004	1 566,4	34,8	77
2005	1 804,5	38,5	62
2006	1 660,3	37,0	72
2007	1 532,0	34,1	63
2008	1 618,7	36,0	74

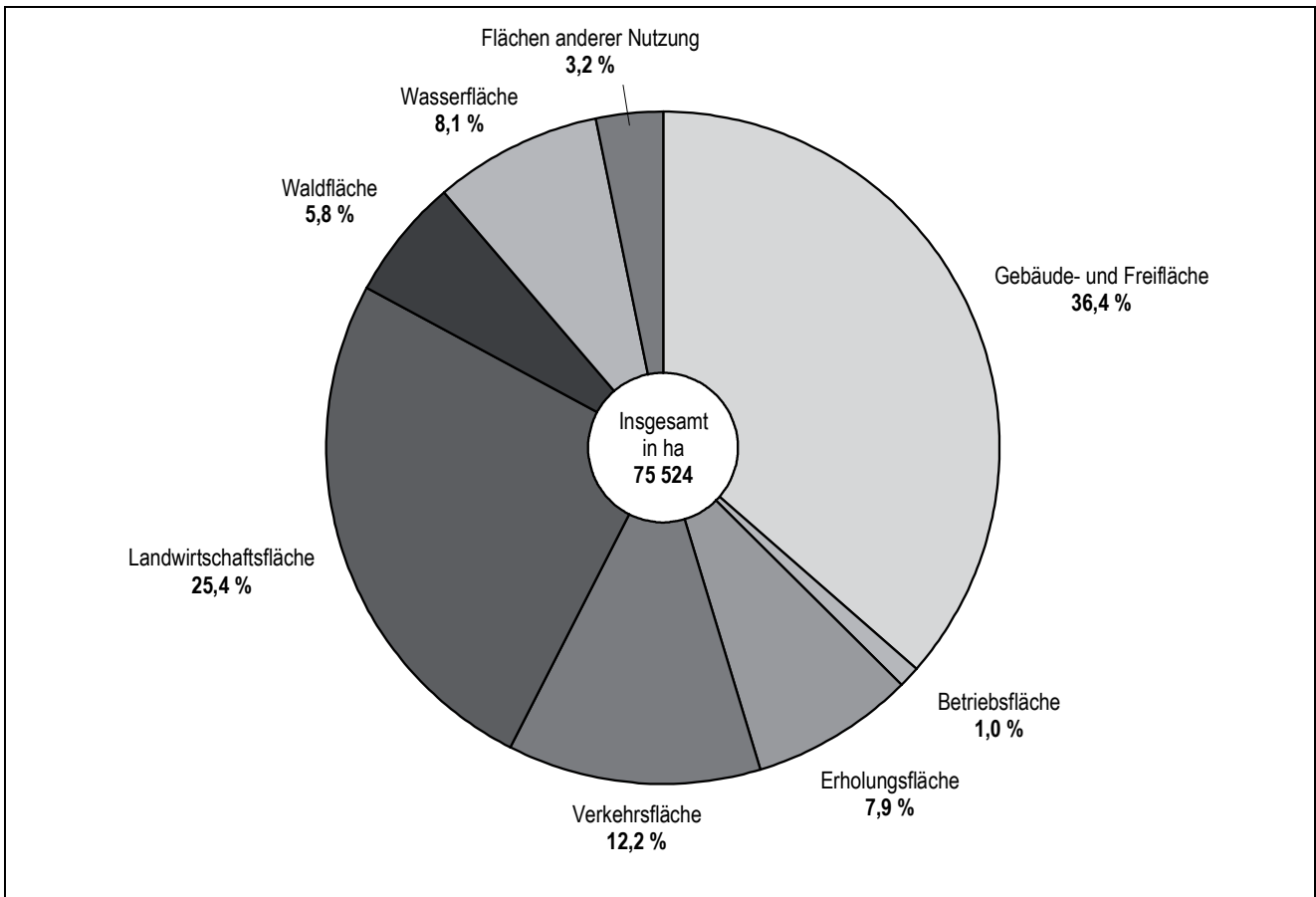
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S		N	D	Insgesamt
1998	86,5	22,4	68,0	70,7	225,0	125,8	105,9	92,8	91,9	183,0	55,7	74,1	1 201,8
1999	74,7	55,9	46,3	29,9	45,8	39,6	31,1	49,2	35,7	29,5	30,7	175,1	643,5
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2001	42,7	47,4	41,9	69,5	43,1	111,7	48,3	115,2	179,8	44,1	53,7	82,3	879,7
2002	57,2	133,3	58,0	54,5	60,6	117,0	157,6	94,1	18,4	126,0	81,6	21,6	979,9
2003	58,9	7,3	36,5	50,6	75,1	41,0	37,5	43,5	51,2	46,8	53,1	64,2	566,5
2004	93,7	86,2	49,9	33,5	31,6	101,4	93,5	61,7	92,9	37,2	93,9	30,6	806,1
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2007	131,1	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2008	101,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	128,8	104,2	29,3	106,1	58,5	24,6	802,0
2009	30,0	41,3	74,0	26,7	56,5	54,3	115,5	49,4	...	...	...	...	...

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2004



Karte

Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirke und Stadtteile*

Stand: 31.12. 2008

